

elsauer zytig





Einladung
zur Probefahrt des neuen
Citroën C3 Pluriel



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 132 | juni 2003

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Plümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Blick auf den Joggelberg, im Hintergrund Elsau

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Es ist wieder einmal soweit. In der Hefmitte liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag, Sie stellen damit sicher, dass die ez sechsmal jährlich erscheinen kann. Aber nicht nur wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Das heimische Gewerbe hat sich ebenso mit der zeitweise harten Realität unseres fehlenden Wirtschaftswachstums auseinanderzusetzen. Um Sie regelmässig mit News aus dem Wirtschaftsstandort Elsau zu versorgen, haben wir die Rubrik «Gewerbenews» geschaffen. Mehr zum Thema Gewerbe lesen Sie auch in einem Leserbeitrag, der Ihnen eine weitere Problematik der KMU's zeigt. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen einen schönen Sommer. Am 8. August werden Sie durch die ez wieder mit Lesestoff versorgt.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
Obertor 40, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 35 83
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/2 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1/1 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Fax 052 355 33 99

Layout:

Tobias Elsasser

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
tobias.elsasser@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2003

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 133	11. Juli	8. August
Nr. 134	12. Sept.	3. Oktober
Nr. 135	7. Nov.	28. Nov.

Behörden persönlich – Markus Zehnder, Mitglied der Primarschulpflege

Die elsauer zytig porträtiert Menschen hinter ihren politischen Ämtern.



(he) Aktualität ist auf unserer Seite eigentlich weniger gefragt. Die Gäste bestimmen den Inhalt und sorgen damit – so hoffen wir – auch für etwas Neugier und Unterhaltung. So können wir es uns leisten, Ihnen in freier Folge Behördenmitglieder vorzustellen, von denen Einzelne auf den ersten Blick ja als längst Bekannte bezeichnet werden könnten. Das wäre, sozusagen, das berühmte «Wasser in die Eulach getragen». Und auf den zweiten Blick erscheint dann plötzlich doch noch das eine oder andere Unbekannte oder Vergessene im vermeintlich Bekannten.

Wir freuen uns, Ihnen heute mit unserer kleinen Story Markus Zehnder vorzustellen.

Markus ist wohl der typisch Einheimische und Ortsverbundene. Er verbrachte bereits seine Jugend- und Schulzeit in Elsau und ist mit unserer Gemeinde durch und durch vertraut. Als Spross einer «hölzigen» Familie, lag der Beruf des Zimmermanns eigentlich sehr nahe. Dieser Lehre folgten einige Berufsjahre und die Meisterkurse an der Holzfachschule in Biel und der Bauführerschule in Aarau. Kurz darauf stieg er in den Familienbetrieb in Hegi ein, dem er heute, zusammen mit einem Partner, als Geschäftsführer vorsteht. Als anerkannter Holzbaufachmann amtiert er auch als Prüfungsexperte und Mitglied verschiedener Fachkommissionen. Dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt steht er als Präsident vor.

Seine Verbundenheit mit der Gemeinde bekräftigt Markus zudem mit seinem Engagement in den Behörden. Familie und Kinder waren ihm denn auch die Motivation, sich für die Primarschulpflege zur Verfügung zu stellen, der er nun bereits in der zweiten Amtsdauer angehört. Er ist ihr Vizepräsident und betreut die Ressorts Jugend, Sport und Sicherheit. Die Belange der Jugend liegen ihm ganz besonders am Herzen. Als Vater ist er dazu besonders legitimiert, und junge Menschen sind ihm auch in der Berufsbildung ein wichtiges Anliegen. Der Begriff Sicherheit steht für seine Zuständigkeit in all diesen Fragen innerhalb der Schulanlagen, aber auch der Umgebung und des Schulwegs. Zusätzlich ist er Mitglied der Arbeitsgruppe TAV, die sich mit allen Neuerungen im Bereich der teilautonomen Verwaltung der Schulpflegen befasst. Zusammen mit Ehefrau Gabi und den Kindern Anna und Lukas bewohnt Markus das markante Holzhaus an der Elsauerstrasse. In jüngeren Jahren spielte er im Harmonikaclub mit, verlor dann aber, wie er selbst bemerkt, mangels Übungsfleiß den Anschluss. So übel kann's zwar nicht sein, haben doch seine Auftritte als «Lead-Gitarrist» in der Musikgruppe «Giamarudas» in unserer Gemeinde längst Kultstatus.

Auch dem vielbeschäftigten Geschäftsmann und Behördenmitglied bleibt noch etwas Freizeit. Markus nutzt sie vor allem mit seiner Familie, beim Wandern, für Arbeiten in Haus und Garten und bei der Jagd nach den aus dem Gehege ausgebrochenen Kainchen seiner Kinder. In der Küche packt Markus ebenfalls gerne an und gilt als angesehener Hobbykoch. Zudem – und das ist wunderschön und wohl auch recht selten – pflegen Zehnders Hausmusik, an der sich mittlerweile die ganze Familie beteiligt. Die dabei eingesetzten Instrumente reichen von Schlagzeug über Gitarre, Querflöte bis hin zum Saxophon und ergeben zusammen ein stattliches Orchester. Neben der selbst produzierten Unterhaltung freut sich Markus

aber auch hin und wieder an einem Konzertbesuch. Am liebsten sind ihm kleine Jazz- und Blueskonzerte, etwa in einer Beiz, an den Musikfestwochen oder an Afro-Pfingsten.

Markus gilt als ruhiger, besonnener Mann, der lieber erst zuhört und überlegt, bevor er dann aber entschlossen entscheidet und handelt. Er denkt nicht in starren Mustern, sondern sucht und findet in jeder «Ideologie» Inhalte, die ihm wichtig scheinen, und die er mit seiner Einstellung vereinbaren kann. «Für mich gilt – dran bleiben in allen Bereichen! Aber auch darüber nachdenken und Sorge zu sich tragen. Es wieder vermehrt vorweg nehmen und nicht alles einfach erzwingen wollen.»

Das sind Werte, die unserem Dasein schliesslich den Inhalt geben, und auf die wir uns alle wieder vermehrt besinnen sollten.

Herzlichen Dank, Markus, für diese sinnvollen Abendbetrachtungen, mitten im blühend frischen Frühling.



Jetzt

bis
Fr. 2'000.-

Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.





GARAGE NÜSSLI Schottikon

Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI

www.mitsubishi.ch 3 Jahre Werkgarantie



Gedankensplitter

Das siamesische Zieglein – Dialog in einem Museum

(hh) Nach langem Hin und Her in diesem grossen Haus bin ich hier in der obersten Etage gelandet. Hier sind ausgestopfte Tiere ausgestellt, alles Lebewesen, die hier in dieser abgelegenen Bergregion leben oder gelebt haben. Ein Tier – oder sind es zwei? – unübersehbar, fast mitten im Raum, zieht mich an. Zwei kleine, schwarz-weiss gezeichnete Köpfechen, sechs dünne Beinchen – das Ziegenwesen ist wohl kaum ein Jahr alt gewesen, als es gestorben ist.

Was ist hier los? Sind hier zwei Beine zuviel? Ein Kopf zuviel? Eine Brust zuviel? Oder – zwei Beine zuwenig? Ein Hinterteil zuwenig?

Habt ihr eine Seele oder zwei? Ich hätte euch gerne gekannt, bevor ihr hier in diesem Museum gelandet seid! Ich stelle mir vor, ich hätte viel von euch lernen können. Warum berührt ihr mich so? Was lässt die beiden Mädchen, die eben von ihrem Vater auf euch aufmerksam gemacht worden sind, erschauern? Was lässt sie so schnell weitergehen?

Ihr habt nur einen Magen, steht da. – Verdauen, was der andere mir zumutet? Diese Vorstellung lässt Erinnerungen in mir hochkommen. Wie geht der eine Kopf um, mit dem was der andere tut, sieht, riecht, schmeckt, hört? – Hätte ich von euch lernen können, mit zwei Seelen in einer Brust zu leben?

Ich soll endlich still sein – wer von euch beiden hat das gesagt? Ich – Ich. Ich kann nicht herausfinden, wer da nun spricht:

«Ich bin ein Ganzes, ich habe eine Seele, habe nichts zuviel und nichts zuwenig! Ich bin so geboren, wie ich gedacht bin. Ich bin ein Gedanke, den du nicht nachvollziehen kannst, darum siehst du mich als Geheimnis, das du ergründen möchtest und darum laufen andere Menschen vor mir weg – nur ein Gedankenspiel bin ich ...»

... meine Gedanken schweifen zu den vielen Menschen, die ich kenne, die anders sind und vor denen viele weglaufen ...

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Nadel und Autoradio
Service und Abgaswartung



NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Gratulation zum 100. Geburtstag



Zum 100. Geburtstag von Frau Louise Maffi, wohnhaft an der Aufwiesenstrasse 13, gratulierten Gemeindepräsident Meinrad Schwarz und Gemeinderat Andreas Leutenegger der Jubilarin.

Das Redaktionsteam der ez schliesst sich der Gratulation an und wünscht Frau Maffi weiterhin alles Gute!

Saisorküche

Autorin: Kathrin Flury

3. Teil: Der entgleiste Kochtopf

Die Türklingel schreckt mich aus dem Schlummer. Sie geht dreimal, das Zeichen der Nachbarin, dass die Post da ist. Also ist es fast Mittag, und der dritte Tag, an dem ich an Kopfschmerzen und Unlust leide. Ich stehe auf und schlüpfte in den Trainer. Irgend einmal werde ich ja den Streit mit Renate, meiner Freundin, verarbeiten müssen, auch die Radiosendung über unsere Essgewohnheiten und die verwirrenden, ja erschreckenden Bilder und Texte, die ich in den Zeitschriften gefunden habe. Ich werfe einen Blick aus dem Küchenfenster. Der Himmel hängt bleischwer und grau; unter den Autopneus gischtet das Regenwasser. Ich gehe zum Briefkasten, mache mir einen Tee und blättere die Zeitung auseinander; aber ich kann mich nicht konzentrieren. Schliesslich gebe ich nach und hole vom Nachttisch das dicke Magazin gesund-vital-aktiv, worin ich vorher den Bericht über die Nahrungsergänzungsmittel gelesen hatte.

Auf Seite vierundzwanzig wird an eine Ernährungsmesse eingeladen. Ich erfahre, dass diplomierte Ernährungsberaterinnen an der Messe Schlüsselbotschaften zum Thema Essen, Gesundheit und Übergewicht präsentieren werden. An einem Erlebnisstand offeriert ein Pharmakonzern gratis einen Weight-Management-Service: Jeder Besucher kann seinen persönlichen BMI, den Body-Mass-Index, bestimmen lassen. Auf Grund von Gewicht, Geschlecht, Grösse und Alter wird der ideale BMI errechnet und verglichen mit dem tatsächlichen Anteil an Muskeln, Fett und Wasser im eigenen Körper. – Wie viel Wasser wohl ein landesüblicher Schweizer Kopf enthält? Es folgt eine Liste von Produkten, die Lebens- und Heilmittel in einem sind. Functional Food, weiss ich und bin stolz auf meine neu erworbenen Kenntnisse. Schliesslich vermittelt das Heft Ratschläge für Leute, die eine Kartoffel-Diät, Saftferien oder eine Reinigungskur mit Wegwarten oder Löwen-

zahn machen wollen. Man könne auch einfach fasten, Preis Fr. 1750.– pro Woche; aber bitte die Gebrauchsanweisung peinlich genau befolgen! Weiter hinten im Magazin finde ich einen Leitartikel über die Esskultur im Jahr 2000. Ich quäle mich durch viel Technik und Chemie und lande bei... Designer Food. Ich kann es kaum fassen. Neben Convenience Food und Functional Food existiert also noch eine dritte Produktgruppe, Designer Food. Dies sei künstlich hergestellte Nahrung, lerne ich. In der Fabrik werden irgendwelche Rohstoffe in einem riesigen Fleischwolf zermalmte, vermischt, zu Brei gemacht und dann zu irgendwelchen Produkten verarbeitet, oder besser: zu künstlich fabrizierten Abarten von irgendwelchen Produkten. Cornflakes zum Beispiel seien Designer Food. Siehe da! Und ich war naiv genug, Cornflakes mit Flocken und Getreide in Verbindung zu bringen. Ich esse schon lange keine Cornflakes mehr, weil sie mich nie gesättigt haben. Jetzt begreife ich weshalb: Derart zertrümmerte und zermalmte Lebensmittel haben doch keinen natürlichen Nährwert mehr!

Auch die Pommes Chips seien Designer Food. Auch Pommes Chips esse ich schon lange nicht mehr, und zwar, weil ich davon süchtig werde. Bestimmt sind sie mit irgendeinem Stoff angereichert, der abhängig macht... Sogar Getreideriegel seien Designer Food. Solche esse ich manchmal zwischendurch. Vier Stengel mit Schokoladeüberzug warten in meinem Küchenschrank auf die nächste Wandersaison. Da geh' ich also hinaus ins Freie, geniesse Natur, Sonne und Bewegung und esse unterwegs Mastfutter aus der Fabrik. Designer Food... Plötzlich fällt mir das fleischlose Fleisch ein, das ich, als Halbvegetarierin, einmal probiert habe. Paradoxe Weise liegen diese Produkte bei den Fleischwaren und tragen Produktnamen aus der Metzgerei: Schnitzel, Steak und Burger. Bio-Vegiburger werden aus Dinkel- und Hafer- schrot hergestellt. Schrot ist grob gemahlene Getreide; damit fütterten wir früher das Vieh! So weit sind wir also,

dass wir den Tieren das Futter vor der Schnauze wegfressen! Vegischnitzel sind paniert wie die echten und werden in der Pfanne beidseitig drei Minuten goldbraun gebraten. Das fleischlose Schnitzel besteht aus Mais, Weizen, Mehl, Proteinen und Verdickungsmittel. Wer weiss, ob im Dunkeln nicht zermalmte Fischabfälle, Knochen oder Innereien hineingeschmuggelt werden? Mit Geschmacksverstärkern kann doch heutzutage alles mundgerecht «designed» werden! Plötzlich rumort es in meinem Bauch. Ist es der Gedanke an die Vegiplätzchen? Oder mein Unbehagen über die in den letzten Tagen gesammelten Erkenntnisse über Convenience Food, Functional und Designer Food? Oder ganz einfach ein gesunder Hunger, habe ich doch in den letzten drei Tagen fast nichts gegessen!

In Küchen- und Kühlschrank finde ich alles für ein Birchermüesli. Na also. Wer will, kann ohne all diesen Food auskommen! In Gedanken versunken löfle ich den Teller leer. Wie kam es zum Verlust der Saison in der Küche? Wieso all diese skurrilen Veränderungen in der Ernährung? Wem nützen sie? Bestimmt den Herstellern und Vertreibern all dieser Foods... Und all denen, die die Tonnen Hefte, Revuen und Magazine über Essen und Gesundheit produzieren. Wir Konsumenten sind bequem und Herdentiere und lassen uns manipulieren! Wir haben unsere Essgewohnheiten entgleisen lassen. Welch absurde Idee, natürliche Kost reiche nicht mehr aus zum Gesundbleiben! Irgendwann ist irgendetwas fürchterlich schief gelaufen...

Das inzwischen aufgegebene Birchermüesli weckt meine Geister. Mir ist klar: Nach der Lektüre der Saison in der Küche vor zwei Wochen, nach dem von meiner Freundin Renate zubereiteten «frischen Tomaten» aus der Pappschachtel, nach der Radiosendung und all dem Gelesenen kann ich das Thema nicht länger ignorieren. Ich bin nicht der Mensch, der auf seinen Problemen sitzen bleibt. Also werde ich die Flucht nach vorn ergreifen. Und Flucht nach vorn bedeutet erst einmal, einen Gang in die Höhle des Löwen zu wagen. Die

Höhle, die ich zu erforschen gedenke, ist die Lebensmittelabteilung des Supercenters.

Heute ist Donnerstag, vierzehn Uhr. Um diese Zeit ist Renate normalerweise im Aquarellkurs. Das trifft sich gut. So riskiere ich nicht, in der Höhle des Löwen mit ihr zusammenzutreffen. Im Einkaufsparadies schiebe ich den Mammut-Gitterwagen unter der Lamellenschranke durch, zwänge mich durchs Drehkreuz zur Lebensmittelabteilung und werde sogleich mit dem Gestell «Neuheiten!» konfrontiert. In meinem bisherigen Konsumentenleben habe ich solche Gestelle nie angeschaut – höchstens misstrauisch (diese Rattenfänger wollen mir wieder etwas aufschwätzen) oder mitleidig (so lassen sich die Konsumenten zum Kauf von Unnötigem verleiten).

Zugegeben, auch andere Gestelle habe ich kaum je angeschaut. Ich kaufte, was ich brauchte, und ich brauchte, was vernünftig war: Brot, Zucker, Öl, Haferflocken, Schweizer Früchte und

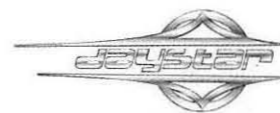
Saisongemüse. Heute aber bin ich auf der Pirsch und stoppe vor dem Gestell «Neuheiten!», genau so, wie der Verkaufsleiter, pardon der Sales Promoter es von mir erwartet. Auf dem obersten Regal, bei zwei Stapeln Revuen, hängt eine Etikette «Servez-vous». Ich greife zu. Das eine Heft zeigt auf der Titelseite einen Rassehund und macht auf fünfundvierzig Seiten (Farbdruck auf Hochglanzpapier!) klar, was der Meister seinem Hund schuldig ist, was Waldi zum Wohlsein braucht und was er gern frisst. Bei der daneben liegenden Katzen-Revue sind Aluminiumbüchsen aufgestapelt mit einem Menu-Mix für Katzen: mit Huhn, Truthahn und Kalzium. Ich staune: Kalzium! Functional Food also auch für die Katz! Das Gewissen des pflichtbewussten Büsibesitzers wird wachgerüttelt; wer will schon einer unzufriedenen Katze wegen neurotisch werden!

Weiter unten auf dem Gestell wird eine neue Bio-Pharma-Saftlinie vorgestellt, mit Konzentraten und Extrakten aus

Früchten, Gemüse, Beeren, Kräutern und Pflanzen. «Greifen sie zu! Ihre Wellness-Linie!», steht dabei. Etwa nach dem Motto: «Wer schlappmacht, ist selber schuld.»

Die nächste Abteilung, genannt Molke- rei, ist eine sterile Neonzone, in der höchstens die Kühle und der Käsegeruch entfernt an eine Molkerei erinnern. In der hintersten Ecke einer Auslage, wo der Temperaturregler leise surrt, entdecke ich die mir bekannten Nature- und Frucht-Jogurts, buchstäblich verdrängt von den Spezialprodukten, von denen ich gelesen und gehört habe: Well-Line, Bifidus, Duplofit, Natura, Käse- rei pur, Bio, Yogo, Winter, Activa, Energy mit LGG, Nature mit Folsäure, Stichfest mit Karotin und Bircher- Sugarless. Eine Fülle von Schein-Milch- produkten in verwirrender Aufma- chung: Schälchen, Kübel, Gläser, Becher mit und ohne Seitenfach, ein- zeln oder im Multipack. – Auf dem Deckel eines Bechers steht fett und gross nichts als GO! Was wohl da drin sein

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.–

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.–Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Der rollende Bäckerladen steht von Montag
bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./ Fax 052 363 17 25Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und
18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.P.S. Wir machen vom 16. Juni bis 12. Juli
Betriebsferien.

mag? – In der energieverminderten Butter, stelle ich mir vor, wird wohl die Energie abgezapft, um der Engergy Milk beigefügt zu werden. – Eines der undefinierbaren Produkte enthalte «Lactobacillus helveticus»; welcher politischen Partei diese patriotischen Bazillen wohl angehören? – Hier stehen Plastikfläschchen mit etwas Trübem, das aussieht wie die Schotte, die der Bauer seinen Schweinen in den Trog schüttet. – Beim Kleingedruckten einer rosa Viererpackung lese ich «Ihr Beitrag für Ihre tägliche Gesundheit». Auf einer anderen Packung steht «Fördert und stabilisiert Ihre Verdauung». – Ein Werbeposter macht auf den «Hit des Monats» aufmerksam: «Zum entschlacken und als Cellulitoprophylaxe». Welche Vielfalt an Produkten mit unbekannt Namen, schmackhaft gemacht mittels Suggestivwerbung mit dem Unterton: Wer nicht gehorcht, wird krank! Ich hasse diese profitorientierten Slogans. Ich hasse Indoktrination. Und die Frauen und Männer, die einkaufen gehen, sind wohl kaum durchwegs Ernährungswissenschaftler. Wie – so frage ich mich – können sie sich in diesem überreizten und künstlichen Angebot zurechtfinden? Ich lege Butter und Emmentaler in meinen Wagen und steuere der Ecke zu, wo der feine Brotduft herkommt. Mein Blick fällt auf eine Schachtel mit der Aufschrift Schwedenbrötchen. Man wird doch nicht etwa Brot aus Schweden... Und doch: Gleich neben den noch warmen Butterzöpfen werden «Original gegrillte Vollkornbrötchen» offeriert, hergestellt in Schweden. «Ihr Partner für tägliches Wohlbefinden!»,

steht auf der Packung. Wellness in Brötchenform, regelmässig aus Schweden hierher gekarrt oder geflogen. Auf dem Gestell gegenüber locken Flocken in einem Plastikbeutel, der weiss und pastellgrün bedruckt ist und aussieht wie eine Waschpulvertüte. Die einen Flocken sind angereichert mit den Vitaminen A, C und E, die andern mit Magnesium und Kalzium. Knackige, mehlig, gewöhnliche Haferflocken sehe ich nirgends. Auf einem schmalen Regal bemerke ich aufwändig gestaltete Hüllen und Dosen: Knoblauchschaum, zu Kugeln geformt, stabilisiert und in Folie verpackt; Zwiebelsauce, konserviert in Form von Schäumchen aus dem Industriespritzsack; Schlagrahm in Treibgasdosen, hergestellt aus UHT-Halbrahm. Und da, ich kann es kaum fassen: «Garantiert vegetarischer Schlagrahm!» Woraus der wohl hergestellt wird? Mir vergeht der Appetit. Ich ziehe meinen Wagen zur Seite und stütze mich auf die Lenkstange. Die Erkundungstour hat mich ermüdet und verwirrt: Nichts von all dem, was ich gehört und gelesen habe, ist Utopie, nein, alles ist beängstigende Realität! Eine Frau schiebt ihren Wagen an mir vorbei. Er ist vollgepackt mit Convenience Food, verpackt in Karton, Aluminium oder Plastik: 5-Minuten-Gratins, Kartoffelstock mit Bohnen und Karotten, fixfertiges Geschnetzeltes mit wildem Reis, 3-Minuten-Spaghetti bolognese, auch Beilagen wie gebratene Speckwürfel und braun gedünstete Zwiebeln. Ich stelle mir den Tagesablauf der Frau vor, wie sie hetzt

und rennt: Waschmaschine, Kaffeepause, Staubsauger, Zeitung, Schwatz mit der Nachbarin, einkaufen, Talkshow im Fernsehen; und wie sie um zehn vor zwölf mit der Schere die Plastiktüte aufschneidet, Wildreis und Geschnetzeltes auf vier Teller verteilt und die Mikrowelle einschaltet. Aber wer weiss, vielleicht ist sie tatsächlich berufstätig, dazu Hausfrau und mehrfache Mutter...

Bei den Frischprodukten wiege ich drei Orangen ab. Die Mandarinen sehen ausgetrocknet aus, die Kiwis sind hart wie Stein. Daneben liegen Papayas und Babybananen, auch Erdbeeren aus Israel zum Aktionspreis. Die Trauben aus Südafrika, zu neun Franken das Kilo, glänzen wie Speckschwarten. Sieben verschiedene Kartoffelsorten werden angeboten, alle gewaschen und somit nur beschränkt lagerfähig; einige davon sind aus Belgien importiert. Ich frage die Verkäuferin, ob denn bei uns im letzten Herbst nicht genug Kartoffeln geerntet worden seien.

– Das ist nicht das Problem, antwortet sie, aber wegen der häufigen Regenfälle sind die Kartoffeln bei uns zu gross oder zu unförmig gewachsen. So was kaufen Schweizer Konsumenten nicht.

– Darf ich noch etwas fragen? Ich suche die Schwarzwurzeln, die sind doch jetzt aktuell.

– Aber Madame, gibt sie erstaunt zurück, Schwarzwurzeln kriegten sie höchstens noch beim Bauern! Welche Frau will denn heute noch Schwarzwurzeln rüsten und dabei unappetitliche Hände bekommen.

Bevor sie sich abwendet, fügt sie hinzu:

– Ausserdem: Dort drüben, sehen Sie, da liegen die ersten Spargeln. Spargeln im Januar, tatsächlich, eine ganze Auslage, importiert aus Kalifornien und als Tageshit angeboten! Die grünen feinen Bohnen aus Israel sowie der Blumenkohl und die Kohlrabi aus Südspanien sind an strategisch günstiger Lage aufgetischt, direkt neben den Waagen. Kisten voller blasser Tomaten stehen bereit, Cherrytomaten in Folienpack und Kopfsalat aus Italien. Frische Frühlingszwiebeln werden per Stück verkauft. Dem Basilikum und dem Dill sieht man an, dass sie eine lange Reise hinter sich haben. Petersilie und Schnittlauch sind sogar schon fein gehackt. In einer Ecke, sozusagen auf verlorenem Posten, liegen einheimische Gemüse: Lauch, Kohl, Rosenkohl oder Karotten.

Ich halte inne und versuche mich zu fassen. Der Gang durch die Frischwarenabteilung hat mir bewiesen, dass Renate Recht hat: die Saison in der Küche hat abgedankt, die gibt es nicht mehr... Sommer und Winter kann man feine grüne Bohnen, Tomaten oder Trauben bekommen. Die Konsumenten können sich nicht mehr auf den ersten Kopfsalat oder die ersten Erdbeeren freuen, es ist immer alles da. Viele von ihnen wissen wohl kaum mehr, was wann bei uns gedeiht. Aber es geht nicht nur um die Saison, nein, um unsere Esskultur überhaupt geht es, mit all dem Convenience Food, dem Designer und dem Functional Food.

Auf dem Weg zur Kasse sehe ich die Dörrbohnen. Das habe ich schon lange nicht mehr gegessen, und meine Freundin Renate mag sie besonders! Ich lege einen Sack in den Wagen. Zur Vorspeise könnten wir Salat essen. Ich kehre zurück zum Gemüse, suche einen kleinen Endiviansalat aus und wiege etwas verschämt zwei Tomaten ab. In der Warteschlange stehend, entdecke ich eine Auslage wie in einer Apotheke. In Form von Lutschtabletten kann man Pro-Vitamine zu sich nehmen, aber auch Beta-Carotin, Calcium, Biotin, Carnitin, Zink und Magnesium. Vom entkoffeinierten Grüntee über Folsäure zum Fitnesstee ist alles zu haben. Ein Lebensmittelgeschäft mit ge-

gen fünfzig Pseudo-Medikamenten, die die tägliche Nahrung ergänzen sollen! Von der gleichen Tablettensorte gibt es gar drei Versionen für drei Altersstufen: eine für KIDS mit Himbeeraroma; die abgedruckten Kinder lachen. Die zweite, SPORTS, sei hilfreich bei Sport und in der Erholungsphase; die abgebildeten jungen Leute lachen ebenfalls. Ein Produkt für die arbeitende Altersstufe, das «gehobene Mittelalter», gibt es offenbar nicht. Diese Menschen müssen wohl ohne Zusatzstoffe durchhalten bis ins Alter. Auf der Packung SENIORS steht: «Brausetabletten; sind in einem Glas Wasser aufzulösen!» Ich bin entrüstet: Für wie dumm halten die mich eigentlich?

Plötzlich habe ich eine Glanzidee: Ich könnte ja die verloren gegangene Zeit nachholen, indem ich SPORTS Tabletten für junge Erwachsene einnehme! Ich schaue mich kurz um und schiebe eine Packung unter den Endiviansalat. Der Bus fährt erst in dreissig Minuten, also reicht es für einen Tee im Tea Room gegenüber. Ich bestelle Grüntee – wenn schon, dann schon!

– Ist dies entkoffeinierter Grüntee?, frage ich die Serviererin.

– Ent... was bitte? sie schaut mich entgeistern an.

– Ist schon gut, beschwichtige ich und hoffe, sie bemerke mein Lächeln nicht. Ich klaube die SPORTS-Tabletten für junge Erwachsene aus der Tasche und stecke drei Tabletten in den Mund. Beflügelt und lächelnd mache ich mich auf den Heimweg, überzeugt, der Zeit ein Schnippchen geschlagen zu haben.

Beim Auspacken der Einkäufe lese ich das Kleingedruckte auf der Tüte mit den Dörrbohnen. 100 Gramm, importiert aus der Volksrepublik China. Ich stecke nochmals eine Vitamintablette in den Mund und rufe meine Freundin Renate an.

– Komm doch morgen Mittag zum Essen. Ich koche deine Leibspeise!

– Freiburger Kartoffeln?, fragt sie gespannt.

– Nein, Dörrbohnen.

– O fein! Da freue ich mich darauf!

Ich mich auch!, gebe ich zurück. Aber damit du's jetzt schon weißt: die Dörrbohnen kommen aus China, das fri-

sche Bohnenkraut aus Israel und die Kartoffeln aus Belgien. Das Fleisch ist vielleicht in Argentinien vorgekaut oder schon mal durch den Fleischwolf... Ich fühle mich hoch in Form, stecke nochmals eine Vitamintablette in den Mund und fahre fort: Vorweg essen wir Endiviansalat, garniert mit blassen Tomaten aus Italien. Zum Dessert gibt es Meringues. Die Schalen sind künstlich, sogenanntes Designer Food. Der Schlagrahm ist rein vegetarisch.

– Nelly?, unterbricht Renate meinen Redeschwall.

– Ja, Renate...?

– Nelly, sag, geht es dir gut?

– Natürlich geht es mir gut!

Am folgenden Mittag koche ich für uns beide. Renate trinkt im Wohnzimmer den Apéro und schmökert in den sechs Kilo Zeitschriften über Ernährung, Kochen und Essen. Als sie sich zu Tisch setzt, schaut sie mich nachdenklich an und sagt:

– Du siehst anders aus, Nelly, irgendwie moderner!

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch



Coiffeursaloon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo Sandra
Di-Sa Uschi & Pasqualina

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 • Unterschottikon
8352 Rätterschen • Tel. 363 19 74

Verhandlungen des Gemeinderates

Autor: Roland Birrer, Gemeindeleiter

Voranschlag 2003 – Prüfung durch Amt für Gemeinden

Das Amt für Gemeinden, Abteilung Gemeindefinanzen, hat auf Initiative der drei Exekutiven hin, die Voranschläge der Politischen Gemeinde, der Primarschulgemeinde und der Oberstufenschulgemeinde nach den Gesichtspunkten des Steuerfussausgleichs geprüft. Dabei stellte es fest, dass der Steuerkraftausgleich wesentlich zu hoch budgetiert worden sei. Bezüglich dem Voranschlag der Politischen Gemeinde enthält der Bericht Positionen, welche dem kantonalen Prüfer im Vergleich zu den Vorjahren zu hoch erscheinen. Insgesamt habe die Politische Gemeinde die kantonalen Vorgaben zur Budgetierung «mehr als nur erfüllt». Die Finanzkennzahlen seien recht günstig und die Durchschnittskosten je Einwohner (mit Ausnahme des Bereiches Kultur und Freizeit wegen der Badi) weisen im Vergleich mit anderen Gemeinden «gute bis sehr gute Werte» auf. Trotzdem seien die Zukunftsaussichten insgesamt nicht rosig, vor allem wegen den geplanten recht hohen Investitionen.

Der Gemeinderat wird versuchen, diese Informationen kostenmindernd zu verwerten.

Verpachtung Badi-Kiosk wiederum an Ursula Weiss

Nach einer Anpassung der Konditionen konnte mit Ursula Weiss wiederum ein Pachtvertrag für den Badi-Kiosk abgeschlossen werden. Der Gemeinderat wünscht ihr viel Erfolg. Die Badi Niderwis ist seit ca. Mitte Mai wieder geöffnet.

St.-Gallerstrasse 66, alle 4 Wohnungen verkauft

Die Gemeindeversammlung vom 14.12.2000 bewilligte den Verkauf der 4 Wohnungen an der St.-Gallerstrasse 66. Inzwischen konnten alle Wohnungen verkauft werden.

Abrechnung:

Verkaufserlös	Fr. 1 230 000.-
Mindestverkaufspreis gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss	Fr. 1 000 000.-
Mehrerlös	Fr. 230 000.-

Verkauf Mehrfamilienhaus Auwiesenstrasse 13

Die Politische Gemeinde besitzt verschiedene Liegenschaften im Finanzvermögen (Liegenschaften, die nicht zur Aufgabenerfüllung benötigt werden). In erster Linie dienen solche Liegenschaften, neben den Steuern, als weitere Einnahmequelle. In den vergangenen Jahren hat jedoch die Liegenschaft an der Auwiesenstrasse 13 finanziell schlecht abgeschnitten. Zudem ist in den kommenden Jahren mit stattlichen Investitionen zu rechnen. Um mit Liegenschaften auch längerfristig eine Rendite zu erzielen, bedarf es einer fachlich kompetenten Verwaltung. Nur zu schnell passieren Fehler, die mit der heutigen Gesetzgebung nicht mehr behoben werden können. Daher wird diese sehr komplexe Tätigkeit vielerorts durch ausgebildete Liegenschaftsverwalter ausgeübt. Immer mehr gelangen die Gemeinden zur Einsicht, dass die Verwaltung von Liegenschaften in die Privatwirtschaft gehört und sie verkaufen ihre Liegenschaften. Die kantonale Abteilung für Gemeindefinanzen, empfiehlt ebenfalls, die Liegenschaften im Finanzvermögen zu verkaufen, um den Gemeindefinanzhaushalt nicht unnötig zu belasten. Aus diesen Überlegungen ist der Gemeinderat überzeugt, dass das Mehrfamilienhaus Auwiesenstrasse 13 verkauft werden sollte. Er will sie ins Stockwerkigentum überführen, um so die Wohnungen einzeln verkaufen zu können. Auf diese Weise kann der Verkauf über eine etwas längere Zeitspanne erfolgen. Die Wohnungen werden vorerst den bisherigen Mieterinnen und Mietern angeboten. Falls kein Interesse besteht, werden die Wohnungen zum Verkauf ausgeschrieben. Das Geschäft wird der Gemeindeversammlung vom 26. Juni vorgelegt.

Wiesendangerstrasse, Tempo-50-generell erweitert

Auf Ersuchen des Gemeinderates wurde in Elsau auf der Wiesendangerstrasse der Innerortsbereich mit Tempo-50-generell erweitert. Die Geschwindigkeitsbeschränkung gilt nun bereits ab der Kreuzung Dorfstrasse/Fulauerstrasse. Eingangspforte Wiesendangerstrasse Am 9.12.2002 hat die Gemeindeversammlung eine Initiative genehmigt, welche den Gemeinderat beauftragt, der Gemeindeversammlung vom Juni 2003 ein Projekt für eine verkehrssichere Eingangspforte an der Wiesendangerstrasse (Breiten, Elsau) samt Antrag für den benötigten Objektkredit zu unterbreiten.

Das bestehende generelle Projekt wurde so geändert, dass die Insel für die dorfeinwärts Fahrenden ein horizontaler Versatz bildet. Die gesamten Baukosten werden auf ca. Fr. 178 000.- geschätzt.

Kantonsingenieur Albert Hermann wies darauf hin, dass eine Eingangspforte die Geschwindigkeit nur marginal reduzieren könne. Mit der Projektänderung beim Fussgängerübergang Breiten trage die dortige Schutzinsel aber zur Geschwindigkeitsreduzierung bei. Werkkommission und Gemeinderat stimmen dieser Betrachtungsweise zu. Da zwischen der Eingangspforte und dem Fussgängerübergang Breiten fast 200m Distanz sind, wird bezweifelt, dass die Pforte auf diesen Bereich eine Bremswirkung erzielen kann.

Mit dem Fussgängerübergang Breiten werden die Fahrzeugführenden vor allem dort zu langsamerem Fahren angehalten, wo es besonders wichtig ist, nämlich beim ersten Fussgängerstreifen und dem nachfolgenden Kirchengemeindehaus.

Im März wurde im Quartier Breiten mit dem Bau der Einfamilienhäuser an der Wiesendangerstrasse begonnen. Mitte April wurde auf Antrag des Gemeinderates auf der Wiesendangerstrasse der Tempo-50-Bereich ausgeweitet. Seither gilt bereits ab der Einmündung Dorfstrasse/Fulauer-

strasse Tempo 50. Die Situation hat sich deshalb entschärft. Es wird sich weisen, ob die allgemeine Geschwindigkeitsreduzierung von Dauer ist. Nach Vollendung der Einfamilienhäuser und des Baus des Trottoirs Wiesendangerstrasse mit dem Fussgängerübergang Breiten wird der Gemeinderat Geschwindigkeitsmessungen veranlassen. Aufgrund dieser Situation erscheint es als verfrüht, sich bereits jetzt für oder gegen eine Eingangspforte entscheiden zu müssen. Der Gemeinderat unterstützt deshalb den Antrag der Werkkommission an die Gemeindeversammlung, das Geschäft zwei Jahre zurückzustellen.

Erneuerung Fussweg Auwiesenstrasse – Im Schründler (oberer Teil)

Der bestehende Fussweg von der Auwiesenstrasse bis zur Strasse Im Schründler (Hämmerlipass) ist im oberen, chaussierten Teil in schlechtem Zustand, was zu Unfällen führen kann. Dies nicht zuletzt wegen den Terrainsetzungen, welche durch die Bautätigkeit ausgelöst wurden. Der obere Teil des Weges muss saniert werden.

Der Fussweg ist auf der ganzen Länge auf zwei Metern Breite vermarkt. Der obere Teil soll nun, wie bereits der untere, auch auf diese Breite ausgebaut werden. Die Treppenstufen (Blockstufen) werden in Beton versetzt. Der Oberbau des Weges wird mit einem Schwarzbelag versehen. Das anfallende Oberflächenwasser wird abgeleitet. Das Gelände mit Handlauf aus Chromstahl sowie die Beleuchtung werden im zu erneuernden Teil im gleichen Stil wie im unteren Teil weitergeführt. Der Kreditantrag von Fr. 85 000.- wird der Gemeindeversammlung vom 26. Juni vorgelegt.

Erneuerung Deckbelag Schauenbergstrasse

Im Spätsommer 2001 wurde die Wasserleitung in der Schauenbergstrasse erneuert. Nachdem nun nicht mehr mit weiteren Setzungen zu rechnen ist, sollte der Strassenbelag saniert werden. Der ganze Strassenbelag, und örtlich auch die Abschlüsse,

sind in einem sehr schlechten Zustand. Eine Sanierung ist dringend nötig.

Die Kosten der gesamten Sanierung werden auf zirka Fr. 150 000.- geschätzt. In diesem Betrag ist der Anteil für die Belagsanierung im Bereich des Wasserleitungsgrabens (Kosten Fr. 20 000.-) und die Anpassung bzw. Erneuerung der Kanalisationsschächte (Kosten Fr. 15 000.-) enthalten. Nach Abzug der erwähnten Kostenanteile verbleiben für den Bereich Strassen Kosten von Fr. 115 000.-.

Der Kreditantrag wird der Gemeindeversammlung vom 26. Juni vorgelegt.

Grand Prix Winterthur

Dem Radfahrerverein Stadt Winterthur wurde für den Grand Prix Winterthur vom Samstag, 5.7.2003, 17.00 bis 21.30 Uhr und Sonntag, 6.7.2003, 8.00 bis 18.30 Uhr die Durchfahrtsbewilligung für ein Radrennen (evtl. Inlineskating) erteilt. Die Veranstaltung erfordert eine Einbahnregelung auf der Rümiker- und der Wiesendangerstrasse.

Zweckverband Krankenhaus Eulachtal Jahresrechnung 2002

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 5 986 503.84 und einem Ertrag (inkl. Kantonsanteil) von Fr. 5 834 644.61 ab. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Gemeinden beträgt Fr. 148 859.24, woran Elsau einen Anteil von Fr. 39 583.- zu leisten hat.

Dank sehr guter Bettenbelegung weist die Jahresrechnung 2002 nur ein Drittel des geplanten Defizits auf. Dies wurde möglich, nachdem die Renovation der Zimmer erst in diesem Jahr begonnen wurde. Zudem wurde eine bewilligte Stelle nicht besetzt. Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 1 303 100.- und Einnahmen (Kantonsanteil) von Fr. 500 000.-. Vom Ausgabenüberschuss zu Lasten der Gemeinden hat Elsau einen Anteil von Fr. 232 865.- zu leisten.

Nach der Heimkommission und der Rechnungsprüfungskommission ge-

nehmigte der Gemeinderat Elsau seinerseits diese Jahresrechnung.

STATUTENREVISION

Die Heimkommission beantragte eine Statutenrevision. Deren Schwerpunkte sind:

- Namensänderung von «Kranken- heim Eulachtal» in «Pflegezentrum Eulachtal» (PZE)
- Namensänderung von «Heimkommission» in «Betriebskommission»
- Das Protokoll wird nicht mehr durch den Geschäftsführer, sondern durch das Sekretariat geführt, womit dem Neutralitätsprinzip Rechnung getragen wird.

Das Geschäft wird der Gemeindeversammlung vom 26.6.2003 vorgelegt.

Zivilstandsnachrichten vom 8. März bis 15. Mai von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

5. März
Heid, Amira, Tochter der Heid, Kathrin und des Osmani, Sevd
23. März
Schönenberger, Lynn Enya, Tochter des Schönenberger, Clemens und der Schönenberger, Pamela
13. April
Giacometti, Vanessa Sandra, Tochter des Giacometti, Reto Bruno und der Giacometti geb. Werthmüller, Renate

Trauungen

- 1 Trauung, keine Publikation erwünscht

Todesfälle

10. März
Forrer, Emil, Ehemann der Forrer geb. Gabriel, Catharina
10. März
Koblet geb. Wittwer, Frieda, verwitwet
12. März
Hunziker, Hans Rudolf, geschieden, wohnhaft gewesen in Winterthur
18. April
Chiri, Liberata, verwitwet
26. April
Euschen, Roland, geschieden

www.peso.ch

HÜRZELER & SCHAFFROTH

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
servicestelle

www.Ihr-Elektriker.ch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Wahlanordnung - 2. Wahlgang

Bei den Ersatzwahlen für ein Mitglied des Gemeinderates hat keine der beiden Kandidatinnen das absolute Mehr erreicht. Bei der Ersatzwahl für zwei Mitglieder der evang.-ref. Kirchgemeinde erreichte der einzige Kandidierende das absolute Mehr. Für das zweite Mitglied sowie für das Gemeinderatsmitglied ist somit ein zweiter Wahlgang nötig.

Der Gemeinderat erwägt:

Der nächste offizielle Urnengang findet am 19.10.2003 statt.

Der Gemeinderat wäre froh, die Lücke in seiner Reihe baldmöglichst schliessen zu können. Für die Suche nach möglichen Kandidierenden wäre es jedoch für die Ersatzwahl eines Kirchenpflegemitgliedes besser, den zweiten Wahlgang etwas später anzusetzen.

Ende August bzw. anfangs September eignen sich erfahrungsgemäss nicht für Wahlen und Abstimmungen.

In dieser Situation sowie auch aus finanziellen Gründen ist es demnach angezeigt, den zweiten Wahlgang auf den nächsten offiziellen Urnengang vom 19.10.2003 anzusetzen.

Der Gemeinderat beschliesst:

Der zweite Wahlgang für ein Mitglied des Gemeinderates und ein weiteres Mitglied der evang.-ref. Kirchgemeinde wird auf den 19.10.2003 angesetzt.
Gemeinderat Elsau

Einwohnerkontrolle Elsau: Zuzüge der Monate März und April

Frei Nicole
Fulau
8352 Rätterschen

Forster Sabine
Gereweg 8
8352 Rätterschen

Gamper Reto
Fulau
8352 Rätterschen

Springer Bettina
Bettlihof
8352 Rätterschen

Balandras-Holliger Patrick
Balandras-Holliger Christine
Balandras Jérôme
Auwiesenstrasse 42
8352 Rätterschen

Blaser Roger
Elsauserstrasse 7
8352 Rätterschen

Metzger Diego
Haldenstrasse 9
8352 Rätterschen

Vuilleumier-Tindugan Laurent
Vuilleumier-Tindugan Maribel
Schottikerstrasse 19
8352 Rätterschen

Baumann Esther
Chännerwisstrasse 1
8352 Rätterschen

Scherrer Reto
Schauenbergstrasse 12
8352 Rätterschen

Felix-Mosberger Markus
Chännerwisstrasse 1
8352 Rätterschen

Jahresrechnung 2002 der Politischen Gemeinde Elsau

Autor: A. Leutenegger

1. Steuerrelevanter Bereich

1.1 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung 2002 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 616 000.- ab. Budgetiert wurde jedoch ein Aufwandüberschuss von Fr. 294 000.-. Das Ergebnis der Laufenden Rechnung 2002 ist also Fr. 910 000.- besser als veranschlagt.

Diese riesige Abweichung zum Voranschlag ist hauptsächlich durch die drei folgenden Mehreinnahmen entstanden:

- Beim Verkauf der Aktien der Zürcher Landbank resultierte ein nicht budgetierter Buchgewinn von Fr. 405 000.- (Buchgewinn = Differenz aus Verkaufspreis und bilanziertem Betrag).

- Die Steuern früherer Jahre ergaben Mehreinnahmen von Fr. 292 000.-. In diesem Bereich scheinen die Einnahmen auch inskünftig höher auszufallen, als vor der Steuergesetzänderung im Jahr 1999. Dieser Bereich ist noch immer sehr schwierig zu budgetieren.

- Auch bei den Grundsteuern waren die Einnahmen wesentlich höher als erwartet (+Fr. 343 000.-). In diesem Bereich schwanken die Einnahmen von Jahr zu Jahr stark, genaue Budgetzahlen sind nicht möglich.

Durch dieses Rechnungsergebnis steigt das Eigenkapital um Fr. 616 000.- auf Fr. 7 826 000.-. Im steuerrelevanten Bereich hatten wir Abschreibungen von Fr. 710 000.- zu verzeichnen (davon Fr. 400 000.- zusätzliche). Ohne die Abschreibungen hätten wir also Fr. 1 326 000.- Einnahmen zu verzeichnen. Dieser Betrag wird mit Selbstfinanzierung (Cashflow) bezeichnet. Die Investitionen in diesem Bereich waren Fr. 591 000.-. Dies ergibt einen Selbstfinanzierungsgrad von 224 Prozent.

Auf den ersten Blick könnte man nun schliessen, die momentanen Steuereinnahmen würden uns im steuerrelevanten Bereich Investitionen von etwa Fr. 1 300 000.- erlauben, ohne von der Substanz zehren zu müssen. Hier

muss jedoch berücksichtigt werden, dass der Buchgewinn eine einmalige Realisierung von stillen Reserven ist und die Mehreinnahmen durch die Grundsteuern in den kommenden Jahren kaum auf diesem Niveau gehalten werden können. Ohne diese beiden einmaligen Einnahmen wäre die Selbstfinanzierung lediglich Fr. 620 000.-, was langfristig niemals ausreichen wird, die anfallenden Investitionen zu tätigen. Zudem hat uns der Kanton bereits eine massive Reduktion des Steuerkraftausgleichs von mehreren 100 000 Franken angekündigt. Es kann schon jetzt mit grösster Wahrscheinlichkeit gesagt werden, dass der Rechnungsabschluss von diesem Jahr (2003) mit einem hohen Aufwandüberschuss abschliessen und kaum noch eine Selbstfinanzierung resultieren wird. Das Nettovermögen hat um Fr. 735 000.- zugenommen (Selbstfinanzierung minus Nettoinvestition) und beträgt Ende 2002 Fr. 5 663 000.-.

1.2 Investitionen

Für das Jahr 2002 wurde ein Betrag von Fr. 837 000.- budgetiert. Effektiv wurden Investitionen von lediglich Fr. 591 000.- getätigt.

Begründungen:

- Das Untergeschoss im Gemeindehaus wurde nicht saniert (- Fr. 50 000.-).

- Es war kein Ersatz für das Pfadiheim erforderlich (- Fr. 80 000.-).

- Die Erschliessung des Heidenbühls wurde noch nicht realisiert (- Fr. 100 000.-).

2. Eigenwirtschaftliche Betriebe

2.1 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss (Entnahme aus der Spezialfinanzierung) von Fr. 5800.- ab. Dadurch wird die Spezialfinanzierung auf Fr. 498 000.- reduziert. Beim Voranschlag rechneten wir mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 83 000.-. Der bessere Abschluss erfolgte durch geringere Abschreibungen von Fr. 36 000.-, durch Mehreinnahmen beim Wasserverkauf von Fr. 26 000.- und durch die Auflösung des Eulach-Grundwasserverbandes wurden uns einmalig Fr. 13 000.- ausbezahlt.

Investiert wurden in diesem Bereich netto Fr. -20 000.-. Im Budget hatten wir einen Betrag von Fr. 175 000.- vorgesehen. Der Hauptgrund dieser Abweichung liegt bei Mehreinnahmen von Staatsbeiträgen (Fr. 92 000.-). Zudem wurden die Wasserleitung zur Erschliessung des Heidenbühls und die Erneuerung der Wasserleitung an der Wiesendangerstrasse nicht realisiert. Total wurden in diesem Bereich Fr. 217 000.- abgeschrieben. Das heisst, wir haben hier eine Selbstfinanzierung von Fr. 211 000.-. Das Nettovermögen hat um Fr. 231 000.- zugenommen und beträgt Ende Rechnungsjahr Fr. 447 000.-. (Im Jahr 2001 hat das Nettovermögen um Fr. 201 000.- abgenommen).

2.2 Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 77 000.- ab, was die Spezialfinan-

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

zierung auf Fr. 513 000.- reduziert. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 83 000.-.

Insgesamt wurden in diesem Bereich für Kanalsanierungen Fr. 64 000.- investiert. Mit Abschreibungen von Fr. 224 000.- errechnet sich eine Selbstfinanzierung von Fr. 147 000.-. Die Nettoverschuldung Ende Rechnungsjahr per 31. Dezember 2002 ist Fr. 498 000.-.

Die Abnahme der Nettoverschuldung beträgt Fr. 83 000.- (Selbstfinanzierung minus Nettoinvestition).

2.2 Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 92 000.- ab. Dadurch erhöht sich die Spezialfinanzierung auf Fr. 360 000.-. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 33 000.-. Weil uns der Abfallverbund Gebühren in der Höhe von Fr. 42 000.- erst nach dem Rechnungsabschluss 2001 überwiesen hat, musste dieser Betrag in der Rechnung 2002 verbucht werden. Aus diesem Grund ist der Abschluss wesentlich besser ausgefallen als veranschlagt. Nettovermögen Ende Rechnungsjahr: Fr. 360 000.-.

Die Zunahme des Nettovermögens entspricht der Selbstfinanzierung von Fr. 92 000.- (Ertragsüberschuss) + Fr. 0.- (Abschreibungen) = Fr. 92 000.-.

3. Nettovermögen, Cashflow (Steuerrelevanter Bereich inkl. Eigenwirtschaftliche Betriebe)

Das Nettovermögen unserer gesamten Politischen Gemeinde ist im Jahr 2002 um Fr. 1 141 000.- auf Fr. 5 973 000.- angestiegen. Das sind pro Einwohnerin bzw. pro Einwohner etwa Fr. 2000. Die Selbstfinanzierung (Cashflow) war Fr. 1 776 000.-. Stellen wir diesen zugeflossenen Mitteln die gesamten Nettoinvestitionen von Fr. 635 000.- gegenüber, so errechnet sich ein Selbstfinanzierungsgrad von etwa 280%. Damit das Nettovermögen der Gemeinde nicht abnimmt, muss dieser Wert mindestens 100% sein. Das Resultat der Jahresrechnung 2002 kann somit als gut bezeichnet werden.

Feuerbrand, eine meldepflichtige Pflanzenkrankheit!

Autorin: Margrit Zeller

Bitte helfen Sie mit beim Kampf gegen die Feuerbrand-Bakterien, die das Kernobst und einige nah verwandte Zier- und Wildgehölze infizieren. Als erstes gilt es die Symptome zu erkennen. Dazu ist jetzt die richtige Zeit. Unter feuchtwarmen Bedingungen treten aus den Befallstellen weissliche Schleimtröpfchen aus. Diese werden schnell gelblich und später braun. Aus diesen Schleimtropfen werden die Bakterien durch Wind, Regen, Insekten,



Befallener Jungtrieb von Pyracantha, welcher sich auf charakteristische Weise U-förmig nach unten biegt.

Vögel und Schnittwerkzeuge (!) auf andere Wirtspflanzen übertragen. Die Bakterien dringen durch die Blüten und noch nicht verholzte Triebe in die Pflanze ein. Die Krankheit breitet sich weiter in Trieben und Ästen aus und erreicht unter günstigen Bedingungen Stamm und Wurzel.

Kurze Zeit nach der Infektion welken befallene Blüten und Triebe, Triebspitzen biegen sich auf charakteristische Weise U-förmig nach unten. Abgestorbene Zweige verfärben sich braun bis

schwarz, ohne jedoch Blätter und Früchte abzustossen. Sie machen einen verbrannten Eindruck (Feuerbrand). Feuchtigkeit und Wärme fördern die Krankheitsentwicklung stark. Die befallene Rinde wird rissig und sinkt etwas ein. Unter der Rinde ist das Gewebe feucht, schleimig und rotbraun verfärbt. Von diesen Infektionsstellen aus werden leicht weitere Wirtspflanzen infiziert. Wirtspflanzen sind neben Kernobst auch apfelähnliche Zier- und Wildgehölze aus der Familie der Rosengewächse (in abnehmender Anfälligkeit): Cotoneaster salicifolius*, Photinia (Stranvaesia, Glanzmispel*), Sorbus aria (Mehlbeerbaum), Crataegus (Weissdorn), Cotoneaster dammeri*, Pyracantha (Feuerdorn) und Chaenomeles (Scheinquitte, Holzapfel).

Vorgehen bei Verdacht auf Feuerbrand

Sie sind gesetzlich verpflichtet, die zuständige Pflanzenschutzstelle zu informieren. Verdachtsmeldungen an unsere Gemeindeverwaltung (Tel. 052 368 78 00) oder an den Förster Ruedi Weilenmann (Tel. 079 671 71 38, E-Mail: weilenmann.r@pop.agri.ch). Die Proben werden an der Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil untersucht. Das Ergebnis wird gemeldet. Die verdächtigen Pflanzen dürfen nicht berührt werden. Die zuständigen amtlichen Stellen sind für eine fachgerechte Beseitigung (Verbrennung) besorgt. * für alle Cotoneaster-Arten und Photinia besteht in der Schweiz seit Mai 2002 ein Pflanzverbot.

ERWIN WALDVOGEL
VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Auswertung der Umfrage «Grüngutabfuhr in Elsau»

Die Umfrage betreffend Einführung einer Grüngutabfuhr in Elsau ist abgeschlossen, die Rücklaufquote fiel allerdings mager aus: nur gerade 109 Fragebögen sind zurückgekommen, das entspricht 8% aller Haushalte. Wir hatten bedeutend mehr Antworten erwartet, zumal wir den Eindruck hatten, dass dieses Thema für einen Grossteil der Bevölkerung höchst aktuell sei.

Autorin: Manuela Schneider

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der Resultate:

1. Einführung Grünabfuhr

– 7% finden eine Grünabfuhr überflüssig und sind mit dem heutigen System zufrieden (= Gruppe O)

– 18% sind zwar mit dem heutigen System mehr oder weniger zufrieden, würden aber eine Grünabfuhr begrüßen, bzw. nutzen (= Gruppe GA)

– 75% sind unzufrieden und wünschen eine Grünabfuhr (= Gruppe GA+)

2. Nutzung der heutigen Angebote

Der Häckseldienst wird allgemein rege benutzt: 90% der Gruppe GA, 75% der Gruppe O und 64% der Gruppe GA+ nutzen dieses Angebot. Auch die Sammelstelle wird angefahren (von 10 bis 32%), aber hier wird des öfteren die benutzerunfreundliche Öffnungszeit bemängelt (vgl. auch Punkt 5). Vom Abholdienst machen nur sehr wenige Gebrauch (von O bis 11%), ob aus Kostengründen oder weil dieses Angebot zu wenig bekannt ist, wird nicht ersichtlich. Den Kompostkurs haben 50% der Gruppe O, 15% der Gruppe GA und 10% der Gruppe GA+ besucht.

3. Wohnort

Aus Fulau, Schnasberg und Tollhusen kamen keine Antworten, dort besteht erwartungsgemäss kein Bedarf. Aus Rümikon trafen 31%, aus Elsau 26%, aus Schottikon 23% und aus Räterschen 20% Antworten ein.

• Alle folgenden Prozentangaben beziehen sich auf jene 109 Umfragebögen, welche eine Grünabfuhr befürworten, d.h. auf die Antworten der Gruppen GA und GA+.

4. Häufigkeit der Sammeltouren

Hier zeigt sich ein sehr uneinheitliches Bild: alle Varianten fanden eine gewisse Zustimmung: von wöchentlich/ganzjährig bis monatlich/Sommerhalbjahr. Die Mehrheit neigt jedoch eher zu wöchentlichem bzw. vierzehntägigem Sammelrhythmus, v.a. im Sommerhalbjahr: immerhin 52% plädieren für eine dieser beiden Varianten. Einige würden zwar Touren während des ganzen Jahres bevorzugen, aber grössere Intervalle im Winter vorsehen (23%).

5. Arten von Grünabfällen

Mit einer Ausnahme möchten alle ihre Gartenabfälle via Grüntour entsorgen. Das bedeutet auch, dass (fast) nur Garten- bzw. Hausbesitzer auf diese

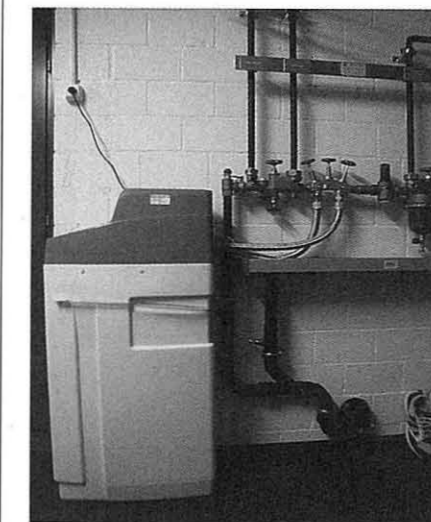
Umfrage reagiert haben. 42% möchten ausserdem ihre Rüstabfälle, 77% ihren Rasenschnitt der Grünabfuhr mitgeben (unter diesen Antworten fanden sich auch die Kritiker betreffend Öffnungszeiten der Sammelstelle).

6. Gebühren

Nur gerade 4% (alle aus der Gruppe GA+) möchten, dass die Gemeinde eine Gratisabfuhr anbietet (mit dem Hinweis auf die hohen Steuern oder mit dem Vorschlag, die Grundgebühren zu erhöhen). Alle anderen nähmen eine Gebühr für die Leerung eines 140l-Containers in Kauf (weniger als Fr. 4.00: 35%, mehr als Fr. 4.00: 49%). 13% machen keine Angaben bzw. wollen keinen Container anschaffen.

Die Gesundheitsbehörde wird an der kommenden Sitzung Anfang Juni die Ergebnisse dieser Umfrage diskutieren und über das weitere Vorgehen entscheiden. Selbstverständlich werden wir Sie an dieser Stelle weiterhin auf dem Laufenden halten.

Das Leben ist so einfach.



Weiches Wasser wie im Engadin!

Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:

Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch. Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Mehr Info unter www.hoferag.ch

Projektwoche Kindergarten Elsau Fröhliche Gestalten auf dem Kindergartenplatz

Autorinnen: die Kindergärtnerinnen

Während einer Woche wurde in den Elsauer Kindergartenklassen gemeinsam gearbeitet und gesungen. Schon zu Beginn verwandelte sich der Kindergarten in eine Schreinerei. Ein Schreiner, sein Geselle und ein Vogel führten in einem Theater vor, was aus für den Abfall bestimmten Holzklötzen noch alles entstehen könnte. Und so begann dann bald das eigene Werken. Voller Eifer sägten wir zu zweit mit der grossen Handsäge dicke Abfallbalken in Stücke, welche anschliessend gerspelt und grundiert wurden. In den folgenden drei Tagen wechselte die gemischte Kinderschar täglich die Werkstatt. In einer entstanden farbige Vögel aus Pet-Flaschen und Moosgummi,

welche nun über den Spielplatz fliegen. An einem anderen Ort bohrten die Kinder mit Eifer grosse Löcher in die Holzklötze. Sogar das Sägemehl wurde eingesammelt und den Meerschweinchen mit nach Hause gebracht. Sicherlich sahen die Eltern ihren Kindern an, wenn sie von der Malwerkstatt Heimkamen. Denn hier wurden die Klötze farbig bemalt, so dass jeden Tag zwei lustige Gestalten entstanden. Am Nachmittag half uns der Vater eines Kindergärtlers, ausgerüstet mit seiner transportablen Bandsäge, nach den Ideen der Kinder originelle Köpfe zu gestalten. Viel Holz wurde zum Sägen gebracht, weil das Zuschauen so faszinierend war. Mit Begeisterung wurden die Ohren, Nasen, Hüte, etc. angenagelt und angemalt. Den Abschluss der Projektwoche

feierten wir mit einem Spielplatzfest. Zur Eröffnung packten wir feierlich die verhüllten Figuren aus. Jede wurde mit seinem von den Kindern ausgewählten Namen freudig begrüsst. Danach erlebten die Kinder an verschiedenen Posten einmal bewusst die Möglichkeiten unseres Spielplatzes. Zum Mittagessen brieten wir Würste über dem Feuer und zum Dessert steckte sich jedes Kind ein Früchtemännchen mit einem feinen Kuchenkopf zusammen. Seit dieser tollen Woche begrüssen und verabschieden uns jeden Tag René, Tpsi, Tapsi, Melanie, Maxli, Rumpelstilzli und die ganze Vogelschar.



Kindergarten 2003



Elektrizitätswerk Rätterschen
Verwaltung: Telefon 052 363 18 68
(Montags 8.30–11.30 Uhr)
Riedstrasse 5, 8352 Rätterschen

Das EWR ist als Genossenschaft organisiert. Wir sind für die Versorgung der Bevölkerung in Rätterschen mit elektrischer Energie verantwortlich. In unserer Verwaltung laufen alle Fäden zusammen, sie ist die Schaltstelle.

Die bisherige Verwalterin möchte sich nach über zwölfjähriger Tätigkeit beruflich neu ausrichten. Jetzt suchen wir Sie als

Verwalterin (Teilzeitpensum ca. 25–30 %)

- Sie sind für die gesamte Administration zuständig und erledigen folgende Arbeiten weitgehend selbständig:
- Korrespondenz
- Beratung unserer Kunden
- Rechnungsstellung, Buchhaltung
- Zwischen- und Jahresabschlüsse
- Einbringen von Forderungen
- Dabei werden Sie vom Vorstand selbstverständlich tatkräftig unterstützt.

Ihr Profil:

- Kaufmännische Grundausbildung oder mehrjährige Erfahrung in einer ähnlichen Tätigkeit
- Flair für Zahlen
- exakte, selbständige Arbeitsweise
- PC-Anwenderkenntnisse (MS-Office) oder Bereitschaft diese zu erwerben
- Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einem interessanten Umfeld, sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

- Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Der Präsident, Erwin Waldvogel freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung und erteilt gerne weitere Auskünfte: Telefon 052/363 20 22

WINTERTHURER
brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 8⁰⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰
Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...

In der heutigen elsauer zytig geht es zuerst um unsere Lehrstellenplanung und die Klasseneinteilung für das neue Schuljahr und um die angekündigten Sparmassnahmen im Bildungswesen. Dann berichte ich wie üblich über den Schulhaus-Anbau und die geplante Doppelturnhalle. Ein letztes Thema ist ferner der Beschluss der Primarschulpflege, im Moment keinen Halbtageskindergarten einzuführen, sondern auf die Erweiterung der Blockzeiten im Jahr 2004 oder 2005 zu warten.

Autor: Peter Hoppler

Lehrerinnen und Lehrer

Wie schon berichtet, steigen die Schülerzahlen auch auf das neue Schuljahr leicht auf über 230 Kinder an. Allerdings gab es nach Redaktionsschluss der letzten ez noch eine unerfreuliche Änderung. Entgegen einer ersten Zusicherung der Bildungsdirektion für erneut 14 Lehrstellen (ohne Kindergarten), hat uns Zürich aufgrund einer kurzfristigen geänderten Praxis bei der Lehrstellenzuteilung eine Lehrstelle weniger bewilligt. So gibt es auf der Unterstufe nur noch fünf Klassen: eine 1. Klasse, eine 1./2. Klasse, eine 2. Klasse und zwei 3. Klassen.

Diese späte Sparübung der Bildungsdirektion hat uns hart getroffen, weil damit auch personelle Konsequenzen verbunden sind. Es können nicht mehr alle Lehrpersonen der Unterstufe beschäftigt werden. So verlässt uns leider Daniela Scheidegger und wechselt in eine Gemeinde mit stark wachsenden Schülerzahlen, wo sie zukünftig eine gesicherte Stelle hat. Das tut uns ausserordentlich leid, da wir Daniela Scheidegger als Lehrerin sehr geschätzt haben!

Eine negative Folge ist ferner, dass es für eine rechte Anzahl Kinder einen zusätzlichen Klassenwechsel gibt. Im Schuljahr 2003/2004 unterrichten folgende Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule:

- Kindergarten Rätterschen: Jacqueline Ebnetter/Graziella Bühler
- Kindergarten Elsau: Susi Etzensberger, Irene Rutishauser/Trudi Gross und Cornelia Gysel
- 1. Klasse: Christine Gehring/Katharina Weber

- 1. + 2. Klasse: Margrit Ruckstuhl
- 2. Klasse: Monika Rieder/Cornelia Bischoff
- 3. Klassen: Doris Tschumi/Helen Seeger und Nicole Schwab
- 4. Klassen: Verena Nef und Ueli Reutimann
- 5. Klassen: Karl Harsch/Stefan Weilenmann und Marion Knoth/Kathrin Wegmann
- 6. Klassen: Karin Hürlimann/Brigitte Wiesendanger und Sven Geertsen
- Schulische Heilpädagogen: Kathrin Neuweiler und Susanne Schüpbach
- Handarbeitslehrerinnen: Rosmarie Gerth, Esther Nufer und Daniela Suter

Das geht an die Substanz

Die verschiedenen Sparmassnahmen auch im Bildungswesen gehen an die Substanz. Einige Beispiele:

- erneute Anhebung der Klassengrößen um 1,5 Schülerinnen und Schüler
- Reduktion der Handarbeitslektionen an der Primarschule um ein Viertel
- Aufhebung der Angebotspflicht für biblische Geschichte
- Verzicht auf Auszahlung von Entlastungsstunden

Ich mache kein Geheimnis daraus, dass ich den grössten Teil dieser Massnahmen als sehr problematisch ansehe. Sie gehen an die Substanz der noch guten Volksschule und werden sich langfristig negativ auswirken. Sparen ja, die Frage ist allerdings wo.

Herzlich willkommen

Leider verlassen uns Katja Schläpfer (Kindergärtnerin) und Christina Oswald (schulische Heilpädagogin) Ende Schuljahr. Das bedauern wir sehr, verlieren wir mit ihnen doch zwei ausgezeichnete Lehrpersonen.



Neu konnten wir Cornelia Gysel (l., Kindergärtnerin) und Kathrin Neuweiler (r., schulische Heilpädagogin) für unsere Schule gewinnen. Wir heissen sie schon heute in unserem Lehrerteam herzlich willkommen.

Schulhaus-Anbau

Haben Sie kürzlich wieder einmal den im Bau begriffenen Anbau «begutachtet». Dann haben Sie bestimmt gemerkt, dass nun das Baugerüst entfernt werden konnte. Wir freuen uns schon jetzt auf die neuen Zimmer. Ein Kränzlein winden möchte ich hier der Baukommission unter der Leitung unseres Liegenschaftsverwalters, André Zbinden. Sie setzen alles daran, mit den vom Souverän bewilligten 1,248 Mio. Franken einen guten Anbau zu verwirklichen.

Und nun noch ein paar Bemerkungen zur geplanten Einweihung? Sie findet am Samstag, 28. Juni statt. Auf eine offizielle, grosse Einweihung verzichten wir allerdings aus Spargründen. Aber trotzdem gibt es einen besonderen Tag der offenen Türe mit verschiedenen Angeboten und Attraktionen. Bitte halten sie sich diesen Tag frei.

Doppelturnhalle

In der Zwischenzeit haben die vier teilnehmenden Teams interessante Wettbewerbsarbeiten samt einem Modell abgegeben. Im Moment findet eine Vorprüfung durch Fachleute statt.

Die nächsten Termine:

- 5./6. Juni: Sitzung der Wettbewerbsjury zur Ermittlung des Siegers
- 13. Juni: formelle Entscheidung der Primarschulpflege

Tag der offenen Tür an der Primarschule

Unser Anbau ist bald fertig!
Wir öffnen unsere Türen am **28. Juni von 9.00-13.00 Uhr**
Sie sind herzlich eingeladen, verschiedene Darbietungen der PrimarschülerInnen zu besuchen sowie den Anbau zu besichtigen.

- 1. Juli: Öffentliche Veranstaltung zur Präsentation des Wettbewerbs-siegers und Start einer einwöchigen Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Die Urnenabstimmung über den Baukredit kann dann hoffentlich im Oktober oder November stattfinden.

Einführung eines Halbtageskindergartens

In einer kleinen Umfrage hat sich gezeigt, dass kein grosses Interesse für einen Halbtageskindergarten besteht. So werden alle vier Kindergärten wie bisher weitergeführt.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Einführung von vierstündigen Blockzeiten am Kindergarten und an der Primarschule im Jahre 2004 oder 2005 wird das Projekt Halbtageskindergartens zusammen mit den betroffenen Eltern noch einmal gründlich untersucht werden.

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:
Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr
Schulleiterin Irene Kocher:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr
Telefon Primarschulsekretariat:
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat:
062 368 70 71
Homepage: www.ps-elsau.ch
E-Mail-Adressen:
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
oder praesidium@ps-elsau.ch

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann, Waltenstein

Schuljahr 2003/2004

Die Vorbereitungen für das nächste Schuljahr sind seit einiger Zeit im Gange. Die Stundentafel, von der Schulpflege erarbeitet und von der Schulpflege genehmigt, muss verschiedene Bedürfnisse und Vorgaben berücksichtigen. So z.B., dass möglichst viele Stammklassenstunden von der gleichen Lehrperson gehalten werden, aber auch, dass die Stundenpläne für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen möglichst kompakt werden. Die Planung sieht 6 Stammklassen vor (je eine E- und eine G-Klasse pro Jahrgang) und je 3 Niveaus in den Fächern Französisch, Mathematik und Englisch. Da Bruno Rutishauser und Corinne Ebinger ihren Wegzug von unserer Schule angekündigt haben, konnten 13 Lektionen bis anhin nicht zugeteilt werden. Deshalb wird für das kommende Schuljahr eine Lehrperson gesucht, die dieses Pensum übernehmen wird.

Im vielseitigen Wahlfachangebot, das Sprachen, musische und gestalterische Fächer, Naturkosmetik, Webdesign und vieles mehr beinhaltet, findet sich neu auch das Wahlfach «Ukulelen-Bau».

Schnitzelheizung

Drei Heizungsbüros haben Offerten für die Ausarbeitung eines Vorprojektes eingereicht. In Abstimmung mit der Primarschule und der Politischen Gemeinde wurde aber die Ausarbeitung des Vorprojektes auf die Zeit nach der Genehmigung der Doppelturnhalle verschoben, da die Art der geeignetsten Heizung stark von diesem Projekt abhängt. Gemäss Auskunft des kantonalen Umweltamtes ist ein Aufschub der Revision der Ölheizung möglich.

Raumprogramm

In den kommenden Schuljahren werden die Schülerzahlen der Oberstufe steigen. Bei mehr als sieben Klassen wird der Schulraum knapp. Die Bau-

kommission, der zwei Mitglieder der Schulpflege, ein Vertreter der Schulkonferenz sowie der Hauswart angehören, beschäftigt sich mit der langfristigen Planung.

Kostenreglement 10. Schuljahr

Die SP der Gemeinde Elsau gelangte mit einem Antrag an die Schulpflege, Kostengutsprachen für das Berufsvorbereitungsjahr bzw. das 10. Schuljahr auch an Schulen ausserhalb Winterthurs auszurichten.

Die Profile, welche in Winterthur angeboten werden, sind auf das nächste Schuljahr stark ausgebaut worden. So wird zum Beispiel an der Berufs- und Fortbildungsschule neu ein Kurs für Jugendliche angeboten, die sich gezielt auf die Aufnahmeprüfung einer Mittel- oder Berufsmittelschule oder auf die Aufnahmeprüfung für die KV-Lehrstelle vorbereiten wollen. Gemäss einer Umfrage bezahlen die umliegenden Gemeinden Wiesendangen, Elgg, Turbenthal, Rickenbach oder Seuzach nur Beiträge an die Schulen von Winterthur und überdies mehrheitlich geringere, als dies die Gemeinde Elsau tut. Die Schulpflege beschloss deshalb, das Reglement vorläufig nicht zu ändern.

2. TaV-Jahr

Seit dem Einstieg in den Schulversuch «Teilautonome Volksschule (TaV)» im Jahre 2001 befassen sich Lehrpersonen und Behörden mit der Umsetzung des 3-jährigen Projektplanes, welcher unsere Schule den veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten anpassen soll. Mit grossem Engagement und beträchtlichem zeitlichem Aufwand wurden und werden Projekte realisiert, Strukturen und Abläufe geregelt und unsere Schule wird Richtung Zukunft entwickelt. Wir sind stolz auf den erfolgreichen Abschluss einzelner Projekte bzw. deren Generalisierung. Das Organisationsstatut, die gemeinsamen Regeln, die Ebnet-Kultur, das Konzept für Öffentlichkeitsarbeit und die Stelle für offene Jugendarbeit sind Beispiele dafür. Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden das Leitbild

und das Schulprogramm in Kraft treten. Schulentwicklung soll jedoch vor allem im pädagogischen Bereich spürbar sein. Das Projekt «Lernen lernen» konnte grösstenteils abgeschlossen werden: die Projektgruppe hat im April der Schulkonferenz Ideen und Vorschläge präsentiert, wie «Lernen lernen» im Schulalltag aussehen kann. Das Erarbeitete wird in das Schulprogramm integriert, nicht zuletzt aus Gründen der Transparenz für Eltern und Erziehungsberechtigte. Das Jugendparlament, bis anhin begleitet von einer Lehrperson, wird neu von der Sozialarbeiterin Katrin Gmünder betreut. Die Doppelrolle, nämlich gleichsam Coach des Jugendparlamentes und Lehrkraft der Jupa-Mitglieder zu sein, hat sich in der Vergangenheit nicht als glücklich erwiesen. Von Katrin Gmünder als neutraler Betreuerin erhoffen wir neue Impulse und ein aktives Jugendparlament. Schliesslich ist ein weiteres Projekt, nämlich das Berufspraktikum für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen in einem ersten Fall umgesetzt worden.

Ihre Unterstützung ist uns wichtig

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern, Sie sehen, an der Oberstufe Elsau-Schlatt tut sich vieles. Wir sind davon überzeugt, dass die oben aufgezeigte Schulentwicklung notwendige Voraussetzungen schafft für eine gute Schule, eine Schule, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler, den Vorstellungen der Eltern und den Ansprüchen der Gesellschaft gerecht wird. Als Teilautonome Volksschule können wir rasch und flexibel auf lokale Bedürfnisse reagieren und eigene pädagogische Schwerpunkte setzen. Die geleitete Schule bietet Gewähr für Qualitätsentwicklung nicht nur im organisatorischen, sondern vor allem im pädagogischen Bereich.

Bis heute haben wir bei unseren Schritten stets auf das Wohlwollen der Bevölkerung zählen dürfen. Deshalb hoffen wir auch nach Ende der dreijährigen Versuchsphase im Jahre 2004 auf Ihre Unterstützung, die umso wichtiger sein wird, falls der

Kanton die Beiträge für die geleiteten Schulen nicht weiterführen sollte. Wir sind überzeugt, dass der anspruchsvolle Bildungsauftrag mit dem Modell der geleiteten Schulen bedarfsgerecht, zweckmässig und längerfristig wirkungsvoll erfüllt werden kann.

TaV-Entwicklungstage im Mai

Am 26. und 27. Mai arbeitete das Team der Lehrkräfte und teilweise

auch die Schulpflege an der Evaluation des zweiten und der Planung des dritten TaV-Jahres.

Am 28. Mai fand gemeinsam mit den Lehrkräften der Primarschule Elsau und Schlatt eine Kick-off-Veranstaltung zum Thema «Elternmitwirkung» statt, da die drei Schulen dazu im nächsten Schuljahr ein gemeinsames Projekt planen.

Schülerkonzert Jugendmusikschule Winterthur

Donnerstag, 3. Juli

Schülerinnen und Schüler, Musiklehrerinnen und Musiklehrer laden Sie zum diesjährigen Konzert ein unter dem Titel

Solo- und Ensemblesmusik

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr im Singsaal Schulhaus Ebnet. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Maler Koch

Im Geren 14, Rümikon
8352 Rätterschen

Telefon 052/363 18 76
Fax 052/238 06 35

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Fassaden

Spritzarbeiten

Farbberatung

Dekorative Techniken

faire Preise

Profiqualität

Farben und Hilfsmittel

Professionelle Fachberatung

Mo - Fr 6.45 bis 11.00 Uhr
Sa 9.00 bis 11.30 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Farben Koch

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
Tel.: 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
E-Mail: elsau@zh.ref.ch
<http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html>

Stellvertretung im Pfarramt

vom 21. Juli bis 1. August:
Pfrn. S. von Grünigen, Bergstr. 6,
8353 Elgg, Tel.: 052 364 16 46
Vom 4. August bis 15. August:
Pfr. Theo Dieterle, Palmstr. 22, 8400
Winterthur, Tel.: 052 242 15 41

Gottesdienste

alle Gottesdienste im Kirchgemeindehaus

Pfingstsonntag, 8. Juni, 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 15. Juni, 9.30 Uhr
Pfrn. Irene Baumgartner, Winterthur

Sonntag, 22. Juni, 9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 29. Juni, 9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 6. Juli, 9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 13. Juli, 9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 20. Juli, 9.30 Uhr
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 27. Juli, 9.30 Uhr
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 3. August, 9.30 Uhr
Vertreter/in

Taufsonntage

29. Juni, 13. Juli, 24. August,
28. September
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche Fiire mit de Chliine

Leitung: Claire Fraefel und Renata Serra
Speziell gestaltete Gottesdienste für
Kleinkinder bis ca. 5 Jahren mit ihren
Eltern und/oder Grosseltern.
Jeweils an einem Dienstag von 9.15
bis 9.45 Uhr

1. Juli im Kirchgemeindehaus
2. September im Kirchgemeindehaus
Im Anschluss an die Feier treffen sich
Erwachsene und Kinder zu einem Znüni.

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und Josiane
Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse
Jeweils an einem Donnerstag von
16.00 bis 17.15 Uhr
12. Juni im Kirchgemeindehaus
19. Juni im Kirchgemeindehaus
26. Juni im Kirchgemeindehaus
3. Juli im Kirchgemeindehaus
10. Juli im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

Leitung: Claire Fraefel und Josiane
Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse
Samstag, 21. Juni im Kirchgemeinde-
haus, 9.30 bis 11.30 Uhr

3.-Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
(gemäss Stundenplan der Primar-
schule)
Leitung: Renata Serra-Issler

Domino-Treff

für Kinder von der 3. bis zur 5. Primar-
klasse
Wiederbeginn nach den Sommer-
ferien mit neuer Leitung

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 15. Juni, 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Sonntag, 22. Juni, 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Sonntag, 6. Juli, 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Anmeldung zum Konfirmandenunter-
richt 2003/2004

Die Konfirmationen 2003 liegen hinter uns und es ist bereits wieder Zeit, den Konfirmandenunterricht 2003/04 vorzubereiten. Ich freue mich auf die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Vor den Sommerferien sollte die Konfirmandenklasse feststehen. Anmeldeformulare für den Konfirmandenunterricht sind beim Ortspfarrer, Pfr. Robert Fraefel, erhältlich und können telefonisch (052 363 11 71) angefordert werden. Ich bitte darum, mir mit dem Anmeldeformular den grünen Unterrichtsausweis abzugeben, in dem die Konfirmationsvoraussetzungen belegt sind. Die Unterrichtsausweise sind von den KokoRU-Lehrern (Pfr. R.Müller oder Pastoralassistent D. Müller) mit der Bestätigung des besuchten Unterrichts zu verlangen. Jugendliche des Jahrgangs 1988, die die Konfirmationsvoraussetzungen alle in Elsau erfüllt haben, erhalten die Anmeldeformulare automatisch zugestellt. Ich bitte die Konfirmanden ihre Anmeldeunterlagen persönlich am Donnerstag, 19. Juni, zwischen



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



18.00 und 19.00 Uhr im Pfarrhaus, oder nach telefonischer Voranmeldung, zu übergeben. Ich möchte bei dieser Gelegenheit die neuen Konfirmanden kennenlernen und ihnen erste Informationen abgeben.

Voraussetzungen für die Aufnahme in den Konfirmandenunterricht:

- Besuch des B-Unterrichtes in der Primarschule (durch Primarlehrer/in im Unterrichtsausweis bitte bestätigen lassen)
- Besuch des kirchlichen Unterrichtes in der 3. Primarklasse (ist dem Pfarramt bekannt, wenn der Unterricht seinerzeit in Elsau besucht wurde)
- Besuch von zwei Jahren KokoRU (konfessionell-kooperativer Religionsunterricht) in der Oberstufe oder zwei Jahren Religionsunterricht in der Kantonschule (durch Oberstufenlehrer oder den/die unterrichtenden Pfarrer/in [Kantonsschule] bestätigen lassen)
- 2 Jahre Besuch des Jugendgottesdienstes mindestens 12-mal pro Jahr (ist dem Pfarramt auf Grund der Besuchskontrolle bekannt, sofern der Jugendgottesdienst in Elsau besucht wurde). «Nachholbesuche» im 8. Schuljahr sind gültig.

Unterrichtsbeginn

Der Beginn des neuen Unterrichtsjahres fällt in die zweite Woche nach den Sommerferien. Der Unterricht findet am Donnerstag um 18.15 Uhr (kleinere zeitliche Anpassungen sind möglich, sie werden am Elternabend abgesprochen).

Elternabend für Konfirmandeneltern

In der ersten Woche nach den Sommerferien findet am Donnerstag, 21. August um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus ein Elternabend statt, an dem über Ziele und Durchführung des Konfirmandenunterrichts orientiert wird.

Auskünfte erteilt jederzeit gerne der Ortspfarrer:

Robert Fraefel, Tel.: 052 363 11 71

Anmeldungen bitte abgeben bis:

Mittwoch, 19. Juni

Pfr. Robert Fraefel

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Mittwoch, 11. Juni, 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenprogramm

Seniorenferien in Brunnen/SZ
vom Samstag, 21. Juni bis Samstag, 28. Juni im Hotel Schmid und Alfa in Brunnen

Volkstanzgruppe

17. Juni, 1. Juli, jeweils 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: Christine Stingelin
Auskunft: Dora Schlumpf Tel.: 052 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

claro Farbiges Geschirr,
luftige Seidenschals
und trendige Taschen sind
neu bei uns eingetroffen. Schauen Sie
doch mal ganz **unverbindlich** rein!
Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel
claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Ayur-Veda
Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halbiacker 7 (Gewerbehäus Eulach)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt: jeweils ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 11. Juni, 9. Juli

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr an bei:

Sonja Knupfer, Hauswartin KGH,
Kirchgasse 1, Tel.: 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst: Silvia Imboden, Tel.: 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:

Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

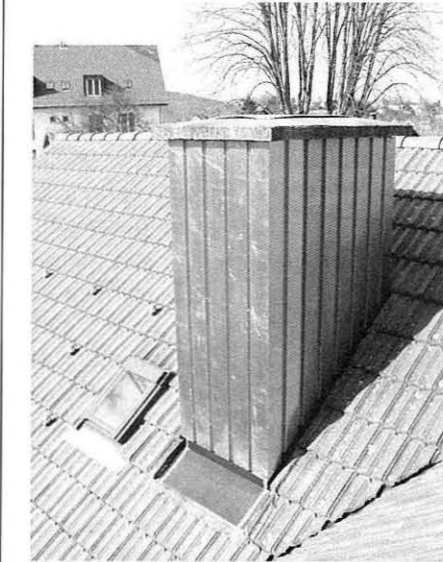
(Besuche um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 26. Juni 2003 in der Mehrzweckhalle anschliessend an die Gemeindeversammlungen der Schulen und der politischen Gemeinde. Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme.

thommy's pneu'shop
8352 Rätterschen
TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

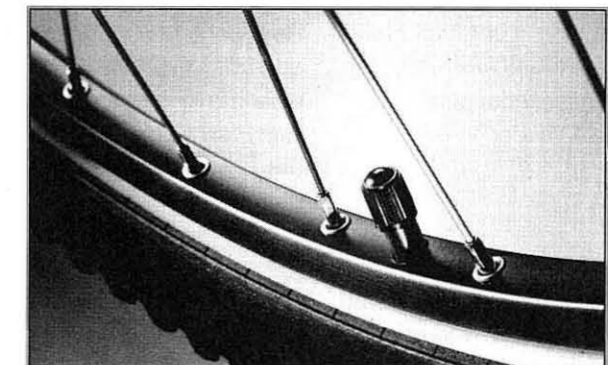
50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

winterthur



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern, über Land bummeln oder querfeldein fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags, 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

- 8. Juni Pfingst-Gottesdienst
- 15. Juni Gottesdienst
- 6. Juli Gottesdienst mit Cantilena-Chor
- 7. Sept. Gottesdienst

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst vom Oberstufenschulhaus Elsau nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61.

Besonderes

So. 22. Juni
PFARREIFEST IN WIESENDANGEN
Sa./So. 30./31. August
Pfarrei-Weekend auch für Elsauer (in Amden)

Voranzeige

Mi. 25. Juni, 14.30 Uhr
Seniorenachmittag im KGH
So. 14. September
Oekum. Erntedank-Gottesdienst: mit Mittagessen
Sa. 13. September
Herbstmarkt in Wiesendangen (zu Gunsten des Wandschmuck)

3.-Welt-Gruppe

Strickgruppe
Wer möchte mitmachen?
Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30-11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen:

11. Juni
Juli und August Ferien

Kontaktperson:

Anni Baumann Tel. 052 363 18 90

Generalversammlung der Vereinigung der Elsauer Katholiken

Autorin: Montse De Salvatore

Unser Präsident, Piero Vecchi, begrüßte am Freitag, 16. Mai, 31 Mitglieder im Restaurant Sonne, Rätterschen zur ordentlichen Generalversammlung. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten GV durch Montse De Salvatore verlas Piero Vecchi den Jahresbericht über die verschiedenen Aktivitäten und schöne Momente, deren wir uns übers ganze letzte Jahr erfreuen durften. Anschliessend stellte uns Viktor Meienhofer die Jahresrechnung und das Budget vor.

Der Revisorenbericht wurde von Montse De Salvatore vorgelesen und einstimmig angenommen. Der Jahresbeitrag bleibt weiterhin unverändert, nämlich für Familien Fr. 10.- und für Einzelpersonen Fr. 5.-. Mitglieder-mutationen: Familie P. Beirne und Familie Walch-Eggler, Wegzug aus der Gemeinde. Karoline Koller, Gaby Leutenegger, Viktor Meienhofer und Montse De Salvatore wurden wieder in den Vorstand gewählt. Dieses Jahr wurden auch die Rechnungsrevisoren Herr Schoch und Herr Albrecht sowie auch der Ersatzrevisor Herr Gassner einstimmig wiedergewählt. Der Pfarreisonntag findet dieses Jahr am 22. Juni wiederum in Wiesendangen statt. Er wird unter dem Thema «Jahr der Bibel» stattfinden, dazu

wird uns auf spielerische Weise die Bibel nähergebracht. Es sind alle herzlich eingeladen an diesem Anlass teilzunehmen. Es wird auch ein Pfarrei-weekend am 30./31.8. in Amden stattfinden. Am Samstag den 15. November 2003 werden wir zugunsten des Wiesendangers Wandschmucks einen Brunch in Wiesendangen organisieren, dazu haben sich ausser dem Vorstand auch Madeleine Weiss, Christine Bitschnau, Marianne Koster und Heinz Lüscher bereit erklärt mitzuhelfen.

Unser Pastoralassistent Dieter Müller bedankte sich beim ganzen Vorstand und all denjenigen, die in Elsau die Vereinigung tatkräftig unterstützten, viele Anlässe wären ohne diese Hilfe gar nicht möglich.

Marcus Scholten berichtete uns über seine Arbeit mit der Jugend. Wie weit nun schon der Wandschmuck ist, berichtete uns Maria Angele. Sie dokumentierte dies auch anhand von Fotos, es war wirklich eindrücklich wie viele fleissige Helferinnen wir in unserer Gemeinde haben.

Wir möchten nochmals alle darauf aufmerksam machen, dass entweder im Forum oder in der ez über die aktuellsten Aktivitäten informiert wird. Mit einem kleinen Imbiss wurde auch diese GV gemütlich beendet.

Familie Christian + Beatrice Tenderso
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen

Hotel-Restaurant STERNEN

Beim Apéro Alltagsstress abbauen
oder einfach Freizeit geniessen
bei feinem Essen und einem guten
Glas Wein - auf unserer schönen Gartenterrasse

Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

Freie Evangelische Gemeinde

Autor: Felix Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St.-Galler-Str. 70!

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr
Besonderes:
8. Juni Pfingstsonntag, 10.00 Uhr
15. Juni Contact - Begegnungstag Bund FEG in Wettingen (keine Anlässe in Rätterschen)
6. Juli Church Brunch für Chli und Gross. 10 Jahre FEG Rätterschen.
Input zum Thema: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, 10.00 Uhr
Sommerpause (s. kirchliche Anzeigen im Landboten)

Kinderhort

Sonntag, 10.00 Uhr

Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Teenies

Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend

Dienstag, 20.00 Uhr
Hauszellen: 3., 10. und 24. Juni,
8. und 22. Juli

Feiern Sie mit uns

10 Jahre FEG Rätterschen
mit einem Church Brunch für Chli und Gross

Zum Thema «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein»

Sonntag, 6. Juli, 10.00 Uhr
Gemeindezentrum FEG
St. Gallerstr. 70
Anmeldung an F. Keller
Tel 052 232 17 87

Ameisli

Samstag, 14.00 Uhr
7. und 21. Juni, 5. Juli

Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr
7. Juni Pfila (13.00 Uhr), 21. Juni,
5. Juli

Alphalive-Kurs

www.alphalive.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, Ricketwil,
Tel. 052 232 17 87
Guido und Astrid Bitschnau, Elgg
Tel. 052 364 13 49

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schonröhrle übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Donnerstag –
Samstag:

frische Fische
und
hausgemachte
Fisch-Spezialitäten

Metzgerei **Steiner** Partyservice

Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Bescht wo's git

Fleisch
Fisch
Käse
Brot

Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20; 8352 Rätterschen; Tel. 052 366 00 88

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe für Senioren/innen

Willi Schuppisser Tel. 052 363 19 12

Senioren-sport

Auskunft:

Vreni Erzinger
Tel. 052 363 19 61

Altersturnen:

am Donnerstag, von 9.05–10.05 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen:

am Dienstag, von 7.50–8.50 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking:

am Montag, um 8.00 Uhr.

Treffpunkt:

Parkplatz vor der Kirche

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft:

Elsi und Werner Hofmann
Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft:

Rosmarie Rutishauser
Tel. 052 363 10 91

Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel
Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

Seniorenwanderung vom 2. April

Autorin: Helen Sommer

Döttingen – Böttstein – Döttingen

Bei leichtem Regen versammelten sich 28 Personen beim Bahnhof Rätterschen. Das Wetter war nicht viel versprechend, hatte es doch in der vergangenen Nacht ziemlich gestürmt, und die Temperatur war eher winterlich.

Es ging mit der SBB über Winterthur und Zürich nach Baden und mit dem Regionalzug nach Döttingen. Hier hiess es aussteigen. Der Regen hatte aufgehört, so dass die einen die Schirme als Stöcke benutzten. Alle waren froh, ohne Regen wandern zu können.

Nun ging es der Aare entlang, auf einem schönen Wanderweg, welcher zum Plaudern während dem Wandern richtig geschätzt wurde. Auch der Neunzigjährige zog vorne munter mit. Der Duft von grünem Bärlauch rechts und links an der Dammböschung begleitete die Wandergruppe. Bald ging's im Gänsemarsch auf einem gepflasterten Uferweg dem Berghang entlang. Beim ersten Wegweiser nach Böttstein wurde die angeregt plaudernde Gruppe aufgeteilt. Die einen nahmen den leicht ansteigenden Waldweg, die andern den steilen Treppenweg direkt zum Schloss Böttstein hinauf. Ziemlich gleichzeitig trafen sich alle auf dem Schlosshof und bewunderten die schöne Parkanlagen mit bereits blühenden Kirsch- und Schwarzdornbäumen. Zur Überraschung aller zeigte der Himmel von Westen her schon einige blaue Stellen.

Im Informationszentrum der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) wurden die Gruppe mit Kaffee und Gipfeli im Empfangsraum herzlich begrüsst. Im Konferenzsaal durften wir einen sehr guten und aufschlussreichen Vortrag über die Energiebeschaffung und die Verteilung unserer Elektrizität anhören. Mit einem kleinen Film bekamen alle einen Einblick, über das, was es alles braucht, bis wir zu Hause am Schalter Licht einschalten können.

Es war im Nu 12 Uhr und Zeit für das Mittagessen. Im heimeligen «Bure-stübli» im Dorf Böttstein war ein schön angerichtetes Essen für uns bereit. Alle waren sehr hungrig, und es mundete allen so sehr, dass die Köchin anerkennend gelobt wurde. Die Wirtsleute hatten sogar ihren Freitag für uns geopfert.

Frisch gestärkt wanderte die ganze Gruppe wieder zur Aare hinunter. Die Sonne begleitete uns nun den ganzen Nachmittag, was uns zu Hause fast niemand glauben wollte. Es ging denselben Uferweg weiter bis zum Wehr vom Flusskraftwerk. Über die Aare hinweg konnten wir die Grösse vom AKW Beznau bewundern. Dann ging es über den Staudamm, wo das Wasser über einige der regulierbaren Wehre donnerte. Auch die Schleuse für die Schifffahrt machte Eindruck. Auf der andern Flussseite staunten einige nicht schlecht, als sie die für die Sicherheit des AKW notwendigen riesigen Doppelzäune sahen.

Wir wanderten weiter dem Seitenarm der Aare entlang, der die Insel Beznau bildet, und über die Brücke bis zum nächsten Flusskraftwerk wo sich das Wasser wieder in die Aare ergiesst. Auf einem weichen Waldweg und später auf einer Flurstrasse, immer der Aare entlang, trafen wir wieder in Döttingen ein. Das Dorf mit dem sonderbaren Kirchturm war von weither sichtbar.

Bei warmen Wetter verliessen wir den Kanton Aargau via Baden – Zürich. Es war wieder eine herrliche, aufschlussreiche und gemütliche Wanderung, und sie wurde von einigen besonders geschätzt, weil es keine steile Auf- und Abstiege hatte. Das Aprilwetter war uns hold, doch wir alle wissen, es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur ungeeignete Ausrüstung.

Lieber Hans und liebe Ruth, wir danken euch herzlich für eure Bemühungen.

Seniorenwanderung vom Mittwoch 7. Mai

Autorin: Erika Zürcher

7.40 Uhr trafen sich 32 Wanderlustige am Bahnhof Rätterschen. Bei so prächtigem Wetter war die Stimmung fröhlich. 7.49 Uhr fuhren wir mit dem Regionalzug nach Wil und weiter mit dem Schnellzug nach St.Gallen. Nochmals umsteigen auf den Rheintal Express bis Rheineck. Mit der Zahnradbahn, kamen wir zehn Minuten später in Walzenhausen an. Im Restaurant Bahnhof gab es den Kaffeehalt. Das jüngste Mitglied wurde am 5. Mai 60 Jahre jung und spendete diese Getränke, was von allen verdankt wurde. 10.15 Uhr ging der Marsch auf dem berühmten Witzweg los und ich kann diesen nur empfehlen. Wir hatten

zeitweise Ausblick über den Bodensee. Vorbei an schönen alten Appenzeller Häusern mit blumigen Gärten, saftigen Wiesen, Obstbäumen, die in voller Blüte standen und herrlich frisch duftenden Wäldern führte die Wanderung. Im Appenzellerland gehen die Wege nur rauf und runter, und einige hatten schon ihre Mühe. Plötzlich standen wir vor einer Bachbett-Überquerung. Die neue Brücke war noch nicht fertig erstellt, und es gab mehrere, die waren nicht schwindelfrei. Doch unser Paul, der Erfinder, schob die Geländerlatten über das Hindernis und fertig war der provisorische Steg. Noch ein kleiner Aufstieg und schon erblickten wir Wolfhalden. 2,5 Stunden Marsch hatten wir hinter uns, als alle im Restaurant Krone ein-

trafen. Mit einem feinen Mittagessen, und sogar Dessert, wurden wir verwöhnt.

Gestärkt und ausgeruht wanderten 28 Personen weiter nach Schwendi, die restlichen nahmen das Postauto nach Heiden. Luftige Höhen, in der Weite immer der Bodensee in Sicht, plötzlich sah man auf der deutschen Seite den Zeppelin aufsteigen, einfach ein herrliches Panorama.

Nach 1,5 Stunden Fussmarsch trafen wir am Bahnhof Schwendi ein. 16.15 Uhr nahm uns die Bahn mit nach Rorschach, St.Gallen, Wil, wo wir 18.10 Uhr in Rätterschen eintrafen. Herzlichen Dank an Emilie und Kay Petersen, die diese schöne Wanderung organisiert hatten.

Mutationen bei der Spitex

Per Ende März haben zwei langjährige Mitarbeiterinnen ihr Arbeitsverhältnis bei dem Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt beendet. Dora Leuzinger, die während 16 Jahren den Dienst als Haushelferin versehen hatte, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Christine Hoppler will sich nach knapp 14jähriger Tätigkeit als Krankenschwester einer neuen Herausforderung stellen. Der Verein dankt beiden Damen herzlich für ihren grossen Einsatz und wünscht ihnen alles Gute. Als Nachfolgerin im Team der Haushelferinnen konnte Frieda Hofmann, Unterschlatt, gewonnen werden. Als Krankenschwester wird Beatrice Jenni-Schmid, Wiesendangen, am 1. Juli ihre Tätigkeit aufnehmen. Den beiden neuen Mitarbeiterinnen wünschen wir viel Befriedigung und Erfolg bei der «Hilfe und Pflege zu Hause».

Christine ade ...

Autorin: Brigitte Ostertag

Vor 14 Jahren bist Du in die Gemeindegrippe eingestiegen. Unermüdlich bist Du von Haus zu Haus gefahren, hast getröstet, gepflegt, aufgemuntert und motiviert. Wir haben gemeinsam als Team am «selben Strick gezogen». – Nun brauchst Du eine neue Herausforderung. Wir können das gut verstehen.

Wir danken Dir für das gute Miteinander in all den Jahren und für den Humor, welchen Du in unser Team gebracht hast. Für Deine neue Aufgabe wünschen wir Dir von Herzen nur das Beste.

Härzliche Danks für di schöni Zyt mit Diir.

Deine Teamkolleginnen Margrith Räss,
Margrith Jehli, Brigitte Ostertag



Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Der Förster berichtet

Die tendenzielle Trockenheit in diesem Frühjahr begann allmählich meine Gedanken in Richtung Borkenkäfer intensiver werden zu lassen. Der März und der April brachten ein Regendefizit von über 60%. So schön ich warmes trockenes Wetter bei der Waldarbeit empfinde, ich habe jedoch die nasse erste Maihälfte «genossen» – eben der Borkis wegen.

Autor: Förster Ruedi Weilenmann, Dättlau

Verstecktes Leben

Borkenkäfer lieben einen warmen trockenen Frühling. Sie fühlen sich wohl und entwickeln sich prächtig. Dies natürlich sehr zum Nachteil der Bäume, allen voran der Rottannen. Das, was wir als zartes Grün der Bäume und Sträucher empfinden, ist nichts anderes, als grün verpacktes Wasser. Frische Nadeln und Blätter bestehen zu 99% aus Wasser. Aber wo kommt denn das her? Die Feinwurzeln der Bäume, auch Haarwurzeln genannt, sind bei gesunden Bäumen von Pilzgeflecht umgeben. Dies sind gesunde Pilze, man nennt sie Mykorrhiza. Der Pilz kann nährstoffreiche Humusstoffe zerlegen. Er ermöglicht so dem Baum, Nährstoffe aufzunehmen, zu denen der Baum selbst keinen oder nur wenig Zugang hätte. Zudem vergrössert er die Oberfläche der feinen Wurzeln und wirkt wie ein Schwamm, der Feuchtigkeit aufsaugt und in Wurzel-



Meistens ist ein schädigender Pilz wie der Hallimasch Ursache für ein Käferbefall.

nähe bringt. Der Pilz erhält als Gegenleistung Kohlenhydrate in Form von Stärke oder Traubenzucker, ein Produkt der Fotosynthese des Baumes. So leben beide miteinander als Lebensgemeinschaft, zum Wohle beider. Eine solche Symbiose geht zum Beispiel der Goldröhrling mit der Lärche oder der Fliegenpilz mit der Rottanne ein. Darum findet man oft aufgrund des Baumbestandes auch die entsprechenden Fruchtkörper der Pilze. Die Aufnahme des Wassers durch die Bäume scheint geklärt. Doch sind die Bäume in unseren Wäldern bis 45 Meter hoch und alle wissen, dass Wasser nicht aufwärts fließen kann. Wie gelangt nun das Wasser in die Baumkrone zu den Knospen? Eine schwache Kraft hat der kapillare Aufstieg. Zwischen zwei aneinander gelegten Glasscheiben steigt das Wasser entgegen der Schwerkraft 30 bis 50 cm hoch. Dies geschieht ebenfalls in einem sehr dünnen Röhrchen, wie z.B. den Leitbündeln der Bäume, und zwar in Höhen bis zu 10 oder 15 Metern.

Die einzige grosse oberirdische Energiequelle ist die Sonne, Holz ist schliesslich gespeicherte Sonnenenergie (siehe ez 131). An der Sonne verdunstet Wasser. Wenn also in den Baumkronen Wasser durch Verdunstung «verschwindet», würde im Baum ein Vakuum entstehen. Dies ist in der Natur aber nicht möglich. Über diese Saugwirkung wird das Wasser mit den darin gelösten Nährstoffen in den Leitbahnen im Holz in die Krone transportiert.

Das Laub einer Buchenkrone beinhaltet bis zu 2000 Liter Wasser. Vom Frühling bis zum Herbst «durchfliessen» etwa 30 000 Liter Wasser den Stamm, um durch die Spaltöffnungen auf den Blattunterseiten zu verdunsten. Eine gewaltige Leistung in jeder Hinsicht.



Selten sieht man den Wurzelbereich eines Baumes so schön, wie an diesem alten Grubenrand. Die feinsten Wurzeln haben die wichtigste Aufgabe: die Wasser- und Nährstoffaufnahme.

Wenn nun die Feuchtigkeit im Waldboden fehlt, können die Bäume zuwenig Wasser aufnehmen. Der Laubausbruch findet trotzdem statt, trocknet aber die Reserven im Holz, im Baumstamm aus. So gestresste Bäume sind ein leichtes Opfer der Borkenkäfer, welche ausser ihren natürlichen Feinden nichts mehr zu fürchten haben, als ein gesunder Saftstrom unter der Rinde. Als einziges Mittel gegen Eindringlinge kann der Baum mit dem Überdruck im Bast (zwischen Holz und Borke) seine Feinde ertränken. Fehlt die Feuchtigkeit, so fehlt der Überdruck. Ist dieser nicht vorhanden, ist keine Abwehr möglich. Der Baum fällt im Mai/Juni dem Borkenkäfer zum Opfer und wird Brutstätte von Millionen Käfer der nächsten Generation, welche ihrerseits ... So geht das über Generationen weiter.

Birngitterrost

Ein gutes Dutzend Elsauerinnen und Elsauer haben dem Aufruf Folge geleistet und befallene Birnbäume gemeldet. Die Gemeindeverwaltung hat diese Meldungen gesammelt und an mich weiter geleitet. Aufgrund dieser Meldungen haben sich verschiedene Schwerpunkte ergeben. Ich habe in diesen Gebieten nach Wacholderbüschen gesucht, die den Pilz als Zwischenwirt tragen könnten.

Die Suche gestaltete sich des Wetters wegen schwierig. So lange es trocken bleibt (und das war ja lange so), ist der Pilz nicht sichtbar. Mit den Niederschlägen anfangs Mai hat er sich dann entwickelt. Weil spät dran, war er nur eine knappe Woche sichtbar. Doch reichte es, um in Rümikon einen befallenen Strauch ausfindig zu machen. Aber es reichte auch aus, um festzustellen, dass viele Pflanzen gesund sind, was für die Gartenbesitzer fast noch wichtiger ist. Der Besitzer weiss von seinem Pech und wird den befallenen Wacholder der Kehrlichtverbrennung zuführen. Ein Kubikmeter frühlingswarme Luft enthält einige Millionen Pilzsporen verschiedener Arten. An der Infektionsstelle eines Wacholders entwickeln sich mehrere Milliarden Sporen. Schon mit mässigen Windgeschwindigkeiten werden Sporen einige Kilometer weit verfrachtet. Das Eindämmen des Birngitterrostes kann also kaum mit einer einmaligen Aktion Erfolg haben. Die Gesundheitskommission wird sich darüber unterhalten, ob die Aktion so weiter geführt werden soll. Ein Dankeschön allen Bewohnern, deren Liegenschaften ich betreten musste. Meinem Äusseren nach zu schliessen, haben sicher viele Leute auf «den Förster» getippt. Doch bin ich auch (zurecht) angesprochen wor-



Hier lagern und trocknen 450 Kubik Holzschnitzel im Freilandlager im Orbühl.

den, was ich denn suche. Man weiss ja nie, auf welche Verkleidungsideen Einschleichdiebe kommen können.

Holzschnitzelfeuerung

Im Juni wird vermutlich die Vorlage Doppelturnhalle und Holzschnitzelfeuerung zur Abstimmung gelangen. Ich würde mich wiederholen, wenn ich die Vorteile der Holzenergie nochmals darstellte. Die Chance, welche sich mit dieser Abstimmung bietet, mit einem bescheidenen finanziellen Aufwand ein umweltpolitisches Zeichen zu setzen, sollte niemand ungenutzt vorbeiziehen lassen. Nur ein genutzter

bewirtschafteter Wald ist in der Lage, in nächster Nähe der Wohngebiete sämtlichen Ansprüchen zu genügen. Immer mehr fällt dabei auch minderwertiges Holz an, das nicht kostendeckend aufgearbeitet werden kann – ausser als Energieholz für eine Schnitzelfeuerung. Die positiven Erfahrungen mit der Heizung im Primarschulhaus sind ebenfalls ein befürwortendes Element.

Mit einem JA zur Holzschnitzelfeuerung «zahlen» Sie dem Wald einen Teil dessen zurück, was er Tag für Tag an Leistungen für die ganze Umwelt erbringt.

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



EULACH TREUHAND AG

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

Wussten Sie schon, dass bei Ihrer Raiffeisenbank Aadorf-Elgg...

...Ihr Wertschriftendepot gerne und unverbindlich analysiert wird?! (Auch von Nichtkunden)

...Ihr Wertschriftenverzeichnis jederzeit online abrufbar ist?!

...Ihnen bei einem Depotübertrag/Depoteröffnung im Jahr 2003 keine Depotgebühren belastet werden?!

Kommen Sie vorbei!
Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte!

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 09
raiffeisen-aadorf@bluewin.ch

Raiffeisenbank Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 70
rbelgg@bluewin.ch

Radsport aus nächster Nähe

Autor: DK GP Winterthur

Am Wochenende vom 5./6. Juli werden die traditionellen Radrennen des Grand Prix Winterthur ausgetragen. Zahlreiche Nachwuchsfahrer und als Höhepunkt am Sonntag ein internationales Feld der Kategorie Elite mit Profis aus dem In- und Ausland werden erstmals nicht an Pfingsten um Podestplätze kämpfen.

Der GP Winterthur startet am frühen Abend des Samstag, 5. Juli, mit dem Zeitfahren für die Militärradfahrer. Auf der verkürzten Strecke von Hegi über Wiesendangen - Elsau - Rümikon mit Start/Ziel auf der Rümikerstrasse in Hegi kämpfen sie einzeln gegen die Uhr. Anschliessend starten die Amateure zu ihrer Prüfung auf der gleichen Rundstrecke.

Das Hauptrennen des vom Radfahrer-verein der Stadt Winterthur organisierten Rennens findet am Sonntag, 6. Juli, statt. Auf dem traditionellen Rundkurs über Wiesendangen - Bertschikon - Buech - Elsau mit Start und Ziel in Hegi legen die Fahrer 162 Kilometer zurück. Erwartet werden neben den nationalen Spitzenfahrern auch Profis aus der Schweiz und dem Ausland. Mit der anforderungsreichen

Steigung nach Buech und dem kurzen aber heftigen Aufstieg zum Bergpreis vor Elsau, die je 13mal erklimmen werden, wird das Rennen keine leichte Aufgabe darstellen.

Am Morgen davor kämpfen die nationalen Kategorien der Junioren, Anfänger und Schüler um die Podestplätze. In allen Rennen sind auch Fahrer aus der Region vertreten.

Die Rennen werden einige Verkehrsbeschränkungen auf den Strassen verursachen. Bitte beachten Sie die Hinweise der Streckenposten und die signalisierten Umleitungen.

Programmübersicht:

Samstag, 5. Juli

Strecke: Winterthur Hegi - Wiesendangen - Elsau - Rümikerstrasse Winterthur Hegi.

17.30 Uhr: Militärradrennen

18.45 Uhr: Amateure

Sonntag, 6. Juli

Strecke: Winterthur Hegi - Wiesendangen - Bertschikon - Oberbertschikon - Buech - Wiesendangen - Elsau - Winterthur Hegi

8.15 Uhr: Junioren

8.22 Uhr: Anfänger

11.15 Uhr: Schüler (Samstagrunde)

12.30 Uhr: Elite UCI Kat. 1.6

DigiPaint

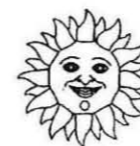
by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

I de Sunne und im Fröse da mache mer fröhlich wiiter.



Restaurant Sonne
Meta Fehr
Elsauerstrasse 22
8352 Rätterschen

Di-Fr 8.00-24.00 Uhr
Sa neu 9.00-24.00 Uhr
So + Mo geschlossen



Elsau
Tel. 363 11 22

Mo, Di 8.00-24.00 Uhr
Mi geschlossen
Do-Fr 8.00-24.00 Uhr
Sa 9.00-24.00 Uhr
So 10.00-20.00 Uhr

Am 7. Juni hemmer atrinkete im Fröse

Biblio- und Mediothek**Öffnungszeiten**

Dienstag
16.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch
14.00 – 15.30 Uhr
Samstag
10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek wie üblich geöffnet!

Während der Sommerferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr für unsere Besucher da.

Ausstellung

Originalbilder von Erika Meier
Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten unserer Biblio- und Mediothek vom 25. April bis 16. August besucht werden!

Literaturkreis

Der nächste Literaturkreis mit Johanna Studer findet statt:
Donnerstag, 12. Juni, um 20.00 Uhr
Besprochen wird das Buch:
«Verzeihen Sie, ist das hier schon die Endstation?» von Erika Pluhar

Neuheiten

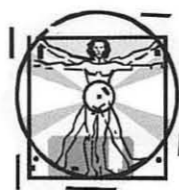
Der Medienfrühling hat auch bei uns Einzug gehalten. Wir haben eine grosse Auswahl an Neuheiten. Schauen Sie doch einfach bei uns herein und stöbern Sie nach Lust und Laune!
Gerne leihen wir unsere DVDs und VIDEOS aus.
Kosten für 1 Woche Ausleihe: Fr. 5.–
Hier die Titel unserer neusten DVDs:
– Bend it like Beckham
– Harry Potter und die Kammer des Schreckens
– Mr. Deeds
– Nirgendwo in Afrika
– Signs/Zeichen

Das Bibliotheksteam wünscht allen einen wunderschönen Sommer und sonnige Schulferien!



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch



Fusspflegestudio Forrer
Rümikerstrasse 13A
8352 Rümikon
052/363 29 43

Dipl. Fusspflegerin und Mitglied im Schweizerischen
Verband für Fusspflege

Fuss- Nagelpflege, Fussmassage und Pedicure

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

GASTHOF-REST. BLUME

CH-8354 Rümikon

Zimmer
mit Dusche/WC, TV/Tel.

Silvia & Peter Schättin
Tel. 052 363 21 77 Mo-Fr 8.30–24.00 Uhr
Natel 079 636 62 57 Sa 8.30–14.00 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

VPK: Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 19. März, um 20.00 Uhr, im Restaurant Sternen Rätterschen

Autor: Sepp Steiger, Akutar

Teilnehmer: Marco Dütsch, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 24 Personen an der Versammlung teil.

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung
 - a) Vereinskommision, b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen ez
 - a) Redaktor, b) Kassier
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Redaktionsstatut
10. Anträge
11. Jahresprogramm
12. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmzählers
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Martin Koblet

2. Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der Versammlung vom 29. Oktober 2002 wird genehmigt, unter Verdankung an den Akutar. Das Protokoll wird weiterhin in der ez publiziert und nicht an die einzelnen Mitglieder versandt.

3. Bericht des Präsidenten
M. Dütsch bekundet in seinem Bericht mit der momentanen Weltlage recht Mühe. So ist er der Meinung es sei besser, sich Erfreulicherem zu widmen, dem Elsauer-Vereinsleben. Zuerst hebt der Präsident die Gemeindeversammlung vom Dezember hervor, mit dem gesprochenen Projektionskredit für eine Doppelturnhalle. Nachher streift der Bericht die Abendunterhaltung des TV Rätterschen. Leider muss Marco Dütsch auch ein weniger erfreuliches Thema aufgreifen, der Nachwuchs in den Vereinen, vor allem bei den Chnöpflbüetzer ist die Lage akut, und so wie es im Moment aussieht, fand am 1. März der letzte Fasnachtsumzug statt. Bedauerlicherweise

hat der Ornithologische Verein Elgg/Rätterschen seine Demission aus der VPK gegeben. Der Präsident hofft, dass das ein Einzelfall bleibt und hebt die Vorzüge der Vereinskommision und einer eigenen Dorfzeitung als Publikationsblatt hervor und erachtet den Mitgliederbeitrag von Fr. 100.– als angemessen. Zum Schluss dankt der Präsident den Anwesenden für Ihre geleisteten Stunden, um das Elsauer-Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Dem Präsidenten wird der Jahresbericht mit einem Applaus verdankt.

4. Jahresrechnung

a) VK: Irene Rickenbach erläutert die Rechnung 2002. Diese schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 587.25 ab.
Das Vermögen per 31.12.2002 beträgt Fr. 9019.25.

b) ez: Der Kassier Werner Schmid präsentiert die Erfolgsrechnung 2002, sie schliesst mit einem Gewinn von Fr. 448.60 bei einem Aufwand von Fr. 91 154.65 und einem Ertrag von Fr. 91 603.25.

Das Eigenkapital beträgt Fr. 9006.–. Der Revisorenbericht wird von Bernhard Storrer verlesen.

Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Der Präsident dankt dem Kassier Werner Schmid und den Revisoren Ursula Lüthi und Stefan Huber für ihre tadellose Arbeit.

5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Werner Schmid, Kassier der ez, stellt das Budget 03 vor, mit einem Aufwand von Fr. 83 500.– und einem Gewinn von Fr. 800.–, welches von der Versammlung einstimmig genehmigt wird. Der Mitgliederbeitrag beträgt weiterhin Fr. 100.–.

6. Wahlen ez

Der Kassier der ez, Werner Schmid, und der Chefredaktor Thomas Lüthi werden in Ihren Ämtern bestätigt.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren
Turnusgemäss scheidet der Feuerwehrverein aus.

Neu 1. Revisorin ist die Vertreterin des Claro. 2. Revisor wird die Vertreterin des Vereins Waldhütte und zur Ersatzrevisorin eine Vertreterin des Vereins Mittagstisch. Alle Drei werden einstimmig in globo gewählt.

8. Mutationen

Der Ornithologische Verein Elgg/Rätterschen tritt aus der VPK aus. Ansonsten sind keine Mutationen zu vermelden.

9. Redaktionsstatut

Mit der Einladung zur ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz wurde auch ein Entwurf des neuen Redaktionsstatuts beigelegt. Der Präsident stellte der Versammlung den Erstling vor und nach einigen Voten und Meinungen, Streichungen und Hinzufügungen erklärte Marco Dütsch, dass das Statut noch an der GV des Gewerbevereins vorgestellt werden. Die Gewerbetreibenden sind die grössten Inserenten. An der Herbstversammlung der VPK wird dann über das Statut abgestimmt.

10. Anträge

Sind keine eingegangen

11. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt. Die Bundesfeier 2003 wird durch die Frauen- und Männerriege organisiert.

12. Verschiedenes

Herr Hollenstein stellt die Frage, welcher Verein das Klavier auf der Bühne der MZH brauche. Nach kurzer Beratung wird entschieden, dass alle Vereine angeschrieben werden sollten, bevor mit dem Klavier etwas unternommen wird.

Nächste VPK:

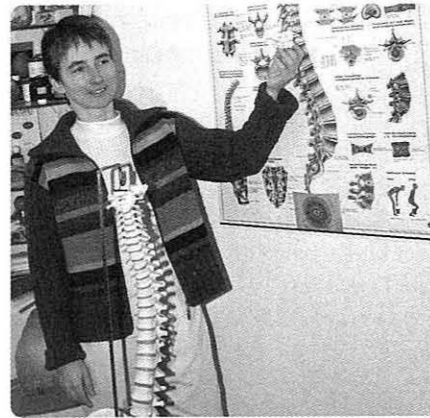
Dienstag, 30. Oktober
Schluss der Versammlung: 22.30 Uhr

Ortsverein Rümikon

Autor: Ruedi Hähni

Am Donnerstag, 20. März, hielt Frau Sonja Baumann im «Rümispietz» vor 35 Personen für die Mitglieder des Ortsvereins Rümikon einen interessanten Vortrag über «Zilgrei».

Die Urheber der Methode, Frau Zillo und Dr. med. Greissing, aus deren Anfangsbuchstaben sich der Name «Zilgrei» zusammensetzt, haben die Zilgrei Selbstbehandlungs-Methode vor ca. 20 Jahren entwickelt. Es handelt sich um eine kombinierte Atmungs- und Haltungstherapie, beziehungsweise um eine Bewegungstherapie. Zilgrei ist zeitsparend und ohne grossen Aufwand anwendbar. Die Selbstbehandlungen können überall, in normaler Alltagskleidung sowohl sitzend, stehend oder auch liegend durchgeführt werden. Jeder Selbstbehandlung geht eine Selbstuntersuchung in Form von Bewegungstests voraus, die mit dem betroffenen Körperteil wie zum Beispiel



Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule, Hüftgelenk, Schultergelenk u.s.w. ausgeführt werden. Um besser verständlich zu machen, zeigte Frau Baumann anhand von «Prokifolien» und anhand einer Wirbelsäule die Übungen und Wirkung ihrer Methode. Der Vortrag stiess bei den Anwesenden auf grosses Interesse. Frau Baumann, welche selber in Rümikon wohnhaft ist, geht ihrer beruflichen Tätigkeit als diplomierte Krankenschwester nach. Sie ist zudem nach einer längeren Ausbildung ZILGREI-Lehrerin und als Atlaslogistin tätig.

Gratulation

Unser «Räbeliechli-Hauptmaa», Anja Andreoli, wurde am 16. März in der Eislaufhalle Frauenfeld «Thurgauer Kantonal-Meisterin». Alle Mitglieder, inkl. Vorstand des Ortsvereins Rümikon, möchten Anja zu diesem hervorragenden Rang herzlich gratulieren!



Samariterverein Rätterschen 80. Geburtstag

Autorin: Erika Schönenberger



Nochmals herzliche Gratulation

Am 30. März wurde unser Ehrenmitglied Berti Ott 80 Jahre alt. Sie verbrachte diesen Tag im Kreise ihrer grossen Familie.

Zu Ehren unserer lieben Berti wurde vom Samariterverein am 1. April zu einem Morgenessen eingeladen. Rund 25 Mitglieder sind der Einladung gefolgt und verbrachten einen gemütlichen Morgen mit der Jubilarin.

Bereits in jungen Jahren hat sich Berti für die Krankenpflege und das Samari-

Verein Waldhütte Elsau

Autor: Markus Kleeb

Abschied und Willkommen

Die bisherigen Hüttenwarte, Ruedi und Nelly Hähni, haben aus gesundheitlichen Gründen auf Ende April Ihre Aufgabe abgegeben. Mit grossem Einsatz haben Sie die Waldhütte Elsau in den letzten Monaten jeweils für ihre Benutzer hergerichtet und dafür gesorgt, dass die Hütte, deren Infrastruktur und das ganze Umfeld für die Gäste sauber und ansprechend zur Verfügung steht. Der grosse Ansturm, den wir auf die Waldhütte Elsau verzeichnen dürfen, hat Nelly und Ruedi Hähni stark auf Trab gehalten. Nicht nur die Übergabe an die Mieter und die Rücknahme der Hütte nach einem Anlass haben unsere Hüttenwarte beschäftigt, auch die ebenfalls wichtigen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten, zahlreiche Spezialwünsche von Benutzern und die regelmässige Beantwortung von telefonischen Terminanfragen gehörten mit zu ihren vielfältigen Aufgaben, welche die beiden immer mit spürbarem Engagement für die Waldhütte Elsau erledigten.

Der Vorstand möchte den beiden Waldhütten-Freunden auch an dieser Stelle für ihren Einsatz ganz herzlich

Benutzer kümmern: Bruno Sonderegger hat die Aufgaben von Hüttenwartung und Vermietung auf Anfang Mai übernommen. Schon lange fühlt er sich mit der Idee der Elsauer Waldhütte verbunden. Nach der Vereinsgründung im Jahr 1998 gehörte Bruno Sonderegger zu den ersten Mitgliedern, die mit ihrer Mitgliedschaft und der Zeichnung eines Anteilscheins die Realisierung der Waldhütte Elsau unterstützten. Beim Fronarbeitstag, an dem im April letzten Jahres eine Hand voll Freiwilliger zusammen mit dem Vereinsvorstand die Umgebung der Waldhütte verschönert hat, leistete Bruno Sonderegger bereits einen «Vor-Ort-Einsatz».

Für Mietanfragen steht der neue Hüttenwart telefonisch, schriftlich oder per E-Mail zur Verfügung:

Bruno Sonderegger
Schauenbergstr. 13
Tel. 052 363 24 51
E-Mail sobru@swissonline.ch

Wann ist die Waldhütte noch frei?

Sie möchten wissen, ob die Waldhütte an Ihrem Wunschdatum noch frei ist? Dann finden Sie unter www.elsau.ch die Antwort: Auf der Seite der Waldhütte Elsau (Rubrik Vereine, Sonstige) finden Sie einen Belegungsplan, der regelmässig aktualisiert wird. Selbst-

EULACHGARAGE

Eulachgarage AG
Technikumstr. 67
8401 Winterthur
Tel. 052 212 23 33
Fax 052 213 74 30
www.eulachgarage.ch

Ihr Saab-Fachberater
Ruedi Städler:
Direkt 052 269 33 28

Jetzt Probe fahren.



SAAB TotalCare
3 Jahre Garantie oder 100 000 km*
10 Jahre Gratis-Service und Mobilität oder 100 000 km*
* Es gilt das zuerst Erreichte



Faszination Fahren.
Die neue Saab
Sport Limousine.

93

Freuen Sie sich! Die neue Saab 9-3 Sport Limousine ist in jeder Hinsicht herausragend. Und das Schöne daran: Sie setzt nicht nur Standards in technischen Belangen, sie sieht auch beeindruckend gut aus! Erfahren Sie jetzt Fahrfa-zination pur und vereinbaren Sie heute noch einen Termin für eine Probefahrt. **Gerne nehmen wir Ihren Terminwunsch entgegen.**

Saab 9-3 1.8t Linear Sport Limousine
mit 150 PS bereits ab

CHF 39 900.-

elsauer zytig

Liebe Leserin, lieber Leser

Bevor Sie weiterlesen...

...beachten sie mich bitte. Ich bin der Einzahlungsschein der ez und möchte genutzt werden. Wenn ich auf der Post nicht meine Fähigkeiten entfalte, komme ich nicht mehr zum Einsatz, weil mir mein vielseitiges Kleid weggenommen wird.

Die ez kann nur erscheinen, wenn die entsprechenden Kosten gedeckt sind. Wie Sie dem Protokoll der VPK-Sitzung (auf Seite 33) entnehmen können, konnte die ez im vergangenen Jahr mit einem minimalen Gewinn abschliessen. Dies vor allem dank dem Inseratevolumen, Ihren Abonnementsbeiträgen bzw. Spenden und dem Gemeindebeitrag.

Interview mit Reto Hauser

Der Fussballbetrieb kann nicht ohne Schiedsrichter durchgeführt werden. Es ist nicht leicht, Frauen oder Männer für dieses Amt zu gewinnen. Wie die meisten Fussballclubs, hat auch der FCR Schwierigkeiten, neue Schiedsrichter zu finden. Zur Zeit sind als Schiedsrichter für den FCR im Einsatz: Mike Altherr, Reto Hauser, Gian-Reto Hess und Peter Kindlimann. Uwe Rickert (UR) vom Vorstand des FCR führte folgendes Interview mit Reto Hauser (RH)

Autor: Uwe Rickert

UR: Du bist seit Jahren als Schiedsrichter für den FC Rätterschen tätig? Wie bist Du auf die Idee gekommen, Dich für diese so wichtige Funktion im Fussball zu interessieren?

RH: Um es genau zu definieren bin ich seit 1989 als Schiedsrichter für den FC Rätterschen tätig. Die Idee zu dieser Funktion ist eigentlich in der damaligen beruflichen Belastung zu finden. Zu dieser Zeit spielte ich noch aktiv beim FC Rätterschen Fussball und war immer der Überzeugung, wer jedes Training besucht, soll am Sonntag auch spielen. Dies war aber mit dem beruflichen Schichtdienst nicht mehr möglich. Da mein Herz aber weiterhin für den Fussball schlagen wollte, suchte ich eine andere Möglichkeit und fand sie im Schiedsrichtern. Dies hatte allerdings zur Folge, dass selber trainiert werden musste und doch ab und zu die innere Stimme überstimmt werden musste.

UR: Welche Ausbildung musstest du dafür absolvieren?

RH: Nach einem Konditionstest wurde man zu diversen Ausbildungsblocks, ich glaube es waren deren sechs, eingeladen. In diesen Stunden wurden einem in eindrücklicher Weise die Spielregeln näher gebracht. Dabei kann ich mich noch an diverse Aha-Erlebnisse erinnern. War ich doch der irrigen Meinung, als Spieler die Spielregeln zu kennen. Doch gab es da noch einiges, das ich nicht kannte oder bis anhin nicht so interpretierte. Am Schluss gab es dann aus einem Fragenkatalog von hundert Fragen einen Test, der bestanden werden musste. In der Zwischenzeit wurde aber erkannt, dass dieser Ablauf nicht zweckmässig ist. Heute wird nach dem Konditions-

test die ganze Ausbildung in einem Wochenendaufenthalt in Filzbach durchgeführt und ebenfalls mit einem Test abgeschlossen.

UR: In welcher Liga hast du als Schiedsrichter begonnen?

RH: Jeder Schiedsrichter beginnt mit Juniorenspielen. Ich leitete als erstes ein Junioren-D-Spiel in Wetzikon. Heutzutage wird diese Kategorie nicht mehr von offiziellen Schiedsrichtern geleitet, weshalb die neuen Schiedsrichter mit Junioren-C- oder B-Spielen in der 2. oder 1. Stärkeklasse beginnen.

UR: In welcher Liga pfeifst du heute?

RH: Mit bald einem Alter von 40 Jahren habe ich schiedsrichtermässig den Zenit erreicht und leite Spiele in der 2. Liga mit 2 Assistenten. Zudem bin ich noch als Assistent in der 2. Liga Interregional tätig. Natürlich leite ich nicht nur Spiele in der zweiten Liga. Diese Qualifikation bedeutet, dass ich alle Ligen bis zur 2. Liga leiten kann. Es ist immer eine Umstellung, ein 3. Liga oder ein Juniorenspiel zu leiten, wenn es heisst, selber wieder auf die Offside-Linie zu achten und keine Hilfe der Assistenten zu haben. Da sind auch die Prioritäten anders zu setzen. Pfeife ich alleine, zählt in erster Linie die Ballhöhe, also auch die Offside-Höhe. Pfeife ich jedoch im Trio hat die Spielhöhe erste Priorität.

UR: Welche Funktion übst Du heute im Schiedsrichterverband aus?

RH: Der SSV Region Zürich ist in acht Gruppen unterteilt. Von der Gruppe Winterthur bin ich der Obmann und stehe ca. 70 aktiven Schiedsrichtern vor. Im Rahmen der Gruppe führen wir für den Fussballverband 2 Lehrabende durch und organisieren daneben noch gesellige Anlässe für die

Schiedsrichter. Da können sich dann die Schiris austauschen. Ist der einzelne doch sonst auf dem Platz meistens alleine oder höchstens zu dritt. Diesen Moment nutze ich natürlich noch etwas für Eigenwerbung, d.h. ich verweise auf unsere Homepage, www.winti-schiri.ch, wo wir über unsere Aktivitäten informieren.

UR: Welche Voraussetzungen muss ein Kandidat oder eine Kandidatin mitbringen, um eine Schiedsrichterlaufbahn in Angriff zu nehmen?

RH: Er oder sie sollten ein gutes Fussballverständnis, am besten selber aktiv Fussball gespielt, Durchsetzungsvermögen, Freude am Fussball, Zeit am Wochenende haben und über Deutschkenntnisse verfügen.

UR: Wie viel Zeit muss man mindestens für dieses Hobby im Jahr aufbringen?

RH: Da gibt es eine Skala, die nach oben offen ist. Im Minimum haben Schiedsrichter bis zur 4.-Liga-Qualifikation pro Vorrunde 6 und pro Rückrunde 6, also total 12 Spiele zu leiten. 2.-/3.-Liga-Schiedsrichter haben in der Vorrunde 10 und in der Rückrunde 8 Spiele zu leiten. Dabei ist es nicht nur mit der Spielzeit getan. Dazu kommen noch die An- und Rückfahrt, die Kontrolle des Platzes und der Spieler vor dem Match und die Rapportierung der Vorkommnisse nach dem Spiel. Konkret heisst das, bei einer Anfahrt von ca. 1 Stunde ergibt das ca. einen Zeitaufwand von 4 Stunden. Daneben sind noch 2 Lehrabende pro Jahr zu besuchen. Die 2./3. Liga Schiedsrichter haben zusätzlich noch einen Konditionstest zu bestehen. Meinerseits habe ich pro Jahr zwischen 50 und 60 Einsätze. Doch gibt es auch solche, die das beinahe in einem halben Jahr schaffen.

UR: Wie hältst du dich körperlich fit?

RH: Ich bin allgemein ein sportbegeisterter Typ, d.h. ich habe Freude am Sport und kann mich damit erholen. Nebst vielen ausgedehnten Waldläufen mit meinem Hund, wo ich meine Grundkondition herhole, trainiere ich auch konkret mit Intervallläufen oder Sprints meine Spurtfähigkeit oder meine Beweglichkeit. Daneben halte ich mich mit Radfahren, Schwimmen und Squashen fit.

UR: Welches war dein schwierigstes Spiel, das du leiten musstest?

RH: Ein Spiel ist eigentlich immer gleich schwierig zu leiten, d.h. du musst von Anfang an voll konzentriert sein und diese Konzentration über 90 Minuten halten. Ein Fehlpass des Schiedsrichters oder besser gesagt ein Fehlentscheid, hat zum Teil die gleichen Auswirkungen, wie wenn der Torhüter einen Fehler macht und es ein Tor gibt. Klar gibt es hektischere und ruhigere Spiele. Das kann auch während des Spieles plötzlich kehren. So bin ich eigentlich immer froh, wenn ich in der ersten Viertelstunde den Tarif bekannt geben kann, d.h. also eine Verwarnung oder eine deutliche Ermahnung aussprechen kann. So wissen die Spieler von Anfang an, was bei mir möglich ist und was nicht toleriert wird. Leider begreifen das die Spieler, Trainer oder Zuschauer nicht immer, was dann zu mehr Karten und zu einer dementsprechenden Hektik führt. Der Einfluss von aussen ist dabei besonders bei den Junioren feststellbar. Also wenn der Trainer oder die Zuschauer die Entscheide des Schiedsrichters akzeptieren, so bestehen auch selten Probleme mit den Spielern. Werden sie jedoch von aussen aufgehetzt, überträgt sich das auf die Spieler, die dadurch gereizter sind.

UR: Bekommst du nach Spielen auch Lob von den Spielern für eine gute Schiedsrichterleistung oder muss man sich damit abfinden, eher nicht beliebt zu sein?

RH: Es kommt doch noch öfters vor, dass die Spieler sich für die gezeigte Leistung bedanken. Dies sind aller-

dings doch eher die Spieler, die gewonnen haben. Die Verlierer sind meistens mit sich beschäftigt und haben ihre Gedanken bei den verpassten Chancen. Natürlich ist es einfacher, den Schiedsrichter nach einer verlorenen Partie als Buhmann hinzustellen, als sich selber an der Nase zu nehmen. Leider haben immer noch viele Zuschauer das Gefühl, der Schiedsrichter sei für eine Niederlage ihrer Mannschaft verantwortlich und beschimpfen die Schiris auf primitive Weise. Da habe ich schon manchmal Mühe, ruhig zu bleiben. Am liebsten würde ich dann solchen Besserwissern ein Anmeldeformular zum Schiri-Grundkurs abgeben.

UR: Wurdest du schon einmal tätlich angegangen?

RH: Nein, da hatte ich bis anhin noch Glück. Doch ist es leider schon betrüblich, dass der Fussball für einige zum Frustventil geworden ist und die Gewalt auf den Fussballfeldern so zugenommen hat. Leider kommt da ab und zu auch der Schiedsrichter «unter die Räder». Solche Übeltäter, egal ob Spieler oder Zuschauer, sollten noch härter bestraft werden.

UR: Hast du noch andere Hobbys?

RH: Nein, dafür bleibt mir keine Zeit mehr. Nebst der Arbeit möchte ich auch noch etwas Zeit mit meiner Familie verbringen.

UR: Was machst du beruflich?

RH: Ich bin seit gut 16 Jahren Polizist bei der Stadtpolizei Winterthur und arbeite im Schichtdienst auf der Uniformpolizei als Einsatzleiter einer Dienstgruppe. Beruflich bin ich also nicht für die Ordnung auf dem Fussballplatz sondern für die Ruhe und Ordnung in der Stadt Winterthur zuständig.

UR: Was sagt deine Familie zu deinem Hobby?

RH: Ich denke, vom Grundsatz her unterstützen sie mich. Ab und zu wäre es ihnen sicher angenehmer, wenn ich, statt jedes freie Wochenende auf dem Fussballplatz zu stehen, auch mal

Vielleicht fühlt sich ein Leser der Elsauer Zeitung nach diesem aufschlussreichen Interview angesprochen, Schiedsrichter zu werden. Für nähere Auskünfte stehen gerne zur Verfügung:

Mike Altherr
Tel. 052 363 24 33
Kurt Buchmann
Tel. Nr. 052 337 21 20

Es besteht auch eine gute Möglichkeit, während des Grümpelturniers als Übung Spiele zu leiten. Für diese braucht es keine besondere Ausbildung. Bei Interesse an diesem Test wenden Sie sich bitte an:

Berni Zürcher
Tel. Nr. 052 363 25 25

mit ihnen vermehrt etwas unternehmen würde. Doch bleiben ja noch die Saisonpausen und mit dem Schichtdienst gibt es immer auch unter der Woche eine Möglichkeit, etwas mit der Familie zu unternehmen. An die Spiele kommen sie allerdings nur noch selten mit. Unter den Zuschauern wird leider nicht immer gut über den Schiedsrichter gesprochen und dies kann man ja den Kindern ersparen.

UR: Du hast zwei Kinder im Alter von 7 und 10 Jahren. Welche Beziehungen haben sie zum Sport?

RH: Natürlich spielen beide auch Fussball. Der 10-jährige Michael spielt bei den E-Junioren des FC Seuzach und der 7-jährige Rafael bei den F-Junioren des SC Veltheim. Ansonsten sind sie auch begeisterte Schwimmer, wobei da die Mutter als Schwimmlehrerin das Vorbild ist.

UR: Siehst du noch weitere Aufstiegsmöglichkeiten als Schiedsrichter?

RH: Nein, da hätte ich früher mit Pfeifen beginnen müssen. Ich denke ich habe den Zenit der Aktivzeit erreicht. Ich baute mir mit der Ausbildung zum Schiedsrichter-Instruktor ein neues Standbein auf und werde nach meiner

aktiven Pfeiferei den Nachwuchs fördern und benoten.

UR: Wie lange wirst du dieses Hobby noch ausüben?

RH: Wie erwähnt, neigt sich meine aktive Schiedsrichterzeit langsam dem Ende zu, d.h. ich werde Ende Saison 2003/04 als aktiver Schiedsrichter nach 15 Jahren zurücktreten. Doch bleibe ich wie gesagt als Instruktor und Inspizient dem Fussballverband erhalten.

UR: Wie wird der Schiedsrichter durch den Stammverein unterstützt?

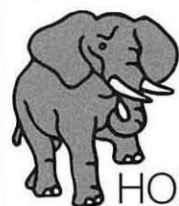
RH: Da gibt es ganz unterschiedliche Unterstützungen. Der eine Verein speist den Schiedsrichter mit einem Gutschein ab und der andere Verein involviert den Schiri in das Vereinsleben. Natürlich gehört auch immer die Bereitschaft des Schiedsrichters dazu. Leider gibt es aber unter den Vereinen auch immer wieder finanzielle Abwerbungen von Schiedsrichtern, vor allem dann, wenn der Schiedsrichter-Koeffizient nicht erreicht ist. Meinerseits kann ich dem FC Rätterschen nur ein Lob aussprechen. Nebst einer finanzkräftigen Unterstützung beim Tenue-Kauf werde ich noch zu einem Essen eingeladen und bin auch sonst immer gern gesehener Gast bei einem Vereinsanlass.

UR: Reto vielen Dank für dieses interessante Gespräch und weiterhin viel Freude als Schiedsrichter!

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Trainingscamp der 1. Mannschaft in Ascona

Autor: Claude Wettmer

Schon früh am Morgen, genauer um 7.45 Uhr, besammelte sich der grösste Teil unserer Mannschaft im Niderris, um für vier Tage in den Süden zu verreisen. Ein Trainingscamp im Tessin erwartete uns. Gemäss Programm, das uns unser Trainer René Rüegg im Dienstagstraining ausgehändigt hatte, konnten wir uns auf ein intensives verlängertes Wochenende gefasst machen. Nachdem wir alle das viele Material, das man für ein ordentliches Training braucht, im Anhänger verstaute hatten, machten wir es uns im Bus bequem, und mit Rolli Zürcher am Steuer wurde die lange Reise in Angriff genommen. Man merkte schnell, dass noch nicht alle so richtig frisch waren und es lieber vorzogen, die lange Zeit mit Schlafen zu verbringen. Doch das änderte sich nach dem ersten Halt vor dem Gotthard Tunnel. Bei der Raststätte konnten wir uns endlich mit Kaffee und Gipfeli stärken. Anschliessend bewältigten wir noch den Rest der Fahrt und kamen wie vorgesehen um 12.00 Uhr beim «Hotel Ticino» an. Unsere noblen Zimmer mit TV, Minibar, Radio und Balkon waren schnell bezogen, und alle begaben sich danach in den Speisesaal, um erste Bekanntschaft mit der Küche im Tessin zu machen. Das Essen schmeckte wirklich hervorragend.

Um 15.00 Uhr machten wir uns zum ersten Mal auf einen der vielen Wege zum Trainingsgelände. Rolli überraschte uns nämlich bei jeder Fahrt. Ob vom Hotel zum Platz oder vom Fussballplatz zum Hotel, es gab immer wieder neue Versionen durch die verschiedenen Teile des Städtchens Ascona. Das Ziel fanden wir früher oder später immer. Wir begannen locker mit dem Einlaufen und spielten anschliessend ein bisschen Fussballtennis. Doch die meiste Zeit im Training verbrachten wir mit spielerisch-technischen Übungen und verschiedenen Varianten für Schüsse aufs Tor.

Nach dem Training ging es ins Hotel, wo wir nach jeder Trainingseinheit etwas entspannen konnten, was allerdings nur am Abend und zur Mittagszeit möglich war. Denn gerade vor unseren Balkonen lärmten viele Bauarbeiter, die damit beschäftigt waren, einen riesigen neuen Hotelkomplex zu erstellen. Dabei ist zu erwähnen, dass Rolli und René doch sehr froh waren, sich für ihren waghalsigen Einstieg ins Hotel bei dieser Baustelle eine Leiter ausleihen zu können und so doch noch in ihr Zimmer gelangten. Der erste Ausgang am Donnerstagabend war nicht gerade ein Hit. Wir waren die ersten, die an diesem Abend ein Pub an der Promenade in Ascona betraten und gleichzeitig auch die einzigen, doch das störte uns wenig.

Froh darüber, dass wir mehr oder weniger seriös blieben und nicht erst in den frühen Morgenstunden zum Schlafen kamen, weckte uns der Wecker um ca. 8.00 Uhr. Um 8.30 Uhr stand nämlich das morgendliche Footing auf dem Programm. Während einer halben Stunde joggten wir jeden Morgen, ausser am Sonntag nach dem langen Ausgang, durch Ascona und führten am Seeufer das Stretching durch. Frisch und munter konnten wir uns um 9.00 Uhr im Hotel am Frühstücksbuffet bedienen. Später ging es auf den Rasen, wo wir die meiste Zeit mit dem Ball arbeiteten, da wir unsere Kondition während der Winterpause mit Spinning auf Vordermann gebracht hatten. Nach gut 1½ Stunden wurden wir jeden Tag wieder ins Hotel chauffiert, wo wir das Mittagessen zu uns nahmen.

Der Tagesablauf war eigentlich immer derselbe:

8.30 Uhr: Footing
9.00 Uhr: Frühstück
10.00 Uhr: Training
12.00 Uhr: Mittagessen
15.00 Uhr: Training
18.00 Uhr: Nachtessen

Das harte Programm nagte uns allen etwas an der Substanz. Das äusserte sich auch daran, dass sich mehrere Spieler kleinere Verletzungen zuzogen.

Zerrungen und Prellungen waren am häufigsten. Doch der Wille und der Einsatz jedes einzelnen überzeugte. Alle nahmen die Sache ernst und waren sich bewusst, dass wir auf die Zähne beißen müssen, da dies die beste Vorbereitung auf die Rückrunde ist.

Ein besonderer Anlass erwartete uns am Samstagabend, als wir mit dem Bus nach Contra fuhren. Dort besitzten Gery und Käthy Künzli das kleine, aber sehr noble Restaurant «La ticinella». Ein Geheimtipp für alle Feinschmecker! Ein anerkannter Gildenbetrieb mit bewährter, gut bürgerlicher Küche, mit viel Herz und Gastlichkeit. Es war für den Trainer und die Mannschaft eine willkommene Abwechslung nach den vielen strengen Trainingseinheiten.

Am Sonntagmorgen wurde uns das tägliche Footing erspart, da wir in der Nacht auf Sonntag den Ausgang in den fast überfüllten Discotheken und Pubs genossen. Doch trainiert wurde trotzdem und nicht gerade locker. Auf dem Programm standen Standard-situationen, Eckbälle und Freistösse. Am Nachmittag wurden die Zimmer geräumt und das Material wieder im Anhänger verstaute. Als alle im Bus sassen, ergriff der Trainier nochmals das Wort und lobte uns für den Ein-

satz, den wir in diesen Tagen geleistet hatten. Er war sehr zufrieden und überzeugt, die Mannschaft gut auf den Kampf um den Ligaerhalt vorbereitet zu haben. Die Heimfahrt verlief ruhig. Viele schliefen und machten nur kurz die Augen auf, als wir nach dem Gotthardtunnel uns ein letztes Mal stärkten, bevor wir wieder im Niderris ankamen. Nun hatten alle genügend Zeit, sich zu erholen, um wieder fit und munter am Montag am Arbeitsplatz zu erscheinen.

Vielen Dank an Dimi für die perfekte Organisation des Trainingsweekends und René für abwechslungsreiche Trainingseinheiten. Nicht zu vergessen ist natürlich Roli Zürcher, der nicht nur als Chauffeur überzeugte, sondern sich auch aktiv am Training beteiligte. Im Abstiegskampf brauchen wir ja jeden Mann! Abschliessend ist zu sagen, dass wir nach einer solchen Vorbereitungsphase heiss auf den Kampf in der Meisterschaft sind. Wir würden uns freuen, wenn uns viele Zuschauer an die Spiele begleiten würden, um uns kräftig zu unterstützen. Aus den ersten 4 Spielen der Rückrunde holten wir immerhin 5 Punkte, womit das Punktekonto gegenüber der Vorrunde um mehr als 60% erhöht werden konnte.

Grümpeltturnier

Vom 13. bis 15. Juni findet auf dem Sportplatz Heidenbühl das alljährliche Grümpeltturnier des FC Rätterschen statt.

Programm:

Freitag:

ab 18 Uhr: Firmen- und Beizen-Plauschturnier

ab 21 Uhr: «Mostland-Quintett», die Thurgauer Coverband No. 1

Samstag:

10–18 Uhr: Spielbetrieb

ab 21 Uhr: «Die Herisauer Spatzen», Ostschweizer Tanz- und Partyband

Sonntag:

10–18 Uhr: Spielbetrieb

ab 11 Uhr: «The Jumping Notes», Dixieland-Band aus Winterthur

Ab ca. 11.30 Uhr steht auf Platz 1 das Spiel der Jüngsten auf dem Programm. Alle Mädchen und Buben, Jahrgang 1993 und jünger, können gratis daran teilnehmen. Einzelanmeldungen werden bis kurz vor Spielbeginn beim Jurywagen entgegengenommen. Alle Teilnehmer erhalten ein Getränk und einen kleinen Preis.

Wir würden uns sehr freuen, Euch auf dem Heidenbühl begrüssen zu dürfen.

Brillieren beim Grillieren...

**Q METZGERQUALITÄT
WÜRMLI**

... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten**.

... en guete Summer
mitenand

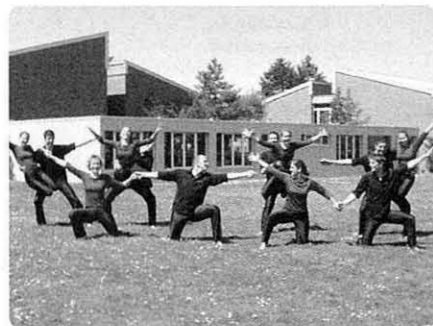
Ihre Metzgerei Würmli.



GYM-CUP 4. Mai in Elgg

Autor: Nogi

Es gibt nicht viel zu sagen. 8.33 ... eingefleischte Gymnastikfans wissen, was das heisst. Unser OT fordert aber mehr! 8.50... Da bleibt mir nur die Feile rauszunehmen und gewissen Herren das Feingefühl einzuhämmern. Am Samstag, 14. Juni in Dinhard ab 15.00 Uhr und am Samstag, 5. Juli in Dornbirn/Österreich werden wir sehen, ob wir den Forderungen entsprechen können. Immerhin starten 6 noch ungeschliffene Diamanten in den Wettkampf. Willst auch DU bei den Diamanten eintreten? Komm am Montag oder Freitag 20.15 Uhr, auch für Dich finde ich ein Schleifeisen. Ein «Hipp Hipp Hurra» für die zahlreichen erschienenen Fans aus Elsau. Für euch machen wir am 20. Juni ein Show-Training. Infos wie immer unter www.tvraeterschen.ch.



Wieder Podestplatz für die Minitrampiege Rätterschen an den kantonalen Meisterschaften vom 30. März in Embrach



Trotz einigen verletzungsbedingten Absenzen traten 26 Turnerinnen und Turner aus Rätterschen bei den kantonalen Meisterschaften im Minitrampeinzeltturnen an. In der schönen Dreifachturnhalle Breiti mussten unsere jungen Turnerinnen bereits um 7.30 Uhr zum Aufwärmen antreten. Pünktlich um 8.00 Uhr wurde mit dem Wettkampf gestartet. Ein kurzes Einspringen auf der Wettkampfanlage und dann wurde es ernst mit dem Vierkampf. Wettkampfteil 1 war der Leistungssprung (analog Hochsprung), Wettkampfteil 2 war der Pflichtsprung (Junioren Sprungrolle und Aktive Salto), Wettkampfteil 3 war der Kürsprung 1 und Wettkampfteil 4 war der Kürsprung 2. Die beiden Kürsprünge konnten von

den Turnerinnen und Turnern frei ausgewählt werden. Für viele Junioren war dies der erste Wettkampfeinsatz. Mit sehr guten Leistungen konnten sich die jungen Turnerinnen und Turner im vorderen Mittelfeld der kantonalen Minitrampeelite platzieren.

Auszug aus der Rangliste:

Kategorie C1 8. Schönbächler Bettina 36.65, 10. Huber Miriam 36.45, 12. Jauch Marina 36.20, 18. Sommer Stefanie 35.00, 20. Jakob Sabrina 34.90
Kategorie C2 12. Baumgartner Fabienne 34.85, 15. Steiger Ramona 34.30. Mit diesen Rangierungen konnten sich die Turnerinnen aus Rätterschen auf dem guten dritten Mannschaftsrank platzieren.



Männerriege Rätterschen: Generalversammlung 2002

Der Saal des Restaurants «Sonne» war das Tagungsort für die Abhaltung der Männerriegler-GV vom Freitagabend, 21. März. 36 Teilnehmer hiess Präsident Bernhard Storrer willkommen und begrüsst speziell die drei Gönner Walter Bosshard, Johann Ebnetter und Noldi Schudel.

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

Mit dem Turnerlied «Was ziehet so munter das Tal entlang...» begann die Versammlung. Als Stimmenzähler amtierten Willi Hotz und Noldi Schudel. In kurzer gehaltvoller Abfassung liess Aktuar Hanspeter Stäheli die vorjährige GV Revue passieren. Danach erläuterte der neue Kassier Hans Lutz das Rechnungsjahr 2002, welches mit einem erheblichen Verlust abschloss. Der Revisorenbericht von Rolf Binder und Ruedi Kundert attestierten dem neuen Kassenwart eine saubere und übersichtliche Buchführung, welche durch die einstimmige Abnahme der Versammlung auch bestens verdankt wurde. Hans Lutz bezog auch Stellung zum Budget 2003, welches durch Einnahmen aus der TV-Abendunterhaltung und der Organisation und Durchführung der 1.-August-Feier 2003 einen kleinen Gewinn verspricht. Daher sollen die Leiterentschädigungen und die Mitgliederbeiträge auf dem Stand des Vorjahres belassen werden.

Beim Traktandum Mutationen nahm die Versammlung mit einer Gedenkmünze Abschied von Seniorenturner Walter Schlumpf. Er verstarb am 1. März 87-jährig. Mit dem Austritt von Walter Honegger, Seniorenturner, sank der Gesamtmitgliederbestand der Männerriege Rätterschen auf total 64. Der Jahresbericht des Präsidenten fiel, wie jedes Jahr, sehr ausführlich aus und schilderte das verflossene Vereinsjahr bestens mit all seinen Aktivitäten, Reisen und turnerischen Anlässen. Ganz stolz vermerkte er in seinem Bericht die Teilnahme mit 9 Aktivturnern am Eidgenössischen in Bubendorf, Baselland und dankte Oberturner Stefan Huber für seine guten Trainingsvorbereitungen. Dass die Leserinnen und Leser tags darauf (am Samstag, 22. Juni 2002) eine ausführliche Sportreporta-

len Jahresbericht. Das Traktandum Wahlen warf keine hohen Wellen, behielten doch alle Chargierten ihre Ämter. Kassier Hans Lutz, Aktuar Hanspeter Stäheli, Riegenleiter und Oberturner bei den Aktiven Stefan Huber und Senioren-Riegenleiter Peter Schenk wurden in globo gewählt. Präsident Bernhard Storrer wurde mit grosser Akklamation in seinem Amt bestätigt. Im Jahresprogramm 2003 wurden folgende Schwerpunkte festgehalten: Verbandsturnfest in Dinhard am 15. Juni; OL mit der Frauenriege am 2. Juli; Organisation der 1.-August-Feier in Elsau mit der Frauenriege; Turnfahrt vom 15. bis 17. August; Spiel- und Stafettentag im Deutweg am 6. September; Lauftrüff-Anlass im Niederwies für alle Walkerinnen und Walker von Elsau und Umgebung am 28. September; Bächteli-Ausmarsch am 2. Januar 2004 und die GV am Freitag vom 19. März 2004.

Unter «Verschiedenes» machte Stefan Huber viele wieder gluschtig auf die kommende Turnfahrt, und der Präsident handelte noch kleinere Mitteilungen und administrative Arbeiten ab. Um 22 Uhr wurde die Versammlung mit dem Lied «Hans Spielmann» geschlossen.

BÖSCH

Ihr Carunternehmen in der Region

- Hochzeiten
- Vereinsreisen
- Schulreisen
- Skifahrten
- Exkursionen

Ruedi Bösch
Autoreisen
Im Geren 21
Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 20 30
Fax 052/363 24 93



Männerriege- & Frauenriege Rätterschen: «Laufräff»

(he) Wir freuen uns über die treuen und regelmässigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Walking-Träffs. Sie sind die Motivatoren für uns alle, die sich für den gesunden und sinnvollen Laufsport in der Gemeinde einsetzen. Noch wäre aber Platz für weitere Walkerinnen und Walker und natürlich für «Neulinge», die es gerne einmal ausprobieren möchten. Walking ist längst «salonfähig» geworden und gilt als überaus bekömmliche und gesundheitsfördernde Bewegungs- und Sportart. Gerne wiederholen wir hier die wichtigsten Argumente für sportliches Walking. Sie treffen ganz besonders zu, wenn Sie:

- schon lange wieder etwas Gutes für sich tun wollten
- sich wieder mehr und vor allem regelmässig bewegen möchten
- sich sonst für eher unспортlich halten
- Bewegung suchen, die einfach ist und Freude macht

- erkannt haben, dass Jogging für Sie nicht mehr unbedingt ideal ist

Unsere regelmässigen, wöchentlichen Walking-Träffs:

- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau - Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, - Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, - Walking für alle

Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61
oder Edith Schär, Tel. 052 363 21 91
Wir freuen uns auf Sie. Ihr «Laufräff»



Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052/320 90 40
Fax: 052/320 90 41



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (bis-a-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO - ein Erlebnis.



Ihr Holzbauteam für:

Zimmerarbeiten/Renovierungen/
Innenausbau/
Umbauten/Schreinerarbeiten/
Treppen/Fenster/Isolationen/
Kundenarbeiten/
Gartenhäuser/
Parkettböden/Küchen/
Schränke/Wand- und Deckentäfer/Türen...



ISO 9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

21



SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen:

- Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Trainingsweekend in Goldach

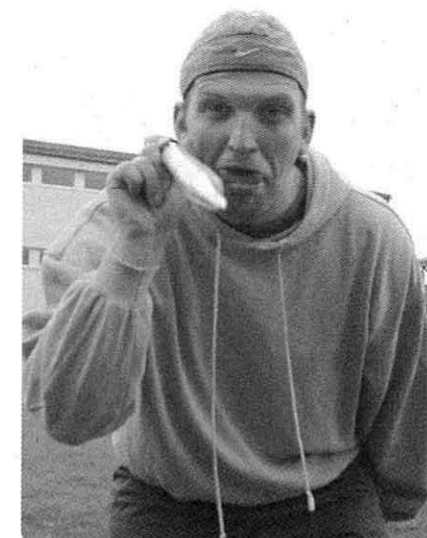
Am Samstagmorgen traf sich eine Schar turnfreudiger zur Abfahrt nach Goldach am Bodensee. Nach dreiviertelstündiger Fahrt (bei zweien auch ein bisschen länger, gäll Nogi...) wurde die Halle und die Gymnastikwiese in Betrieb genommen. Gymnastiker und Weitspringer absolvierten bei schönstem Sonnenschein ihre Lektion auf den Aussenanlagen Wartegg und Rosenacker. Die Leichtathleten durften ein spezielles Training geniessen. Wir bekamen eine Putzanleitung und durchquerten den Sandkasten auf dem Hosenboden. Die sehr guten Bedingungen waren zusätzlich eine Motivationsspritze, so dass der morgendliche Trainingsbetrieb planmässig über die Runden ging.

Autor: Martin Koblet

Um 12.15 Uhr freuten sich, nach dem schweisstreibenden Morgen, alle aufs Essen im Restaurant «Schäfli». Nach dem feinen Schmaus ging es weiter mit Gymnastiktraining. Die Minitramp-Nachwuchsriege versuchte sich ein erstes Mal im Speerwurf. Bei der Gymnastik stand sehr viel Neues an. Die Routiniers in der Gymnastik bekamen Konkurrenz von den neuen jungen MitturnerInnen. Viele neue Übungen und Akrobatikteile wurden ausprobiert. Die Frauen bekamen Flugstunden (Harnblase ahoi) und wurden dabei von den Männern auf Händen getragen (für einmal im Leben...). Wir konnten die neuen Teile so gut ausarbeiten, dass wir diese bei der nächsten Gymnastikaufführung in Elgg vorführen werden. Dank der guten und modernen Ausrüstung konnte das Geturnte auch gleich mit Digitalkameras gefilmt und anschliessend direkt analysiert werden. Beim Kugelstossen war Ostereiersuchen angesagt. Die 4- und 5-kg-Kugeln wurden in den weichen Sand der Weitsprunganlage gewuchtet. Eine Kugel war bestimmt immer im Sand vergraben. Wer dabei den verspäteten Osterhasen spielte, war nicht immer ganz klar.

Durch intensives Üben perfektionierten wir die kompletten Abläufe nochmals. Alle wurden richtig hart gefordert. Dementsprechend froh waren wir dann doch, als um 17:30 Uhr das Samstagstraining zu Ende ging und wir die wohlverdiente Dusche geniessen durften.

Kurz vor dem grossen Regen geniessen wir in der «Oase» unser wohlver-



dientes Abendessen. Ein Rundgang durch das Dorf führte uns ins Linden Pub, wo die Preise noch bodenständig sind. Leider konnten wir beim «Jöggele» keinen echten einheimischen Gegner ausmachen, so dass immer mindestens ein Team des TVR am «Jöggele» im Einsatz war. Nach angeregten Diskussionen und einem wirklich gemütlichen Abend schlepten die letzten Nachtschwärmer ihre müden Glieder zur Nachtruhe.



Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ES8
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Wieder etwas frischer in den Beinen, doch noch nicht ganz wach, starteten wir das Sonntagstraining in der schönen Dreifachturnhalle. Mit etwas schrägem Blick, aber schon einigermaßen konzentriert, versuchten wir, das am Samstag gelernte zu verfeinern und die letzten Fehler zu eliminieren. Obwohl die Wolken zum Teil sehr tief hingen, regnete es nie richtig stark. Im Gegenteil, die Sonne beendete gegen Mittag ihr Versteckspiel hinter den Wolken. Etwas angeschlagen nach den zwei strengen Trainingstagen, stiegen wir Athleten glücklich ins Auto, welches uns zurück in die Heimat brachte. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei Simone, René und Bruno für die Organisation des Trainingsweekends herzlich bedanken. Wir freuen uns natürlich, wenn ihr Leser unsere Vorführungen an den zwei Turnfestern in Dinhard und Dornbirn bestaunen kommt. Infos über die verschiedenen Vorführungen findet ihr unter www.tvraeterschen.ch.

Handballsaisonbericht 2002/ 2003

Am Sonntag, 30. März, hatte unsere U-15-Juniorenmannschaft sowie die zweite Mannschaft ihr letztes Spiel. Nach diesem Tag hatten sämtliche Mannschaften des Turnverein Rätterschen ihre Saison mehr oder weniger erfolgreich abgeschlossen. Es ist also an der Zeit eine Bilanz zur vergangenen Saison zu ziehen.

Autor: Philipp Storrer

Mit unseren jüngsten Sprösslingen möchte ich beginnen. Die U-13-Junioren haben von allen Mannschaften die beste Bilanz. Sie haben in zehn Spielen gerade einmal verloren, sowie ein Unentschieden hinnehmen müssen. Und dies geschah im Hin- und Rückspiel gegen die Junioren von Neftenbach. In den restlichen acht Spielen waren sie das Mass aller Dinge auf dem Platz und gaben bei jedem Spiel den Ton an. Mit einer Mannschaft, zusammengesetzt aus Neulingen und Routiniers, haben sie eine tolle Saison bestritten. Die Freude und das Können wurde von den älteren an die jüngeren und Jüngsten weitergegeben, welche die nächste Saison wieder in dieser U13-Mannschaft bestreiten werden. Die zwei Niederlagen beweisen aber, dass es noch bessere Mannschaften gibt und sie noch einiges hinzulernen müssen, wenn sie in der nächsten Saison eine Steigerung erreichen möchten. Ein Vorteil der U13 bestand darin,

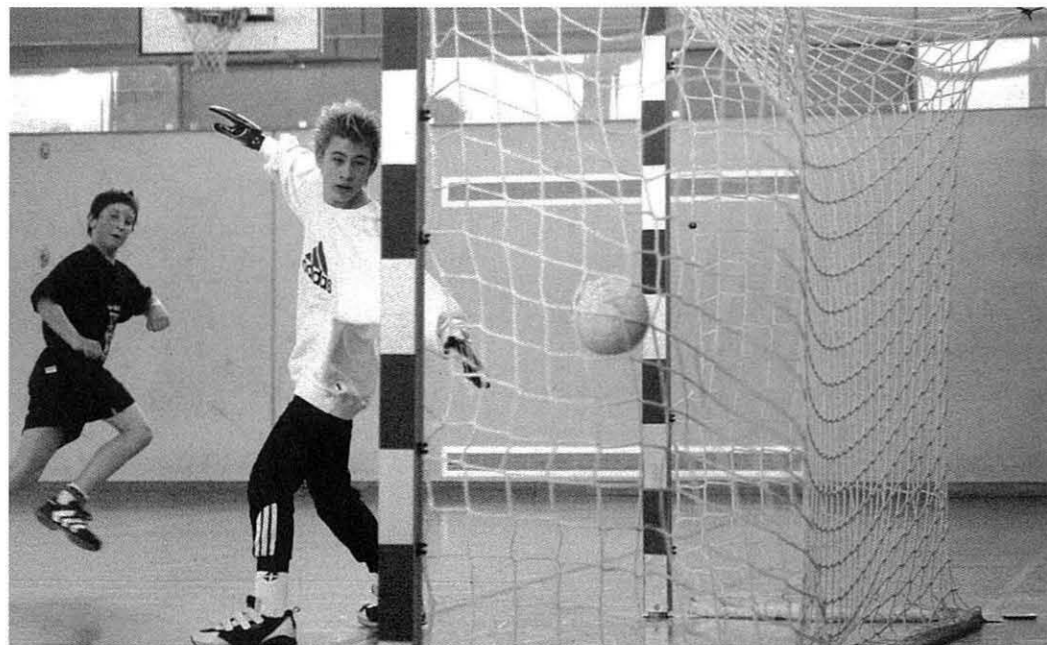
dass einige Spieler gleichzeitig auch die Saison der U15-Junioren absolvierten. Sie lernten mit grösseren Gegnern umzugehen, was sich im Spiel mit der U13 als Pluspunkt erwies. Gleichzeitig, war das ein Handicap für die U-15-Junioren. Sie spielten zum ersten Mal in dieser Meisterschaftsrunde mit und bekamen das höhere Niveau zu spüren. So war der Gegner oftmals körperlich kleiner, in der Technik ihnen aber überlegen. Dies führte oft zu knappen, aber schmerzlichen Niederlagen. Diese sind aber oft lehrreicher als alle Siege, und so haben sie eine wichtige Erfahrung für die nächste Saison gemacht. Sie bereiten sich nun den ganzen Sommer hindurch auf die nächste und hoffentlich erfolgreichere Saison vor. Doch zuerst möchte ich die alte Saison abschliessen. Nach einer Reihe von Niederlagen haben die U15-Junioren ihre letzte Chance gepackt und im zweitletzten Spiel gegen Kreuzlingen ihren einzigen und doch so wichtigen Sieg geholt. Als Dank für den grossen Einsatz und das erreichte Resultat gab es im nächsten Training



«Weggli und Schoggistängeli» mit Mineral und Cola. Der vom Trainer spendierte «Znüni» wurde mit Freude von den Junioren entgegengenommen. Es geht nun also mit einem süssen Abschluss auf ins Sommertraining, so dass sie das grosse Potential umzusetzen lernen.

Etwas besser als die U15 schnitten die Junioren der U-19-Mannschaft ab. Mit dem vierten Platz von insgesamt sieben Mannschaften haben sie eine durchgezogene Saison erlebt. Etwas Glück gehörte aber dazu. So haben die U-19-Junioren zweimal mit einem Forfaitsieg gratis Punkte einsammeln können. Im Gegensatz zu den anderen Juniorenmannschaften, welche in den regionalen Gruppen spielen, haben die Junioren der U-19-Mannschaft an der Meister-Hauptrunde teilgenommen. So kamen sie mehr als einmal an ihre körperlichen Grenzen. Trotz personellen Engpässen hat sich die Mannschaft «durchgebissen» und den vierten Rang erkämpft.

Das zweitbeste Resultat hat nach den U-13-Junioren unsere 2. Mannschaft, welche in der 4. Liga des Schweizer Handballverbandes spielt, erreicht. Sie haben sich den Bronzemedailienplatz geholt und können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Obwohl nur wenige im Training der ersten Mannschaft erschienen und der Rest lediglich an den Spieltagen auf dem Handballfeld stand, haben sie das Beste aus ihrer Ausgangslage gemacht und mit viel Einsatz und Routi-



ne den dritten Platz unter acht Mannschaften erreicht. Weniger rosig verlief die Saison bei der 1. Mannschaft des TV Rätterschen. Der Start begann mit einem Unentschieden und war vielversprechend. Allerdings folgte danach eine lange

Durststrecke. Nach zwei unentschiedenen Spielen sowie einem Forfait-Sieg gab es keine Punkte mehr für die Handballer des TV Rätterschen. Ein Lichtblick war jedoch das letzte Spiel. In einem harten Kampf spielte die Mannschaft ihr wohl bestes Spiel und

hielt die Tür zu einem Sieg bis kurz vor Schluss offen. Mit viel Einsatz wuchs sie über sich hinaus und verkürzte den Abstand zum Gegner von sechs auf drei Tore. Erst am Schluss des Spiels mussten sie dem Gegner und Tabellen-ersten den Sieg mit vier Toren Vorsprung überlassen.

Es wartet also viel Arbeit auf uns für den Start in die nächste Saison. Das anstehende Sommertraining wird intensiv genutzt für Kondition, Taktik und Spielwitz. Somit ist im September ein guter Saisonstart möglich.

Dienstleistungen:
Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

Coiffeur am Römertor
Damen, Herren und Kinder

Salon Sali

Römertorstrasse 11
8404 Winterthur
Tel. 052 242 50 07

SHABA
ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

HEINZ HOFMANN
Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Skiweekend El Volero 22. und 23. März in Tschierschen GR

Autorin: Karin Haase

Ein wunderbares Skiweekend im wahren Sinne des Wortes. Zwei sonnige, herrliche Tag mit stahlblauem Himmel. Es begann am Samstagmorgen. Wir (Denise, Andi, Sylvie, Dani, Jac, Teijo, Maya, Lalo, Brigitte, Sonja, Ariane, Sibylle und ich) trafen uns um 7.00 Uhr beim Schulhaus Ebnet. Wir waren 13 TeilnehmerInnen, die alle mehr oder weniger pünktlich waren. Die Betonung liegt bei weniger. Ich habe mir also diesen Job als Schreiberling redlich verdient.

Mit unserem gemieteten 15-Plätzer ging es also um halb acht los Richtung Chur, mit einem Kaffeehalt in der Raststätte Rheintal.

Um 10.00 Uhr kamen wir dann in Tschierschen an, wo wir unser Gepäck in den Skibus, der uns zur Talstation brachte, umluden. Von da ging's hoch mit einem Vierersessel hinauf in die herrliche Bergwelt.

Acht von uns fuhren Ski, die anderen Fünf waren entweder verletzt, schwanger oder Nichtskifahrer. Als erstes fuhren wir also mit dem Gepäck auf dem Rücken und den Skiern an den Füssen zu unserer Übernachtungsmöglichkeit, dem Berghaus Furgglis (sprich Furklis). Wir bezogen unsere Zimmer und konnten dann endlich um 11.00 Uhr auf die Piste. Wir mussten uns beeilen, denn die Sonne brannte uns innert kürzester Zeit den Schnee unter den Skiern weg.

Unsere Nichtskifahrer wanderten währenddessen zum Berghaus; Brigitte wurde sogar mit dem Skitöff abgeholt. Wir genossen also die wunderbare Bergluft, die feinen Bergkaffees, den bald zu weichen Schnee und einfach das wunderbare Wetter.

Am späteren Nachmittag trafen wir uns alle wieder im Furgglis und machten uns alsbald parat um das Nachtessen um 19.00 Uhr einzunehmen. Kartoffelstock, Schweinsbraten und Erbsen mit Rüebl. Zum Dessert ein Caramelköpfl.

Die Zeit vor und nach dem Nachtessen verbrachten wir mit Spielen; UNO, Hose abe, Würfelspiele und «Wer wird Millionär». Es wurde viel gelacht, es war ein lustiger und gemütlicher Abend. Gegen Mitternacht verschob sich die Meute in die Bar nebenan. Dort herrschte auf ziemlich kleinem Raum ein Riesenfest.

Am Sonntagmorgen ging es auf dem Flur schon früh laut zu und her. Obwohl es erst um 9.00 Uhr Frühstück gab, standen einige Wilde (keine von uns!!) bereits um 6.00 Uhr auf und machten lauthals klar, dass sie nun wach sind. Zwischen halb acht und neun standen dann auch wir vom El Volero auf und konnten uns wieder an der Sonne erfreuen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück (Brot, Butter und Konfi!!!) machten wir

uns wieder auf die Piste. Die Schneeverhältnisse waren am Morgen optimal. Bereits aber nach dem Mittag fing der Schnee wieder an, weich und matschig zu werden. So mussten wir, um Beinbrüche zu vermeiden, unsere Zeit zum Teil in der Beiz an der Sonne verbringen. Um 16.00 Uhr war Treffpunkt beim Bus, und Andi fuhr uns wohlbehalten nach Elsau zurück. (Auf der Hinfahrt war Dani unser Chauffeur, er verliess uns am frühen Sonntagnachmittag um seinen geliebten FCSG als Fan zu unterstützen).

Sonja und Denise möchte ich im Namen aller Beteiligten herzlich für das grossartig organisierte Skiweekend danken. Ebenfalls Danke an Dani und Andy für das, dass sie uns als Chauffeure zur Verfügung standen und uns jeweils sicher ans Ziel brachten.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

Männerchor Rätterschen: Generalversammlung und Frühjahreswanderung

Autor: Ruedi Messerli

Die Schwerpunkte an der im März durchgeführten GV waren die Traktanden Jahresrechnung, Werbung und Männerchorball. Die Rechnung wies einen Verlust auf, welcher auf den schlechten Besuch des Männerchorballes im September 2002 zurückzuführen ist. Ein weiterer Schwachpunkt, die Überalterung des Chores, wird mit einer Werbeaktion angegangen. Die übrigen Traktanden konnten speditiv abgewickelt bzw. genehmigt werden. Im Vorstand lagen keine Rücktritte vor und es waren deshalb lediglich Bestätigungswahlen vorzunehmen. Die Vereinsführung liegt weiterhin bei folgenden Mitgliedern:

Kurt Koch, Präsident
Ruedi Messerli, Vizepräsident
René Leuenberger, Kassier
Werner Wagner, Aktuar
Hans Schumacher, Archivar
Karl Zehnder, Beisitzer/Ehrenpräsident
Die Dirigentin, Frau Luzia Kalus, wurde für ein weiteres Jahr gewählt. Das Jahresprogramm ist wiederum recht vielseitig. Es begann im April mit einer leichten Frühjahreswanderung zusammen mit unseren Partnerinnen. Sie führte von Ossingen an den Husemersee und weiter nach Rudolfingen im Zürcher Weinland. In der dortigen «Besenbeiz» (auch Buschenschenke genannt) genossen wir ein reichhalti-

ges Zvieri. Das schöne Wetter, der Wein und die gute Verpflegung hoben die Stimmung was auch in den Liedervorträgen zum Ausdruck kam. Die Rückreise erfolgte mit Postauto und Bahn. Ein schöner Tag, welcher der Pflege der Kameradschaft gewidmet war, ging zu Ende.

Weitere wichtige Termine sind das Bezirksgesangsfest in Seuzach am 15. Juni, das Platzkonzert am 4. Juli, zusammen mit dem Frauenchor und dem Harmonikaclub sowie das Singen am Betttag, dem 21. September. Das Klausen in der Gemeinde findet am 5. und 6. Dezember statt.

Der Männerchorball wird bekanntlich im 2-Jahresturnus durchgeführt, fällt also in diesem Jahr aus. Der nächste Ball ist auf März 2004 vorgesehen. Trotz des schlechten Zuspruchs im September 2002 führen wir die Veranstaltung nochmals im bekannten Rahmen durch, weil wir von unseren Gästen mehrheitlich positive Reaktionen bezüglich des Programmes entgegennehmen durften. Wir hoffen, dass uns der Termin März mehr Besucher bringen wird als der September. Mit einer etwas genaueren Information über das Programm, welches nicht nur eine reine Ballveranstaltung,



• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!



Mai-Ausflug ins Schaffhauserland mit dem Feuerwehrverein Elsau-Rätterschen

Am Samstag, 17. Mai durfte ich bei etwas kühler Witterung und bedecktem Himmel 31 reiselustige Frauen und Männer am Bahnhof Winterthur begrüßen und zur Reise in den Kanton Schaffhausen herzlich willkommen heissen.

Autor: Bernhard Storrer

sondern auch ein buntes Unterhaltungsprogramm beinhaltet, möchten wir ein breiteres Publikumssegment ansprechen. Wir werden 2004 wieder ein Flugblatt an alle Haushaltungen in der Gemeinde senden.

Der Chor bereitet sich zur Zeit intensiv auf das Gesangsfest in Seuzach vor und studiert das Wettlied sowie das Lied für den Gesamtchor ein. Im weiteren proben wir auch schon für den Bettagsauftritt in den Kirchen. Wir pflegen aber auch unser vielseitiges Repertoire.

Im September ist eine 2-tägige Vereinsreise vorgesehen.

Wir freuen uns auf ein schönes Vereinsjahr und ermuntern weitere Männer bei uns mitzumachen.



Zügig beförderte die Bahn uns Feuerwehrleute und unsere BegleiterInnen durchs Zürcher Weinland zur ehrwürdigen «alten Rheinfalldstadt» Schaffhausen. Als alter «Haamweh-Schaffhauser» verstand ich es, die Zürcher-Rättschener durch die Gassen und schmucken Plätze zu führen und über die sehr gut erhaltene Altstadt Historisches zu erzählen. Schaffhausen gehört nämlich zu den städtebaulich interessantesten und gepflegtesten Städten der Schweiz aus dem Mittelalter. So bekam diese Stadt schon 1045 das Stadtrecht, wurde 1415 Reichsstadt und verbündete sich 1454 für 25 Jahre und 1479 nochmals für 25 Jahre mit den 8 alten Orten der damaligen Eidgenossenschaft. Im Jahre 1501 schloss Schaffhausen dann den «Ewigen Bund» mit den Eidgenossen. Auffällig ist auch, dass sehr viele Häuser einen Namen besitzen. Dies zeugt von alten Zünften und herrschaftlichen Familien. Aber auch, dass in der damaligen Zeit, wo es noch keine Strassennamen und Häuser-Nummern gab, die Zustellung von Waren und Gütern durch diese Namensgebung gewährleistet werden konnte. Der kulturhistorische Spaziergang führte vom Löwengässchen, über die Vorstadt zum Fronwagplatz in die Vordergasse, vorbei am edlen Haus «Zum Ritter», und dann zum Kreuzgang des Klosters «Allerheiligen». Hier, vor dem Klosterkräutergarten, steht die berühmte, 4,5 Tonnen schwere Schiller-Glocke. Durch den Spruch, welcher die Glockengiesser von Aarau darauf angebracht haben, liess sich der grosse deutsche Dichter Friedrich Schiller zu seinem weltberühmten Gedicht «Das Lied der Glocke» inspirieren. Übrigens lautet der

Spruch zu deutsch: «Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich». Nach diesem Altstadt-Streifzug gelangten wir an die Schiffslände am Rhein, wo das Kursschiff uns schon erwartete.

In gemütlicher Atmosphäre unter Deck liess ein schön angerichteter Sommer-Fitnessteller den aufkommenden Hunger bald verstummen. Bei der Schiffsfahrt stromaufwärts begegnete uns das Kloster Katharinental, die Diessenhofer Holzbrücke und viel grüne Landschaft. Nach zwei-stündiger gemütlicher Fahrt erreichten wir Stein am Rhein.

Hier nahm uns Frau Isabelle Fababi in Empfang. Bei einem informativen «Städtlirundgang» lernten wir viele interessante Details und Geschichten über dieses wunderschöne Stein am Rhein kennen. Auch zeigte die kundige Führerin manchen versteckten Winkel, einige verschlungene Gässchen, die grosse Weinpresse und erzählte uns Geschichten zu den Fassadenbildern an den Fachwerk-Häusern. Unseren «Kulturausflug» schlossen wir im Restaurant «Badstube» am Ufer des Rheins mit einem feinen Fischmenü und in geselliger Runde ab, und mit der Eisenbahn erreichten wir zur abendlichen Stunde heimatliche Zürcher Gefilde.



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Ludothek

Autorin: Ariane Baumgartner

Endlich wird es wieder wärmer und auch die Ludothek richtet ihr Angebot wieder mehr auf Aktivitäten vor der Haustür aus. Unsere Auswahl an Spielsachen für draussen werden wir noch durch einen Spiele-Einkauf vergrössern, so dass für alle etwas zu finden sein wird.

Wir möchten auch wieder einen Spiel-nachmittag im Freien veranstalten, der voraussichtlich am Mittwoch, den 11. Juni stattfinden wird. An diesem Anlass haben auch Nichtmitglieder die Möglichkeit, unser Angebot kennen zu lernen. Jetzt noch eine kleine Bitte an die Eltern von Kindergartenkindern. Begleiten sie ihre Sprösslinge nach Möglichkeit in die Ludothek, da viele, sehr begehrte Spielsachen zu unhandlich oder zu schwer für die Kinder sind und wir sie ihnen aus diesem Grund nicht mitgeben können. Herzlichen Dank!

Die Ludothek veranstaltet wieder einen

Spielnachmittag in der Badi je nach Wetterlage

am 11. oder 25. Juni.

Genauere Informationen über die Durchführung des Anlasses geben die Plakate vor der Badi ab Dienstagmorgen. Der Spielnachmittag findet nur bei trockener Witterung statt. Wir werden auf der Spielwiese mit vielen unserer Draussen-Spielsachen und auch Brettspielen von 14.00-17.00 Uhr für alle spielfreudigen Badegäste gross und klein bereit sein.

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher, Im Aberg 2
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluwin.ch

JUVEL (Jugendvereinigung Elsau) Voranzeige Summerend-Party '03

Kaum hat die Badesaison richtig angefangen, denken wir schon wieder an ihr Ende. Und wie könnten wir dieses gebührend feiern? Natürlich mit einer Party in der Badi Elsau!

Am Samstag 23. August (Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: 30. August) wird es soweit sein. Aufgeteilt in die 3 Kategorien Mittelstufe, Oberstufe und Familie werden Gruppen von je vier Elsauerinnen/Elsauern am Nachmittag an einer Fun-Olympiade ihre Geschicklichkeit und Sportlichkeit unter Beweis stellen. Anschliessend werden wir unsere Kräfte bei einem

gemeinsamen Barbecue stärken. Nach der Siegerehrung wird die einheimische Band «Mighty Mushrooms» den Abend mit rockigem Sound ausklingen lassen.

Und, haben wir dein Interesse geweckt? Dann reserviere dir schon heute diese zwei Daten und melde dich an, sobald der Flyer mit Anmelde-talon ins Haus flattert!

Offene Jugendarbeit

Katrin Gmünder von der Stelle Offene Jugendarbeit Elsau-Rätterschen, Pensum 50 %, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.

Haupttätigkeiten:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60.

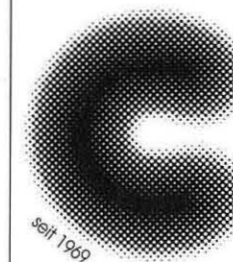
Präventionsprojekte

in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

Freizeitangebot: Mittwochnachmittag 14.00-17.00 Uhr: für alle interessierten Schülerinnen und Schüler im Gruppenraum der Offenen Jugendarbeit an der Elsauerstr. 39. Ohne Voranmeldung einfach um 14.00 Uhr dasein.

www.zhuenibek.ch

CLERC & STILLHART Heizungen



- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

Mit Vollgas in den Sommer – mit der Elsauer Jugendvereinigung

Man kann sie nicht mehr hören, die ständigen Negativschlagzeilen aus der Wirtschaft und der Politik. Man könnte direkt depressiv werden, und das mitten im Sommer.

Lassen sie sich die gute Laune nicht verderben, geniessen sie den Sommer, die Sonne und den blauen Himmel. Und das mit uns. Denn die Jugendvereinigung hat auch in diesem Sommer ein attraktives Programm für sie zusammengestellt. Sehen sie hier eine Übersicht

Autor: Peter Hotz

12. Juni Spirit of Travelling – Junge Menschen auf Reisen

Seien Sie dabei, wenn es zum ersten Mal heisst: Spirit of Travelling Jugendliche aus Elsau erzählen von ihren abenteuerlichen Reisen rund um den Erdball. Erleben Sie die Weiten von Südafrika und Namibia, spüren sie einen exotische Hauch von Asien und tauchen Sie ein in die abenteuerlich Landstriche Neuseelands. Ihre Reiseleiter, die grösstenteils auf eigene Faust unterwegs waren, werden Ihnen an diesem Abend von ihren persönlichen Erlebnissen berichteten. Profitieren auch Sie von den gemachten Erfahrungen und sammeln Sie wertvolle Tipps für Ihre Reise.

21. Juni Theater des Kantons Zürich – Aphrodite Bar

Inzwischen ist unser Engagement bei dem alljährlichen Openair-Theater, organisiert durch die Gemeinde, schon fast zur Tradition geworden. Dieses Jahr wird das Stück «Wie es euch gefällt» aufgeführt. Passend zu diesem Anlass werden wir eine exklusive Aphrodite Bar betreiben. Vermutlich wird die Kohlensäure des eiskalten Cola nicht das einzige sein was an diesem Abend prickeln wird. Lassen Sie sich von unseren flinken Händen hinter den Tresen mit heissen Drinkvariationen verwöhnen. Sie werden Ihren Besuch sicherlich nicht bereuen.

5. Juli Open-Air-Kino

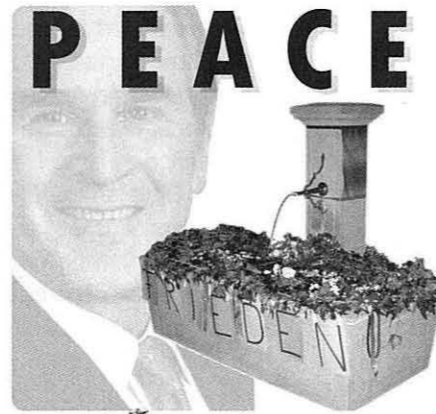
Endlich. Die Kultveranstaltung unseres Dorfes meldet sich zurück.

Streichen sie sich dieses Datum unbedingt dick in der Agenda an. Denn mit dem Film «Ernstfall in Havana» dürfen wir Ihnen einen echten Leckerbissen aus dem schweizer Filmschaffen anbieten. Erstmals brauchen Sie auch Ihr Getränk nicht mehr selber zu holen, unsere Serviceleute werden es ihnen an den Tisch bringen. Nach dem Film wird Sie unsere Fidel-Castro-Bar auf andere Gedanken bringen. Selten haben sie in unserer Gemeinde in einer authentischeren Kulisse Ihren Cuba Libre genossen. Beachten Sie das Flugblatt, das Sie in Ihrem Briefkasten finden werden und sichern Sie sich jetzt unter www.juvel.ch frühzeitig Ihr Ticket.

Juvel meets Internet – www.juvel.ch
Nach vielen Stunden intensiver Programmierarbeit durch unseren Informatikspezialisten Stefan Kläui sind wir nun auch weltweit zu erreichen. Auf unserer Homepage, die im übrigen ständig aktualisiert wird, können Sie sich ein Bild über den Sinn und Zweck unserer Vereinigung machen. Haben Sie Fragen an das Präsidium? Kein Problem, eine E-Mail genügt, und wir werden Ihnen möglichst schnell antworten. Melden Sie sich online als Aktiv- oder Passivmitglied an und unterstützen Sie uns im Bestreben, unsere Gemeinde attraktiv und lebenswert zu erhalten. Informieren Sie sich auch über unser vielseitiges Jahresprogramm, eine Übersicht verhindert, dass Sie einen unserer Anlässe verpassen werden. Nutzen Sie auch unseren Ticketservice und reservieren Sie sich die besten Plätze zum Vorzugspreis.

Rückblick – Aktion «Friedesbrunnen»
Während des Irakkrieges richtete die Juvel, ohne für grosses Aufsehen zu

sorgen, einen Friedensbrunnen ein. Mit freundlicher Unterstützung von Susi Kläui ist ein echtes Bijou entstanden, das zum Nachdenken anregte. Im beigelegten Friedensbuch wurden zahlreiche Einträge gemacht, es war ein äusserst eindrückliches Erlebnis. Als kleines Beispiel sind hier zwei Beiträge aufgeführt die uns besonders gefallen haben.



«Der Krieg beginnt im eigenen inneren. Möge jeder friedvoll sein: In den Gedanken, in den Worten, in den Taten».

«If war is the answer, the question has to be fucking stupid»
(Wenn Krieg die Antwort ist, war die Frage verdammt blöd)

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere kurzfristig ins Leben gerufene Aktion unterstützten.

Namentlich auch an Sonja Knufer, die uns sehr unkompliziert unterstützte und das Friedensbuch vor dem Regen schützte. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit.

Auch den vielen Passanten, Kirchgängern, Anwohnern und Freunden, die ihre Emotionen, Gefühle und Meinungen im Friedensbuch auf Papier gebracht haben, gebührt ein Dankeschön.

Wir werden uns bemühen, dass Sie das Friedensbuch schon bald auf unserer Homepage durchstöbern können.

JUVEL Vorstand der Jugendvereinigung



Der Juvel Vorstand – ein Haufen Arbeit für einen Haufen junger Menschen

In den nachfolgenden Ausgaben der elsauer zytig werden wir Ihnen unseren Vorstand etwas näher bringen. Zunächst begnügen wir uns mit einer

Gruppenaufnahme, denn wir sind uns sicher, dass Sie das eine oder andere Gesicht schon irgendwo gesehen haben.

Vielleicht werden wir uns heute wieder begegnen, wenn wir gemeinsam auf

den Bus warten oder uns um den letzten Cervelat in der Metzgerei streiten. Wenn sie Fragen oder Anregungen zu unserer Vereinigung haben, versäumen Sie es nicht, uns diese dann zu stellen. Wir sind für Anregungen aller Art zu haben. Wer die einzelnen Mitglieder näher kennenlernen möchte, wird in der nächsten ez auf seine Kosten kommen, denn dann folgen, Ausgabe für Ausgabe, Detailportraits des Vorstandes.

ez 133 + 134

Chrigi Margadant, Kassier
Bekannt/Berüchtigt als:
Farbtupf der Juvel
Stefan Kläui, Aktuar
Bekannt/Berüchtigt als:
Das Spassguetzli

ez 135 + 136

Ursina Hochstrasser, Beisitzerin,
bekannt/berüchtigt als Weibliche
Inspiration des Vorsandes.
Lucas Zack, Präsident, bekannt/
berüchtigt als der Ober-Guru
Peter Hotz, Vizepräsident, bekannt/
berüchtigt als der Ideenbringer

Freuen Sie sich schon jetzt auf diese ausgefallene Serie.

Wir hoffen, dass wir Sie für den einen oder anderen (am besten gleich alle) Anlass unserer Vereinigung begeistern konnten. Wir würden uns freuen, Sie willkommen zu heissen.

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

GMÜNDER
CHWÜNDER **Storenbau GmbH**

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Mädchenpfadi Elsau-Schlatt stellt sich vor: Trupp Habsburg

Nachdem sich in der letzten elsauer zytig die Bienleiterinnen und die zwei neuen Leiterinnen des Trupp Habsburg vorgestellt haben, kommt hier der zweite Teil. Skeepy, Niagara, Styra, Sakura und Navetta bilden somit das Leiterinnenteam des Trupp Habsburg, für Mädchen ab der 4. Klasse. Falls auch Du Interesse hast, einmal an einen Schnuppernachmittag zu kommen, melde dich bei Andrea Lüönd: 052 363 22 90.



Vorname:
Andrea
Name: Lüönd
Pfadiname:
Navetta
Alter: 19, davon
8 Pfadijahre
Ausbildung: Im
Sommer mache
ich die Matura

an der Kantonsschule Büelrain, Wirtschaftsgymnasium.

Hobbies: Wenn ich mal nicht gerade an einem Pfadihock oder einer Übung bin, mache ich auch noch einige administrative Arbeiten für den Trupp Habsburg. Ab und zu schreibe ich einen Bericht für die ez oder unsere Abteilungszeitschrift «Strindebick».

Dann gehe ich mehr oder weniger regelmässig ins Hallenbad und schwimme dort beim SC Winterthur. Auch sonst treibe ich gerne Sport. Ausserdem bin ich auch noch in der JUVEL (Jugendvereinigung Elsau) und organisiere auch dort ab und zu einen Anlass. Ich lese gerne und seit kurzem bin ich ganz angefressen vom Filmeschneiden, was sich hoffentlich positiv auf unseren Herbstlagerfilm auswirken wird.

Wieso ich in die Pfadi gehe? Vor vielen, vielen Jahren hat meine Nachbarin, welche ein wenig älter war als ich, mich und meine Schwester einfach einmal an einem Samstagnachmittag mitgeschleppt. Da ich gerne und oft im Freien war, hat es mir sehr gut gefallen und ich bin weiterhin gegangen.

Funktion: Seit Frühling 1998 bin ich Truppleiterin des Trupp Habsburg. Da ich relativ früh ganz auf mich alleine gestellt war, habe ich mir vorgenommen, dass es meinen Nachfolgern nicht mehr so ergehen sollte. Ich bin noch heute Truppleiterin und somit zusammen mit meiner Schwester An-

sprechperson für alle Pfadis, Eltern und Leiter. Seit Januar gehe ich nicht mehr an jede Samstagnachmittagsübung, da ich im Sommer die Matura machen werde.



Vorname:
Barbara
Name: Lüönd
Pfadiname:
Sakura
Alter: 18 davon
8 wunderbare
Pfadijahre!

Ausbildung: Wie meine Schwester, werde ich im Sommer meine erste Ausbildung hoffentlich erfolgreich abschliessen. Ich besuchte drei Jahre lang die Wirtschaftsschule KV Winterthur und arbeite beim Schweizerischen Verband für visuelle Kommunikation in Zürich. Nach der LAP werde ich im August die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene besuchen, was weitere zwei Jahre Schulbankdrücken bedeutet.

Hobbies: Neben der Pfadi und der Schule bleibt mir nicht mehr viel Zeit für anderes. Aber seit Herbst 2002 trainiere ich einmal in der Woche im Schwimmclub Winterthur, und die übrige Zeit verbringe ich sehr gerne mit einem guten Buch oder blosserem Nichtstun.

Wieso ich in die Pfadi gehe? Wie Navetta bereits erklärt hat, sind wir über eine gute Nachbarin zur Pfadi Elsau-Schlatt gekommen und bis heute treu geblieben. Ich kann mir ein Leben ohne die Mädels nicht mehr vorstellen.

Funktion: Seit dem 1999 bin ich als Gruppenführerin beim Trupp Habsburg. Nun, da «Nachwuchs» vorhanden ist, bin ich die rechte Hand mei-

ner Schwester. Wegen der LAP werde ich bis zum Sommer eher im Hintergrund agieren.



Vorname:
Simone
Name: Waibel
Pfadiname:
Styra
Alter: 15, davon
erst vier in der
Pfadi
Ausbildung:
Kantonsschule

Büelrain, Wirtschaftsgymnasium
Hobbies: Mein allergrösstes Hobby ist natürlich Pfadi. Mit den Höcken und den Übungsvorbereitungen ist mein Freizeitplan schon ziemlich gefüllt. Die noch vorhandenen Lücken werden mit dem Volleyballtraining bei den El Volero Junioren und den Klavierstunden besetzt. Ich liebe es ausserdem, gemütlich zu Hause an meinem Computer zu sitzen und ein PC-Spiel zu spielen. Für mehr bleibt mir gar nicht genügend Zeit.

Wieso ich in die Pfadi gehe?: Meine Mutter sagte immer: «He, gang doch au id Pfadi, s'isch sicher uuu lässig!!!» Doch ich wollte nicht, da mein Bruder auch schon in die Pfadi ging und ich mal etwas anderes machen wollte als er. Aus diesem Grunde besuchte ich einmal die Jungschi. Es blieb bei diesem einmaligen Erlebnis, da mir dies nicht sehr zusagte. So befolgte ich doch noch den Ratschlag meiner Mutter und ging in die Pfadi, und sie hatte Recht: S'isch uuu lässig!!!

Funktion: Seit Frühling 2001 bin ich Gruppenführerin im Trupp Habsburg. Ausserdem bin ich zuständig für den Internetanschlag, den man unter www.pfadieschenberg.ch.vu abrufen kann und für die Homepagegestaltung des Trupp Habsburgs. (www.beep-world.de/members39/trupp_habsburg)

Übrigens: schau mal vorbei unter www.pfadieschenberg.ch.vu!

SP Rätterschen Initiative Eingangspforte Wiesendangerstrasse

Autor: Peter Schneider

An der Gemeindeversammlung vom 26. Juni stimmen wir über die Eingangspforte Wiesendangerstrasse bei der Ortseinfahrt Elsau ab. Die Initiantinnen und Initianten wollen durch diese Pforte erreichen, dass der Verkehr die «Generell 50» bereits am Dorfeingang einhält.

Die Eingangspforte erhöht die Verkehrssicherheit und wirkt gegen die Lärmbelästigung. Sie macht die Fahrt durch Elsau für den Durchgangsverkehr in Richtung Rümikon unattraktiv. Mit dieser baulichen Massnahme wird eine markante Geschwindigkeitsreduktion erreicht und gleichzeitig die Verkehrssicherheit merkbar erhöht. Damit verhindern wir eine Durchfahrt mit mehr als 50 km/h bis zur Kreuzung beim Restaurant Frohsinn, resp. bis zum Fussgängerübergang im Husacker nach dessen Fertigstellung. Für Anwohnerinnen und Anwohner wird dafür das Wohnen wieder attraktiver. Die «Generell 50»-Tafel steht neu auf der Dorfseite rund 10 Meter nach der Kreuzung Dorf-/Wiesendangerstrasse. Aus Sicherheitsgründen müsste die Tafel für den einfahrenden Verkehr vor der Kreuzung platziert sein.

Gemeindepräsident Meinrad Schwarz gab bekannt, dass der Gemeinderat eine Eingangspforte unterstütze. Die Kosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund Fr. 185 000.– und entsprechen dem Projekt, das vor etwa 2 Jahren bereits vorgestellt wurde. Der Kanton wird keinen Beitrag an die Kosten leisten.

Die Werkkommission und der Gemeinderat wollen aber zuerst die Wirkung der Verkehrsinsel beim neuen Fussgängerübergang im Husacker abwarten. Sie stellen deshalb den Antrag das Geschäft um 2 Jahre, auf Juni 2005, zu verschieben.

Die Meinung des Gemeinderates und der Werkkommission nehmen wir zur Kenntnis. Wir sind aber nicht der Auffassung, dass Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf die lange Bank geschoben werden können. Die Annahme der Initiative zeigt klar den Willen der Stimmberechtigten und die Tatsache, dass Handlungsbedarf besteht. Die Eingangspforte gehört zu einem Verkehrsberuhigungskonzept, das als Ganzes realisiert werden muss. Nur so zeigt es die gewünschte Wirkung. Kommen Sie am 26. Juni 2003 an die Gemeindeversammlung und stimmen Sie für ein Verkehrskonzept das seinen Namen auch verdient.



Kantonsratswahlen vom 6. April

Autorin: Esther Bischof

Nicht nur im Wahlkreis Winterthur-Land, wo wir einen zweiten Sitz (von 7) eroberten, waren die Kantonsratswahlen für die SP ein grosser Erfolg. Auch in der Stadt Winterthur gewannen wir einen Sitz dazu, und im ganzen Kanton konnten wir 10 Sitze zugewinnen.

Am meisten freuen wir uns natürlich über das tolle Wahlergebnis, das unser Kandidat Roland Bänziger erzielte. In der Gemeinde Elsau erhielt er von sämtlichen für den Kantonsrat kandidierenden Personen (nicht nur von denen aus unserer Gemeinde!) am meisten Stimmen! Mit 311 Stimmen war er der Einzige, der in unserer Gemeinde mehr als 300 Stimmen auf sich vereinigen konnte. Damit trug er natürlich auch zum guten SP-Wähleranteil in Elsau bei: wir erreichten 27,7%! Allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche die SP wählten, ganz herzlichen Dank. Wir werden uns weiter und noch engagierter als bisher (da in der heutigen Zeit dringend nötig) für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit einsetzen. Das bewiesene Vertrauen gibt uns neue Energie: die SP-Rätterschen ist voll freudigem Elan! Haben Sie Lust, bei uns mitzumachen? Teilen Sie unsere Grundwerte und möchten diese aktiv umsetzen und vertreten? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Wenden Sie sich an unser Vorstandsmitglied Ruedi Ruchti (Tel. 052 363 10 45) oder an Esther Bischof (Präsidentin, Tel. 052 363 26 17). Mehr über unsere Aktivitäten erfahren Sie auch auf der Homepage der Gemeinde Elsau: www.elsau.ch (Vereine, Politik, SP).

Gemeinderatswahlen vom 18. Mai

Natürlich hofften wir auf gleichen Erfolg bei den Gemeinderatswahlen und

darauf, unseren bei den letzten Wahlen verlorenen zweiten Sitz zurück zu erobern. Obwohl Katharina Weber Geiger knapp das bessere Resultat als Elisabeth Bayer erreichte, verfehlte sie das absolute Mehr. Katharina Weber Geiger ist die richtige Frau für den Gemeinderat und wir hoffen, dass sie im zweiten Wahlgang noch viele Stimmen dazugewinnen und gewählt wird. Wir danken allen Wählerinnen und Wählern, die Katharina Weber Geiger bereits beim ersten Wahlgang unterstützten und bitten sie, auch beim zweiten Wahlgang an die Urne zu gehen und Katharina Weber Geiger ihre Stimme zu geben. Es ist wichtig und richtig, dass die SP wieder mit 2 Sitzen im Gemeinderat vertreten ist (was auch der WählerInnenanteil von 27.7% bei den Kantonsratswahlen zeigte). Nur so können bereits dort tragfähige Lösungen ausgearbeitet und mit Überzeugung vertreten werden.

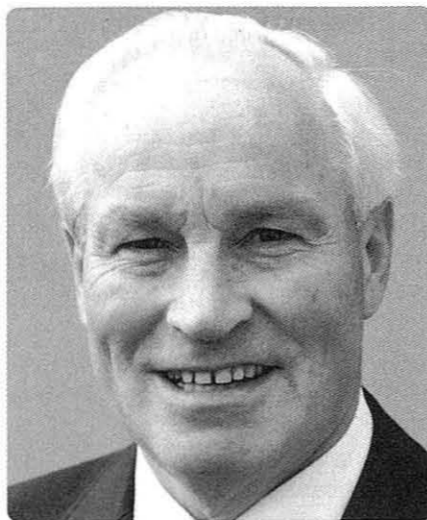
Zum Tod von Walter Schlumpf

Autorin: Esther Bischof

Am 1. März 2003 ist im Alter von 86 Jahren Walter Schlumpf gestorben. Wir verlieren mit ihm das wohl engagierte Mitglied unserer Sektion. Er trat 1942 der SP Rätterschen bei und präsidierte diese von 1954–1984. Daneben war er in den folgenden Behörden aktiv:

1946–1966: Primarschulpflege, die letzten 8 Jahre als Präsident
1966–1978: Gemeinderat
1982–1986: Kirchenpflege
Aber nicht nur auf Gemeindeebene setzte er sich für soziale Anliegen ein, er war parallel dazu auch 1967–1983 Mitglied des Kantonsrats.

Bis am Schluss war Walter, soweit möglich, immer an allen Versammlungen und Veranstaltungen der SP Rätterschen mit dabei. Er hat immer aktiv an den Diskussionen und an der Meinungsbildung teilgenommen.



Auf Wunsch der Angehörigen verzichten wir auf einen ausführlichen Nachruf. Auch ohne alle seine Verdienste für die Gemeinde Elsau und sein soziales Engagement hier aufzuzählen, würdigen wir seinen grossen Einsatz. Walter wird an unseren Versammlungen und Anlässen fehlen. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und sprechen den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus.

Helmuth Zlauwien
Treuhand
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Nyfege
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot Computer
Cad-Systeme
8352 Rätterschen

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San.Anlagen-Heizungen
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.

Neuigkeiten der SVP Elsau

Lieber Leser, Liebe Leserin
(ph) Unter dem Motto «Schweizer Qualität» zieht die SVP in die kommenden National- und Ständeratswahlen. Schweizer Qualität bietet aber auch unsere Sektion, und dies nicht nur in der Politik, sondern auch am neu lancierten Parteifest vom Freitag, 29. August in der Waldhütte. Diesen Termin sollten Sie sich, liebe Parteifreunde, schon jetzt vormerken. Ein gemütlicher Abend wird sie erwarten.

SVP Elsau mit neuer Führung – Kurs bleibt gleich

An unserer Generalversammlung wurde der Vorstand der SVP neu bestimmt.

Für alle Aufgaben durften wir auf engagierte Parteifreunde zurückgreifen, wie Sie dieser Übersicht entnehmen können:

Präsident	Leutenegger Michael
Vizepräsident	Gehring Rolf
Kassier	Dönni Walter
Aktuar	Hotz Peter
Beisitzer	Schwarz Meinrad
	Sommer Hansueli
	Bayer Elisabeth

Wir sind überzeugt, dass sich der neue Vorstand im gleichen Masse, wie es der frühere Vorstand getan hat, für die Interessen der Gemeinde einsetzen wird.

So wie sich unser Umfeld im Moment präsentiert, werden uns die politischen Themen in nächster Zeit auch nicht ausweichen.

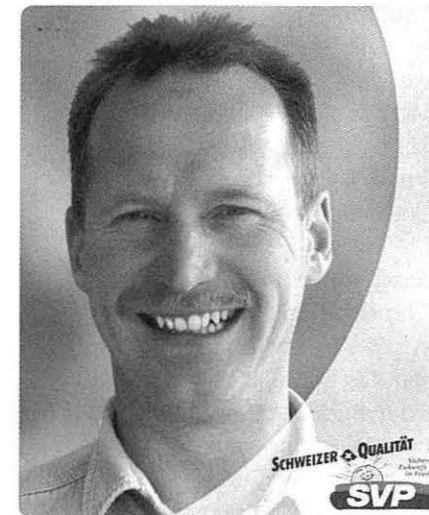
Grosses Dankeschön an Urs, Christoph und Peso

Urs Gross, Christoph Rieder und Peter Sommer haben auf die letzte GV den Rücktritt aus dem Vorstand gegeben. Alle drei waren über 10 Jahre an vorderster Front dabei und haben mit ihrer Arbeit einen grossen Beitrag an das gute Arbeitsklima und die hervorragende Kameradschaft geleistet. Wir möchten uns an dieser Stelle für die geleistete Arbeit, das grosse Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz recht herzlich bedanken. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf ihre tatkräftige Unterstützung in unserer Partei zählen dürfen.

Michael Leutenegger – unser neuer Präsident

Michael Leutenegger ist 1965 im Kanton Aargau geboren und verbrachte dort seine frühe Kindheit. Nach einem kurzen Abstecher nach

Frauenfeld zog seine Familie nach Winterthur-Seen wo er seine Schul- und Jugendzeit verbrachte.



Nach seinem Abschluss als Automechaniker arbeitete er von 1988 bis 1991 als TCS-Patrouilleur. Danach absolvierte er die Polizeischule bei der Kantonspolizei Zürich und arbeitet heute in der Ein-

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

M. Briegel

dipl. Malermeister

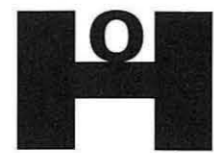
Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

satzzentrale Zürich. Auf der Suche nach einem neuen Zuhause zog er 1994 nach Elsau. Seither wohnt er mit seiner Lebenspartnerin Marianne Schmid im Haus an der Dorfstrasse 18 in Elsau. Michael Leutenegger trat im Jahr 2000 der SVP Sektion Elsau bei und wurde zwei Jahre später vom Souverän als Mitglied der RPK gewählt. Wir wünschen unserem Präsidenten alles Gute im Amt. Er wird auf unsere tatkräftige Unterstützung zählen können.

Liegenschaft Auwiesenstrasse 13

Unsere Gemeinde besitzt eine Liegenschaft an der Auwiesenstrasse 13 in Rätterschen. Die SVP Elsau ist der Meinung, dass man sich von dieser Liegenschaft trennen sollte, denn es kann nicht die Aufgabe der Gemeinde sein, solche Liegenschaften, zumal Sanierungskosten anfallen werden, weiter im Finanzvermögen zu halten. Das Finanzvermögen sollte sich in erster Linie positiv auf die Gemeindefinanzierung auswirken. Wenn dies, wie im Fall dieses Wohnblocks, nicht gegeben ist, muss eine andere, bessere Lösung gefunden werden. Daher ist es anzustreben, diese Wohnungen im Stockwerkeigentum zu verkaufen oder wenn dies nicht möglich ist, für die ganze Liegenschaft einen Käufer zu finden. Bei den immer noch angespannten Finanzverhältnissen in unserer Gemeinde ist eine andere Variante unrealistisch. Es kann nicht angehen, dass wir uns auf Kosten der nachkommenden Generation immer höhere Schulden aufbürden.

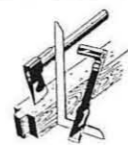


HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr Subaru- und Tuning-Spezialist



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Sommerferien-Schwimmkurse für Kinder

In den Sommerferien organisiert die Schwimmschule Winterthur vom 14.-18. Juli 2003 einen Schwimmkurs für Kinder im Schwimmbad Elsau.

Es werden Kurse mit jeweils 5 Lektionen à 30 Minuten für AnfängerInnen und Fortgeschrittene durchgeführt.

Anmeldungen und Informationen:

Tel. 052 343 39 40 / www.schwimmkurse.ch

Schwimmschule Winterthur, Postfach 2296, 8401 Winterthur

Weitere Ferienschwimmkurse finden im Hallenbad Geiselweid und anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene, ELKI und Wasserfitness beginnen wieder nach den Sommerferien.

Canon EOS 10D

Die neue Digitale Spiegelreflexkamera mit 6,3 Mio. Pixel und Wechselobjektiv.

- CMOS 6,3 Mio. Pixel
- Neuer DIGIC Prozessor
- High-Speed 7-Punkte Autofokus
- 35-Zonen Belichtungsmessung
- Robustes Magnesium-Gehäuse
- Unterstützung von Direct Print



Kamera kompl. mit
Wechselobjektiv, Akku,
Ladegerät und CompactFlash
Memory Card

Set Fr. **3790.--**



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Neueröffnung café eulach und Firmenjubiläum Coiffeursalon Uschi

(md) Die Umsetzung einer Weihnachtsidee vor gut einem Jahr hat nun mit der Eröffnung des café eulach am 31. Mai gestartet. Charlotte Gross hatte im Freundeskreis Ihren Wunsch, wieder im Gastgewerbe tätig zu sein kundgetan. Wieso nicht gleich im eigenen Lokal? Und schon war die Idee mit einem café neben dem Coiffeursalon geboren. Das Einverständnis der Familie Hähni als Besitzerin der Liegenschaft hat den Weg endgültig geebnet.

Charlotte Gross ist seit jeher mit dem Gastgewerbe verbunden. Dadurch ist sie vor 20 Jahren in unsere Gemeinde gekommen. Im Restaurant Blume in Rümikon hat Charlotte Gross, besser bekannt als Bifi, im Service gearbeitet. In Rümikon hat es ihr so gut gefallen, dass sie gleich sesshaft wurde und auch geheiratet hat.

In weiser Voraussicht hat Bifi die Wirtfachschule besucht und erfolgreich mit der Wirteprüfung abgeschlossen. Im café eulach werden neben Kaffee auch alkoholische Getränke ausgeschenkt. Bier ist im Offenausschank erhältlich. Für den kleinen Hunger

werden diverse Sandwichs angeboten. Selbstverständlich darf für ein café eine reichhaltige Auswahl an Kuchen und Patisserie nicht fehlen. Speziell im Sommer dürfte die Glacekarte besonderen Anklang finden.

Menus werden nicht angeboten, kalte Platten können hingegen auf Anfrage gerne bestellt werden.

Bifi freut sich auf zahlreiche Gäste von nah und fern.

Wir wünschen von der Redaktion aus einen guten Start und viele zufriedene Gäste.



(md) Mehr als 10 Jahre ist es her, seit Uschi Gut den Schritt gewagt hat, vom Coiffeursalon im eigenen Haus zur Eröffnung eines Coiffeursalons in eigenen Räumlichkeiten. Es war eine Entscheidung, welche Uschi Gut bis heute nicht bereut hat.

Im Oktober 1983 hat die gelernte Coiffeuse Uschi Gut begonnen, im eigenen Haus (im Heidenloch) Haare zu schneiden. Ganze 10 Jahre hat Uschi Ihren Coiffeursalon zu Hause betrieben. Irgendwann hat Sie sich die Frage gestellt; soll ich, oder soll ich nicht. Sie hat den Schritt gewagt und Ihren

«Coiffeursalon Uschi» im ehemaligen Volg-Laden in Rümikon eröffnet. Der Coiffeursalon Uschi ist für Damen, Herren und Kinder die richtige Adresse. Uschi Gut braucht den Kontakt zu Menschen und liebt den Umgang mit Leuten. Somit ist es nicht erstaunlich, dass sie den Beruf der Coiffeuse er-

Steckbriefe

café eulach

Anschrift: café eulach
Heinrich-Bosshard-
Strasse 6
8352 Rätterschen

Telefon: 079 779 07 86

Rechtsform: Einzelfirma
Gründung: 31. Mai 2003
(Eröffnung)

Angebot: café mit alkoholischen Getränken, Bier im Offenausschank, Sandwichs, Kuchen, Patisserie, Glaces

Offen: Mo.-Sa 8.00-19.00
Do bis 23.30
Di Ruhetag
So 10.00-18.00

Belegschaft: Charlotte Gross
1 Aushilfe

Coiffeursalon Uschi

Anschrift: Coiffeursalon Uschi
Heinrich-Bosshard-
Strasse 6
8352 Rätterschen

Telefon: 052 363 27 63

Rechtsform: Einzelfirma
Gründung: 31. August 1992
Angebot: Damen, Herren, Kinder

Offen: Montag - Samstag

Belegschaft: Uschi Gut
1 Angestellte
1 Aushilfe

lernt hat. Diesen Beruf hat Sie seit jeher mit viel Enthusiasmus ausgeübt. Zwischendurch musste Sie früher immer wieder im Restaurant Ihrer Eltern im Service aushelfen.

Heute darf Uschi mit ihrem Team auf eine grosse Stammkundschaft zählen. An dieser Stelle möchte Sie sich bei allen Kunden recht herzlich für deren Treue bedanken.

Wir gratulieren von der Redaktion aus recht herzlich und wünschen viel Erfolg für die nächsten 10 Jahre.

Handwerker, warum nicht?

Krawatte, Halbschuhe und Anzug. Es ist richtig, Kleider machen Leute. Trägt jemand ein Überkleid, haften Vorurteile daran.

Sind Handwerksberufe noch erstrebenswert und angesehen? Gute Schulbildung ist eine Voraussetzung für das Bestehen der Berufslehre und der Berufsschule. Kaum ein Jugendlicher mit einer Sekundarschulbildung drängt in einen Handwerksberuf. Warum eigentlich?

Autor: Daniel Hofer

Zimmermann, Schreiner, Maler, Spengler, Sanitärinstallateur, Heizungsmonteur, Elektriker, Plattenleger, Maurer, etc. Berufe, die ein enormes Fachwissen voraussetzen.

Lehrmeister in Handwerksbetrieben klagen über mangelnde Leistungen der Jugendlichen. Nicht der Beruf ist das Wichtigste, sondern die Freizeit.

Erfahrene, ältere Berufsleute auf den Baustellen sind selten geworden. Ein riesiger Wissensverlust ist das Resultat. Es wird soweit kommen, dass Hausbesitzer und Mieter froh sein können, wenn ein Handwerker kommt, der weiss, wie etwas neu gemacht oder repariert werden muss.

Mit dem Alter kommt die Erfahrung. Bilden erfahrene Handwerker Jugendliche aus, ist der Erfolg garantiert. Bilden weniger gute Handwerker Lehrlinge aus, sinkt das Ausbildungsniveau, und so weiter, und so weiter. Ein Teufelskreis. Wo sind sie geblieben, die gut ausgebildeten, erfahrenen Handwerker?

Sie sind in andere Berufe abgewandert. Der Grund ist meistens einfach. Bessere Arbeitsbedingungen, mehr Lohn, weniger Stress.

Haben Handwerksberufe ein Imageproblem? Ich sage nein! Handwerker mit Berufsstolz haben kein Imageproblem. Sie sind gefragt und wertvoll.

Was ist Berufsstolz? Kann man als Handwerker überhaupt noch stolz sein?

Berufsstolz ist eine Kombination aus Persönlichkeit, Ausbildung, Fachwissen, Weiterbildung und Tradition: Handwerker mit fundiertem Fachwissen entwickeln meistens auch Berufsstolz.

In der heutigen Zeit ist in unserem Umfeld nur noch der Zimmermann, der alle diese Eigenschaften sichtbar erhalten hat.

Die Tracht, die Walz, der Aufrichtbaum, das Richtfest und der Zimmermannsklatsch.

An jeder Aufrichte ist es eine Augenweide, wenn die Zimmerleute das Zepter übernehmen und diese alte Tradition wieder aufleben lassen. Dort ist Berufsstolz sichtbar.

Ich finde es schade, dass viele Handwerksberufe eine solche Tradition nicht haben.

So habe ich mir die Frage gestellt, woher kommt mein Berufsstolz. Während der Lehrzeit habe ich keine einzige Lektion Berufsstolz im Fachunterricht erhalten.

Um Berufsstolz zu haben, braucht es zuerst einen Beruf. Aber die meisten Leute haben ja nur noch einen Job. In einem Job kann es keinen Berufsstolz geben! Ich habe keinen Job, ich habe einen Beruf.

Berufsstolz kommt von innen, man muss ihn entwickeln. Die positive Einstellung zum Beruf, zur Weiterbildung und lernen ein ganzes Leben lang. Berufsstolz kommt mit der Erfahrung und dem Alter. Immer besser werden, aus Fehlern lernen, Aha-Erlebnisse erleben und verarbeiten.

Gut ist nicht mehr genug, heute ist schnell und gut gefragt.



Arbeiten muss jeder. Vom Morgen bis zum Abend, jeden Tag das gleiche. Positiv sollte unsere Einstellung dazu sein. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und Veränderungen.

Ich trage ein Überkleid. Ich bin ein Handwerker, ich bin ein kreativer Mensch. Ich bin stolz.

Wenn ich etwas mache, dann ist es gut. Aber ich mache auch Fehler. Ich leugne keine Fehler, ich stehe dazu und korrigiere sie. Ich bin stolz!

Der Arbeitsplatz:

Er ist krisensicher, weil ich gut bin. Ich bin ein Teil der Firma. Die Firmenkunden sind meine Kunden. Ich bin die rechte Hand des Chefs. Ich weiss, was ich mache. Ich bin ein Berufsmann. Ich erkenne ein Problem und denke in Lösungen. Kunden schätzen mich und meinen Beruf. Ich bin korrekt und sauber gekleidet, habe gutes Schuhwerk und bin freundlich.

Für meinen Chef bin ich wertvoll, darum habe ich einen guten Lohn.

Es gibt im Beruf viele schöne, aber auch negative Situationen.

Jeder Spengler träumt davon, einmal an einer Kirche die Spenglerarbeiten ausführen zu können. Zwiebelhaubendächer, Turmdächer, Drachenköpfe etc. Eine enorme Herausforderung.

Jeder Sanitärinstallateur träumt davon, ein Badezimmer in einer Villa mit allem Drum und Dran zu installieren. Wenn es fertig ist, dem Bauherrn alles zu erklären. Ist man selber stolz auf eine fertige, funktionstüchtige Anlage, dann merkt das auch der Kunde. Ich verkaufe mich und meine Arbeit. Allerdings setzt dies voraus, dass ich weiss, wovon ich spreche.

Es gibt aber auch verstopfte Abläufe. Zum Glück nicht jeden Tag. Auch diese Arbeit muss gemacht werden. Genau wie die Werkstatt aufräumen, oder das Firmenauto waschen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Handwerkern verlangt auch notwendige Grundkenntnisse über diese Berufe. Was macht der andere und kann er, wenn ich fertig bin, weiterarbeiten? Handwerksberufe sind sehr wertvoll.

Wer sich seinen Beruf auch ein wenig zum Hobby macht, kann darin aufgehen. Positiv sollten wir zur Arbeit gehen, so wird es auch schneller Abend. Heute lesen wir fast täglich von Entlassungen, Redimensionierungen, Strukturbereinigungen. Betroffen sind heute vor allem die Büroberufe. Bei uns gibt es sie nicht, die gut qualifizierten, stolzen, arbeitslosen Handwerker!



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Schützenverein Schlatt

Alle Jahre wieder...

...wird für Angehörige der Armee das Bundesprogramm zur Pflicht. Deshalb bietet der SV Schlatt auch dieses Jahr allen Elsauern die Möglichkeit, dies auf dem Schiessstand Schlatt an folgenden Daten zu erfüllen:

So. 13. April 02

So. 22. Juni 02

So. 17. August 02

So. 31. August 02

Jedermann und -frau ist herzlich willkommen und wird nach bestem Wissen und Gewissen betreut. Diese Daten und auch weitere Aktivitäten unseres Vereins können auch auf der Homepage der Gemeinde Schlatt unter www.schlatt-zh.ch abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen und guet Schuss

Der Vorstand

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

**Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment
Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!**

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonneneenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Es gibt gute Gründe, unser Gewerbe zu unterstützen. Sind wir nicht immer wieder froh, in einem Notfall kurzfristig auf einen Handwerker zurückgreifen zu können. Oder nicht immer in die Stadt rennen zu müssen, wenn ein Einkauf ansteht?

Welche Neuigkeiten unser Gewerbe für Sie hat, möchten wir in dieser Rubrik jeweils veröffentlichen. Nutzen Sie das Know how und die Dienstleistungen unsererer KMU's!

Gasthof-Restaurant Blume öffnet erweiterte Gartenwirtschaft

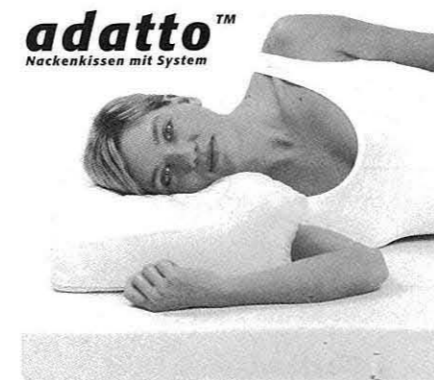
Seit dem 1. Juni steht im Gasthof Restaurant Blume eine erweiterte Gartenwirtschaft bereit.



Hier werden Gäste mit feinen Grilladen vom Gartengrill verwöhnt. Bei schönem Wetter gibt es sowohl mittags wie abends Fisch, Fleisch und feine Würste mit Beilagen und Salaten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen auf einen langen schönen Sommer!

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth Nackenprobleme?

Jetzt 7 Nächte adatto gratis testen



Durch unterschiedlich harte Einsätze können Höhe und Härte des Nackenkissens individuell angepasst werden. Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth, Tel. 052 363 20 02

Dietiker und Humbel präsentiert die digitale Spiegelreflexkamera Canon EOS10D

Haben Sie bereits eine Canon-Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiven? Dann profitieren Sie gleich doppelt. Dank dem Bajonett-Verschluss können Sie bereits vorhandene Objektive verwenden.

Die technischen Daten der Kamera sprechen für sich: 6,3 Mio. Pixel Auflösung, High-Speed 7 Punkte-Autofokus, 35 Zonen-Belichtungsmessung, robustes Magesiumgehäuse.



Suchen Sie eine einfachere Variante, sind sie bei uns ebenfalls gut beraten. Wir führen Kameras ab Fr. 390.-!

Garage Elsener stellt den neuen Citroën C3 Pluriel vor

Nach der Präsentation des Vans C8 hat uns Citroën rechtzeitig zum Sommeranfang den C3 Pluriel gebracht. Ein Auto, das allen Anforderungen der alltäglichen Nutzung gewachsen ist, sich der Lust und Laune des Augenblicks anpasst und einem freizeitorientierten Lebensstil entspricht.

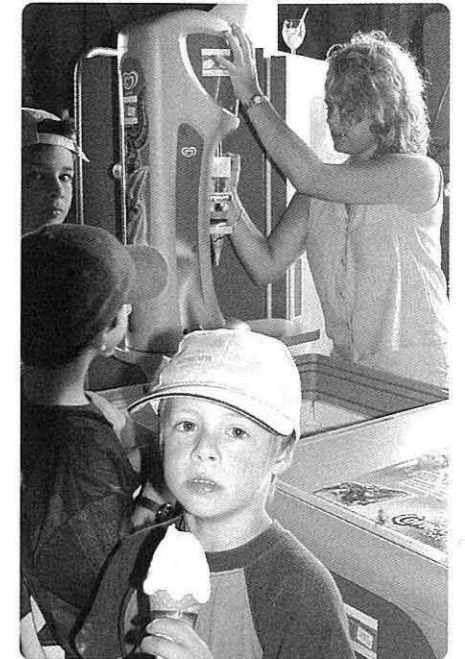
Von einer Limousine kann sich der selbe C3 Pluriel nacheinander in eine Panoramalimousine, in ein Cabriolet, in einen Spider Viersitzer oder in einen Spider Pickup verwandeln.

Der C3 Pluriel steht bei uns zur Probefahrt bereit!

Rufen Sie uns unter 052 363 11 83 an und vereinbaren Sie einen Termin.

Metzgerei Steiner mit sommerlichem Angebot

Die Grillzeit steht wieder vor der Tür. Versuchen Sie unsere Spezialitäten wie Grilllutscher, den Schumi-Spiess oder die hausgemachten Würste.



Viele weitere gluschtige Sachen warten auf Sie.

Für unsere Party-Service-Kunden haben wir neu einen Softice-Automaten! Schauen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei!

Ihre Metzgerei Steiner



Claro Mitenand-Lade

Autorin: Heidi Kaufmann

Wenn am Morgen unverkennbar fein ein Geruch durchs Haus zieht...

...ein Duft, den die meisten von uns seit ihrer Kindheit kennen und unsere Lebensgeister weckt ... Kaffee.

Über die Herkunft des Wortes «Kaffee» streiten sich die Gelehrten. Sowohl das arabische «qahwa» als auch das türkische «kahveh», die Stärke und Lebenskraft bedeuten, kommen in Frage.

«Sei doch kein Muselman ...» heisst es im bekannten Kinderlied.

Das erste Kaffeehaus entstand 1554 in Konstantinopel. In der gesamten arabischen Welt war der Kaffeekonsum damals verbreitet; nur langsam kam die Kunde des belebenden Wundergetränks nach Europa, das heute nicht mehr wegzudenken ist.

Kaffee ist ein typisches Tropengewächs. In der freien Natur wächst die Kaffeepflanze zu stattlichen Bäumen bis 18 Meter Höhe heran. In den Plantagen wachsen die drei Meter hohen Sträucher unter schattenspendenden Bäumen, die natürlichen Schutz vor zuviel Hitze, Kälte und Austrocknung des Bodens bieten. Die Blüte verwandelt die Kaffeepflanze in ein weisses, jasmin-artiges duftendes Blütenmeer und die Sträucher tragen gleichzeitig reife Früchte. Die Ernte erfolgt von Hand. Dabei dürfen die Pflücker nur die reifen Früchte abstreifen. Die jährliche Erntemenge eines Strauches ergibt knapp ein Pfund gerösteten Kaffee.



Heute stehen 25 Millionen Kaffeebauern-Familien vor dem Ruin. Der Preis ist so tief wie vor 40 Jahren. Kinderarbeit, Drogenanbau sind direkte Folgen von neuen, effizienteren Anbau- und Erntemethoden beim Kaffeeanbau. Die Gentech-Forschung versucht, die natürliche Reifung der Kaffeebohnen zu steuern, damit maschinell geerntet werden kann. Die edlere Kaffeesorte Arabica wird immer häufiger durch die billigere Sorte Robusta ersetzt.

In Uganda leben 25% der Menschen vom Kaffee. Heute erhalten sie noch 6% des Verkaufspreises. In Äthiopien bringt der Export des Kaffees 50% der Einnahmen. Die Staatsschulden wachsen, Banken gehen Konkurs, die billigeren Anbaumethoden schaden der Umwelt und der Qualität des beliebten Getränks.

Anders beim Fairen Handel: Die Bauern erhalten einen garantierten Mindestpreis; bis zu 26% des Preises, den Sie im Laden bezahlen. Die Bauern verpflichten sich soziale und ökologische Richtlinien einzuhalten.

In Mexico produzieren rund 2300 Familien den «Bio Espresso»: aus dem

Erlös von Fair Trade wurde eine öffentliche Landwirtschaft-Schule gebaut sowie eine eigene Rösterei, eine Krankenstation und eine Sparkasse. Zudem wurden noch andere Projekte verwirklicht.

Am 21. Juni 2003 (bei schönem Wetter) erhalten Sie am Stand des Claro-Ladens eine Tasse «Bio Espresso» aus 100% Arabica-Bohnen. Besuchen Sie uns oder schauen Sie an der Elsauerstrasse 39 vorbei. Sie finden im Claro-Laden viele gute Sachen für ein faires Frühstück: Ananassaft und Brombeer-Konfitüre, Orangensaft und Feigenkonfitüre, Müeslimischung, Honig und Nüsse, Kakaotrunk, diverse Tees, Geschirr und Vorratsdosen und 5 verschiedene Sorten Kaffee.



Wir gratulieren den Gewinnern des «Sprint-Wettbewerb» am Stand vom 22. März:

1. Silan Pevan
2. Sven Schumacher
3. Dominique Lüthi
4. Anika Mazzier
5. Vanessa Schuhmacher

Im Laden wartet für jeden von Euch ein attraktives Geschenk.

www.aqua-fitness.ch

Jeden Freitag Wasserfitness/Aqua Jogging 18.00-18.45 Uhr
Wasserfitness/Aqua Jogging 19.00-19.45 Uhr
Aqua Jogging mit WetVest 20.00-20.45 Uhr
Hallenbad Schulhaus Gässli, 8542 Wiesendangen

Jeden Samstag Wasserfitness/Aqua Jogging 11.15-12.00 Uhr
Wasserfitness/Aqua Jogging 12.15-13.00 Uhr
Hallenbad Michaelschule, Seen

Aqua-Power Instruktorin
Rita Wolf
Reismühlweg 61
8409 Winterthur-HEGI
Tel.: 052 242 69 48
www.walking-fitness.ch

10 Lektionen Fr. 180.-



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

elsauer zytig nr. 132
juni 2003

Kreuzworträtsel

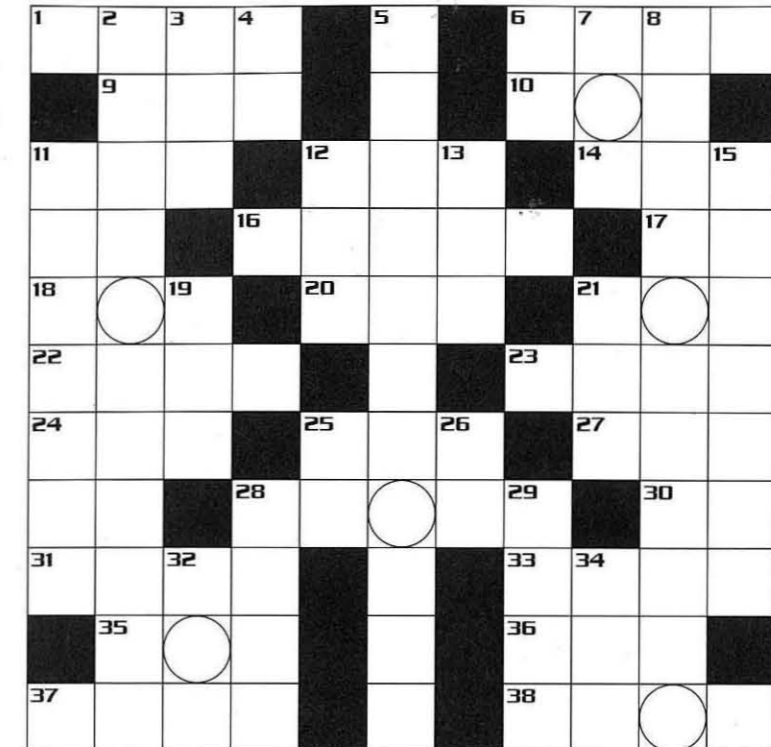
Autor: Karl Römpf

Waagrecht

- 1 deutsche Schauspieler (Thekla)
- 6 ... wir fahr'n nach Lodz
- 9 die Mutter von Mutter oder Vater (Kosenamen)
- 10 Segelpackschnur
- 11 chem. Erkennungsmethode
- 12 griech. Vorsilbe: empor, oben, hinauf
- 14 Rauschdroge (Abk.)
- 16 Vorname von Robert Stolz' Ehefrau (Kosenamen)
- 17 100 m²
- 18 Buchverlag (Abk.)
- 20 Männernamen (nach einem Raubtier benannt)
- 21 japanische Münze
- 22 chem. Element (OZ41)
- 23 Kummer
- 24 holländ. Zahl
- 25 latein. «ich»
- 27 Hafenstadt in Peru
- 28 ungar. Komponist (i = J)
- 30 frz. persönliches Fürwort
- 31 Prüfung
- 33 ... maggiore
- 35 jetzt oder ...
- 36 Sommerschleckerei in England
- 37 Lebenshauch (poetisch)
- 38 Senza, aber deutsch

Senkrecht

- 2 Ionen aussendend
- 3 Industrieort bei Chur
- 4 engl. Prinzessin + (Kurzname)
- 5 nach Waldbaum benannte Farbe
- 6 Autokennzeichen «Mostindien»
- 7 griech. Göttin der Zwiertacht
- 8 die «böse Sophie» ist die letzte im Bunde
- 11 wemns blitzt ... es auch
- 12 frz. Knoblauch
- 13 Vorsilbe für Stickstoff
- 15 venezianisches Adelsgeschlecht
- 19 Gutschein
- 21 ital. sechs
- 26 Einschalttaste an Geräten (engl.)
- 28 latein. «ebenso»
- 29 ital. Öl
- 32 persönliches Fürwort
- 34 Ausruf



○ Lösungswort: Buchstaben richtig zusammensetzen



Ott

• Blumengeschäft
• Gärtnerei
• Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Eigener Sommerflor
für spezielle Blumensträuße
und Rabattenpflanzen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.znuehnenbeck.ch

elsauer zytig nr. 132
juni 2003

mich freut's ...

Ein herzliches Dankeschön Allen, die mich zum 80. Geburtstag mit guten Wünschen, Blumen und anderen Dingen überrascht haben, danke ich ganz herzlich. Ich habe mich riesig darüber gefreut.

Margrit Zoller

Dass Sonja und Beat Knupfer neu auch als Sigristenehepaar eingestellt wurden und uns so auch als Hauswartsehepaar im Kirchgemeindehaus erhalten bleiben.

Eine zufriedene
Kirchgemeindehausbenützerin
Renata Serra-Issler

mich wundert's...

Bei einem Frühling Spaziergang musste ich feststellen, dort wo seinerzeit vom Luftschutz ein Brüggl über das Schnydertobel Bächli erstellt wurde, nun alles verwildert aussieht. Nur ein kleines Rinnsal bahnt sich noch den Weg durch das Dickicht von Laub, dürrer Astwerk und anderem Unrat. Früher gab's da mal eine Überschwemmung im Tobel, als es viel regnete. Wo bleibt da der Naturschutz?

Theres Weiss

Dass das Schwimmbad-Saison-Abo in der ez 131 für Erwachsene zu CHF 60.- (abzüglich CHF 10.-) angeboten wird, auf der Gemeinde aber CHF 55.- zu berappen sind.

Armin Trachsel

Wie kommt die FDP auf die Idee, dass ihre GV von öffentlichem Interesse ist und sie grossartig auf den Veranstaltungstafeln der Gewerbetreibenden publiziert!

Mike Altherr



Einen schönen Tag durften wir erleben, mit den Eltern in festlicher Stimmung schweben.

Vater, Max Weiss, feierte seine 80-zig Jahr, mit seiner Frau und der ganzen Kinderschar.

Wir danken euch für Speis und Trank, und jubeln alle herzlichen Dank.

Alles Liebe und Gute, Gesundheit und viel Freude im Töbelhüsli wünschen dir lieber Vater alle deine Kinder mit Familie und dein Schatz Theres.

Partnerschaft - seit 1851

Die wahren Werte verlieren wir nicht aus den Augen. Der Geschäftsphilosophie der Partnerschaft im Sinne des Miteinander und des Füreinander war unsere Bank schon immer verpflichtet.



Wir von der ZLB Zürcher Landbank gehen auf Ihre Anliegen persönlich ein und tragen mit verantwortungsvollem Handeln zur Stabilität der Region bei. Denn hier sind wir zur führenden Bank geworden und konnten kräftig Wurzeln schlagen. Nutzen Sie den Boden und wachsen Sie mit uns.

Obwohl modernste Technologien bei uns seit langem Einzug halten, pflegen wir die Geschäftsphilosophie der Partnerschaft - seit 1851.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 364 15 66

RBA BANK

Therapeutisches Reiten und Voltigieren im Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus

Kontakt zum Pferd oder zum Esel pflegen, heisst, zu sich selber finden. In der erlebnisreichen Reittherapie und beim gemeinsamen Voltigieren im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus Rätterschen werden Beziehungen, Körperbewusstheit und Selbstvertrauen geübt.

Autorin: Gabriele Kagi

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus kann nun schon auf zehn Jahre Reittherapie und Voltigieren zurückblicken. Ihren Anfang hat die Reittherapie in Rätterschen damit genommen, dass Irene Krieg Brönnimann mit ihrem Pferd im Pestalozzihaus einzog. Ihr Ehemann Hans Brönnimann wurde 1989 als neuer Co-Leiter des hauseigenen Bio-Bauernbetriebs eingestellt, und sie bat um die Erlaubnis, ihr Pferd mitnehmen zu dürfen. Die Heimkommission wurde sofort hellhörig: Wäre da etwas in Richtung «Reiten mit Kindern» einzufädeln? Die ausgebildete Kindergärtnerin Irene Krieg Brönnimann nahm die Idee auf, besuchte Kurse und bildet sich auch heute noch laufend weiter aus, um auf dem aktuellsten Stand arbeiten zu können.

Für die Arbeit mit dem Pferd oder dem Esel, zusammen mit den Kindern, mussten zuerst die Voraussetzungen geschaffen werden: Es

brauchte die Tiere für die Reittherapie, ihre Unterkünfte und einen Platz im Freien, wo in einer Umzäunung longiert, getrabt oder allenfalls auch galoppiert werden konnte. Da für die Landwirtschaft wegen der Kuhhaltung im Freilaufstall ebenfalls ein Platz nötig wurde, konnte das Anliegen kombiniert bearbeitet werden. Eine grosszügige Spende ermöglichte die Realisierung des Projektes. Der Esel Pippilotta, eine Schenkung, war das erste Tier, das für das Therapeutische Reiten eingesetzt wurde. Dank einer weiteren Spende konnte auch das noch junge Pferd Chipsy angeschafft werden. Heute arbeitet die Reittherapeutin mit den beiden Grosseseln Flora und Cleopatra sowie mit den Freiberger-Pferden Chipsy und Captain. Das erste Reittier, Pippilotta, starb leider an Leukämie.

Historische Entwicklung der Reittherapie

Im deutschen Sprachraum setzte 1969 der Heilpädagoge Antonius Kröger als Erster das Pferd systematisch

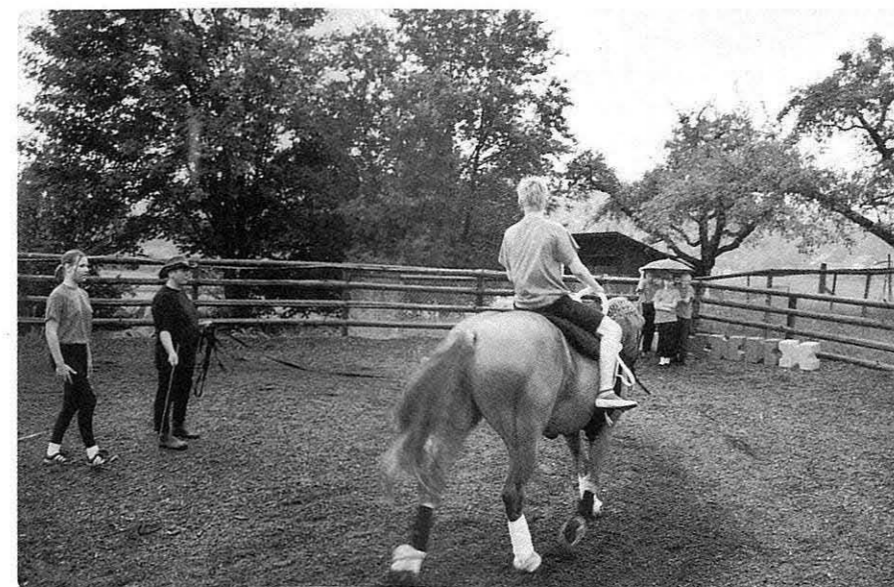


Beim Abholen der Tiere: Das Pferd oder der Esel wird «abgestrichen», also erfüllt und geputzt.

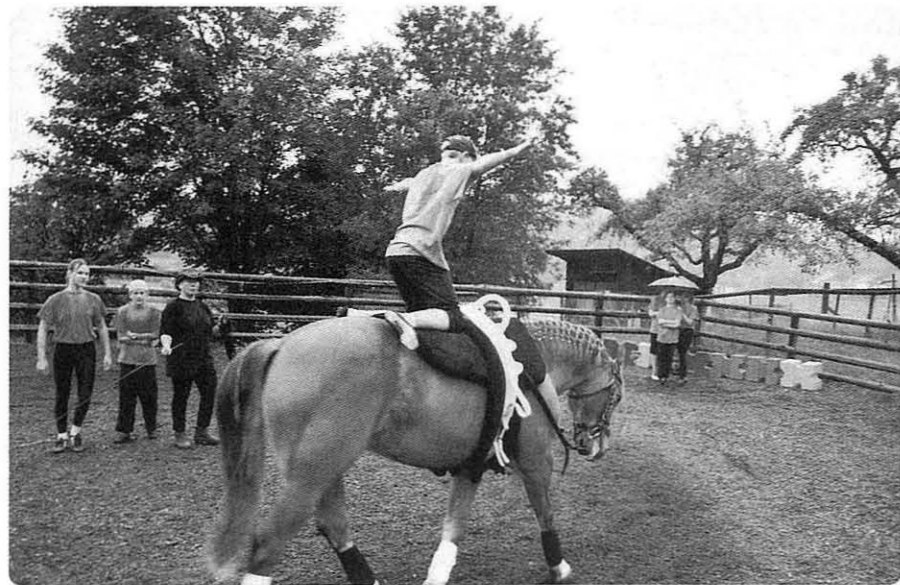
in die Sonderschulerziehung ein. In der Schweiz legte Marianne Gäng die Grundlagen für das Heilpädagogische Reiten und gab dazu 1983 ein Buch heraus. Carl Klüwer arbeitete seit 1970 mit Hippotherapie und Heilpädagogischem Reiten und machte seine Erfahrungen der Öffentlichkeit in Vorträgen bekannt. 1977 trafen sich Wissenschaftler aus der Medizin, der Pädagogik und der Psychiatrie, Fachleute aus dem Sport und Pferdefachleute sowie Sonderschullehrer und Sozialpädagogen an einem Symposium, mit dem Ziel, die bisherigen Aktivitäten im Bereich «Pädagogisches Reiten», «Therapeutisches Voltigieren» etc. zu systematisieren, zu koordinieren und noch intensiver voranzutreiben. Es wurde der Fachbegriff «Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren» geprägt. Auch wurde ein Angebot für Aus- und Weiterbildung für die interessierten Berufsgruppen geschaffen.

Reiten und Voltigieren

Das Angebot der Reittherapie steht im Pestalozzihaus Rätterschen jedem Kind offen. Einmal wöchentlich wird eine Stunde durchgeführt. Sie findet statt, ob's stürmt, schneit und auch, wenn die Sonne brennt. Das einzelne Kind soll hier mit seiner ganzen Persönlichkeit im Mittelpunkt stehen. Häufig leiden die Kinder im Pestalozzihaus an Beziehungsdefiziten. Hier setzt die Therapie an: Diese Kinder können zum Pferd oder zum Esel vielleicht leichter in Kontakt treten als zu Menschen. Sie werden dabei von der Therapeutin begleitet. Ist ein Verhältnis des Vertrauens aufgebaut, kann sich das Kind ganz auf die neuen Er-



Bei jedem Wetter wird einmal wöchentlich für jedes Kind eine Stunde Reiten und Voltigieren durchgeführt.



Beim Voltigieren in der Gruppe werden auch richtige Kunststücke eingeübt.

fahrungen in der Therapie einlassen. Die Stunde beginnt mit dem gemeinsamen Abholen des Tieres, das nun sechzig Minuten mit dem Kind verbringen soll. Das Pferd oder der Esel wird «abgestrichen», also «erfüht» und geputzt. Dass das Pferd ein Fluchttier ist, muss dabei berücksichtigt werden. Pferde haben ein feines Gespür für Stimmungen, reagieren auf sie spontan und verstellen sich nicht. Dies wird von den Kindern wahrgenommen. Pferde zeigen aber auch Angst, Unruhe und Ungeduld – unmittelbare Gefühlsäusserungen, die vom Kind unmittelbares Handeln fordern und somit sein Bewusstsein in der Beziehung zur Aussenwelt fördern. Das ganze Jahr wird in der Therapie geübt und es werden Fortschritte gemacht. Ken zum Beispiel hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum nächsten Trekking seine Angst überwunden zu haben, sodass er dann die Flora auch einmal führen kann. Anders ist es beim Voltigieren. Hier wird in Gruppen gearbeitet. Es wird schon eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem Pferd vorausgesetzt. Es werden richtige Kunststücke eingeübt: den Damensitz einnehmen; «freihändig» reiten, Kniestand oder aufrechtes Stehen auf dem Pferderücken, rückwärtsgerichtet auf dem Pferderücken sitzen, zu zweit und zu dritt reiten etc. Soziales Verhalten, Hil-

festellung, aufeinander Rücksicht nehmen bekommen hier einen grossen Stellenwert. Anreiz für die Schüler und Schülerinnen ist die Vorführung ihrer Kunst vor Publikum am Ende des Schuljahres.

Ein neuer Reitplatz

Heute entspricht der bestehende Reitplatz nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Es ist nicht möglich, ohne grosses Risiko zu galoppieren. Um die Reit- und Voltigier-Aufgaben zu erlernen und auszuführen ist dies allerdings unerlässlich. Zudem kommen die Therapiestunden mit den Bedürfnissen der Kühe, die den Platz als Auslauf im Winter nutzen, in Konflikt. Schon ist ein neuer Platz auf dem eigenen Gelände gefunden. Er soll 760 m² gross werden. Die Eingaben zur Umnutzung des Bodens sind gemacht und mit den Bewilligungen kann gerechnet werden. Was fehlt, ist das nötige Geld, den Reitplatz einzurichten: Das Gelände muss ausgeebnet werden. Es muss ein richtiges Bett geschaffen werden, damit das Wasser ablaufen kann. Die Tretschicht muss aus Sand bestehen. Um die Therapiestunden auch abends und am Spätnachmittag im Winter durchführen zu können, braucht es eine angemessene Beleuchtung. Der Bedarf für das Therapeutische Reiten ist ausgewiesen. Nun sucht das Pestalozzihaus Rätterschen Sponsoren und Spender,

**«REIT UND BREIT»
Pestalozzifest 2003**

Das Pestalozzifest vom 27. September steht ganz im Zeichen des geplanten Reitplatzes. Am Nachmittag findet ein grosses Kinderfest mit attraktiven Angeboten statt: Eselreiten, Baggerführen, Sprungmatte, Sponsorenlauf und vieles mehr! Am Abend wartet ein Nachtessen mit Musik, kleinen Show-Einlagen und einer grossen Versteigerung zugunsten des Reitplatzes. Das Fest beginnt um 12 Uhr und endet um 22 Uhr. Eingeladen sind alle interessierten Kinder und Erwachsenen von nah und fern. Machen Sie mit! Vor und während des Pestalozzifestes wird intensiv für den neuen Reitplatz gesammelt. Symbolisch verkaufen wir Privaten und Firmen Reitplatz-Quadratmeter à Fr. 100.–. Alle Käufer/Spender werden auf einer grossen Tafel beim neuen Reitplatz «verewigt».

damit der doch erhebliche Betrag von über 100 000.– Franken aufgebracht werden kann. Die «Odd Fellows» haben schon einen Grundstock in Aussicht gestellt, aber das Projekt ist damit noch lange nicht gesichert. Ein gutes Selbstvertrauen der Kinder, Vertrauen zu Tier und Therapeutin, sowie, im Voltigieren, zu den Kameraden, Freude an der Reitstunde und Vieles bestätigen die Richtigkeit des Aufwandes.



Soziales Verhalten, Hilfestellung, aufeinander Rücksicht nehmen bekommt hier einen grossen Stellenwert.

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Zu Vermieten!

Raum ca. 53m² im Kindergarten Rätterschen, Pestalozzistrasse 16 (ehemaliges Schulzimmer) per sofort. Auskunft: Primarschule Elsau André Zbinden Tel. 052 363 25 35

Zu mieten gesucht

Einzelgarage oder Abstellplatz für restaurierten Oldtimer PW gesucht. Tel. 052 363 25 56.

Zu verschenken

Kindervelo mit drei Gängen, rosarot, für ein ca. 7- bis 9-jähriges Mädchen. Bitte melden bei A. + R. Zbinden. Dorfstrasse 1b, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 25 35.

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch meiner Mutter, Schwiegermutter und unserem Nani Jutta Issler zum Abschluss und Diplom der zweijährigen Ausbildung zur Puppenspiel-Therapeutin.
Renata und Juan Serra-Issler, Sabina, Pascal, Linda

Zu verkaufen

an verkehrsgünstiger, sonniger Lage, nahe Bahnstation Wohnhaus mit Gewerberäumen (altes Schulhaus Schottikon) freistehend, mit Nebengebäuden, 2330 m², Landwirtschaftszone; VP Fr. 755 000.–
Auskunft: Gemeindeverwaltung Elsau, Tel. 052 368 78 00, gemeindeverwaltung@elsau.ch

Zu vermieten

2–3 Büroräume zu je 17 m² im Gemeindehaus Rätterschen, Untergeschoss, mit separatem Zugang
Auskunft: Gemeindeschreiber Roland Birrer, Tel. 052 368 78 00

wochenkalender

Montag	08.00–09.00 11.00–14.00 14.00–17.30 15.00–17.00 16.05–17.00 17.00–18.00 17.00–18.00 18.00–19.00 18.00–22.00 18.00–19.00 19.00–20.15	Walking für Senioren Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1.–3. Klasse Mädchenriege 4.–5. Klasse FC: Ea-Junioren-Training Jugendriege 1.–5. Klasse Sauna Gruppen FC: D7-Junioren-Training Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl. TV: Männerriege Volleyball VMC-Tourenfahrer-Training TV: Aktive	Parkplatz Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Niderwis Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet
Dienstag	07.50–08.50 09.00–11.30 09.00–10.15 11.00–14.00 12.00–22.00 14.15 alle 14 Tage 16.00–17.00 16.30–19.30 17.00–21.45 17.30–19.00 17.30–18.20 18.00–19.00 18.00–21.00 20.30–22.00 18.00–19.30 18.15–19.45 19.00–20.30 19.30–21.00 20.00–21.30 20.30–22.00	Seniorenturnen Sauna Gruppen Walking Schüler-Mittagstisch Sauna Männer allg. Volksstanzgruppe, Pro Senectute Kinderturnen Bücherausgabe TV: Geräte/Kunstturnriege Domino-Treff FC: C-Junioren-Training TV: Minitramp TV: Minitramp TV: Handball U19 Junioren Konfirmandenunterricht VMC-Renngruppe: Lauftraining El Volero Volleyball TV: Geräteriege Gemeindeabend TV: Aktive	Turnhalle Süd Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Kirchgemeindehaus Turnhalle Süd Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Mattenbach Halle Kirchgemeindehaus VinArte, Rätterschen Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Gemeindezentrum FEG Turnhalle Ebnet Seniorenwanderung
Mittwoch	14.00–16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat: Gymnastik	Kirchgemeindehaus Mittagstisch für Senioren Halbtageswanderung für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Niderwis
Donnerstag	08.00–09.00 09.00–22.00 09.00–10.00 14.00–15.30 17.30–18.45 17.00–18.00 18.00–19.00 18.45–20.00 19.00–20.15 20.00–21.30 20.00–22.00 20.15–22.00 09.00–22.00 09.05–10.05 11.00–14.00 15.00–17.00 16.00–17.15 16.05–17.00 18.00–19.30 18.00–19.30 19.30–20.45 20.45–22.00 20.15–21.45 20.15–21.45 09.00–11.00 11.00–14.00 11.00–16.00 16.00–17.15 16.30–22.00 17.45–19.00 18.00–19.15 19.00–20.15 19.00– 19.00–22.00 19.15–21.30 20.00–21.45 20.15–22.00 09.00–18.00 10.00–11.30 10.30–jeden letzten im Monat SVP-Stamm 13.00–Pfadfinder 13.30–16.00 14.00–CEVI 14.00–17.00 14.00–17.00 18.00–22.00 09.00–22.00 09.30 10.00–11.30 10.00–11.30 10.00–11.30 10.00–11.30 10.30 11.15	Sauna Frauen allgemein TV: MUKI Bücherausgabe FC: D9-Junioren-Training FC: F-Junioren-Training FC: Eb-Junioren-Training FC: Training Senioren Handball Junioren C Frauenchor Männerriege Männerriege Senioren Sauna Frauen allgemein Altersturnen Schüler-Mittagstisch Ludothek Kolibri-Treff TV: KITU Konfirmandenunterricht El Volero J+S Volleyball Seniorinnen Damenturnverein Volleyball Mixed Harmonika-Club Frauenriege Sauna Gruppen Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Handball Junioren D Sauna Männer allgemein TV: Handball U13 und U15 Junioren VMC-Radsportschule-Training TV: Handball U19 Junioren Jugendgottesdienst (einmal im Monat) Jugendtreff Elsau VMC-Renngruppen-Training Männerchor Turnverein Aktive Sauna Männer allgemein Bücherausgabe gemäss Anschlag VMC, Renngr. + Hobbyfahrer gemäss Anschlag Ameisli Jungschi Sauna gemischt Sauna Paare Evangelisch-ref. Gottesdienst Gottesdienst Kindergarten Sonntagsschule Teenie-Club Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst Rom.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Kirchgemeindehaus Mittagstisch für Senioren Halbtageswanderung für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Niderwis Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Kindergarten Elsau Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Kirchgemeindehaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Kirche Jugendraum Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek Rest. Frohsinn Salvadori-Cicli, Schottikon Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Niderwis Niderwis Kirche Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Gemeindezentrum FEG Kirche Schulhaus Ebnet
Freitag			
Samstag			
Sonntag			

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

juni 2003

4	Ortsverein Rümikon	Besichtigung «Pan Gas» Winterthur, 14.00 Uhr
6	elsauer zytig 132	Verteilung
11	Spielnachmittag Badi/Ludo Schulen Elsau	Verschiebungsdatum 25. Juni Mittwochschole
12	JUVEL Jugendvereinigung Elsau	Diavortrag «Spirit of travelling» (Thema «Reisen»)
13	FC Rätterschen	Grümpeltturnier
14	FC Rätterschen TV	Grümpeltturnier Verbandsmeisterschaften in Dinhard
15	FC Rätterschen TV	Grümpeltturnier Verbandsmeisterschaften in Dinhard
18	SP	Sektionsversammlung
21	Pfadi	Altpapiersammlung
26	Gemeinde	Gemeindeversammlung

juli 2003

1	Primarschule	Öffentliche Information über Wettbewerb Doppeltturnhalle, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
3	Jugendmusikschule	Schülerkonzert, 19.30 Uhr im Singsaal Ebnet
4	Männerchor	Platzkonzert Männerchor H.C. Klup
5	TV JUVEL	Turnfest in Dornbirn Openair Kino, 20-01 Uhr, Schulhausplatz Süd
6	TV FEG Rätterschen	Turnfest in Dornbirn Church Brunch «10 Jahre FEG Rätterschen», 10.00 Uhr im Gemeindezentrum FEG
9	Frauenchor	Sommertheater
11	elsauer zytig Schulferien	Nr. 133 Redaktionsschluss 12. Juli bis 16. August
14	TV	Sommerferienprogramm

august 2003

1	Männer- und Frauenriege	1. August-Feier, Schulhaus Ebnet
8	elsauer zytig	Nr. 133 Verteilung
16	VMC	Altpapiersammlung
23	J.R. Wüst-Fonds JUVEL	Werke von Gregor Frehner/Katharina Henking Vernissage Vorplatz Gemeindehaus Summerend-Party in der Badi Elsau Nachmittag: Fun-Olympiade Abend: Konzert Mighty Mushrooms (Ausweichdatum bei schlechtem Wetter: 30. August)
29	TV	3-Kampfmeisterschaft Deutweg
30	JUVEL	Ausweichdatum Summerend-Party JUVEL (Details s. 23. August)